EX MUNIFICENTIA
FERDINANDI III. M. E. D.
DIE 9. IUNII 1791.

XVI
ANON. 1766

Geografia per uso delle Scuole di Berlino. Ivi 1766.

9.6.282

9.6.6

Kurze Erläuterung
einer
in Kupfer gestochenen Vorstellung
des
Erdbodens,
worauf in XX. kleinen Charten
das Nöthigste
aus der Geographie, Genealogie, Chronologie, Historie, Heraldic und Numismatic
für die Anfänger dieser Wissenschaften
entworfen
zum Gebrauch der Real-Schule in Berlin.

Fünfte Auflage.

Berlin, im Verlag des Buchladens der Real-Schule, 1766.

ORIENTINAE · BIBLIOTH

Vorrede
zur fünften Auflage.

Da dieser historisch-geographische Aufsatz, welcher in einigen historischen Classen der hiesigen Real-Schule bisher zum Grunde geleget worden, abgegangen;

da auch bisher verschiedene Schulfreunde denselben verlanget haben: so trit die fünfte Auflage desselben iezt ans Licht. Es sind in diesem Aufsatze, wie auch in der vorläufigen Anzeige zur vorigen Auflage bemercket worden, die man aber jezt wegen des Raums weglassen wollen, bey jedem Reiche 6 Stücke in möglichster Kürze abgehandelt worden. Diese sind: I. die Geographie; II. die Historie; III. die Chronologie; IV. die Genealogie; V. die Heraldic; VI. die Numismatic.

Bey der Geographie hat man 1) den Namen, 2) die Gränzen, 3) die Grösse, 4) die Gewässer, 5) die Eintheilung des Landes, nebst den vornehmsten Städten angeführet. Bey der Historie kommen gemeiniglich 1) die Thronfolge, 2) die Namen der Regenten, nebst einigen Merckwürdigkeiten vor. In der Chronologie ist die Geschichte eines Reichs in verschiedene Perioden eingetheilet worden. Bey der Genealogie ist um der Kürtze willen nur immer das jetztlebende Haus in einer

Stammtafel vorgestellet worden. Von der Heraldic findet man das Wapen und die Ritterorden angeführet. Aus der Numismatic sind theils die Rechnungsmünzen, theils die würcklichen gangbaren Müntzen von Kupfer, Silber und Gold kürtzlich angezeiget worden.

Was im Buche durch Fragen und Antworten vorgetragen worden, ist in den Marginalien der Hauptsache nach tabellarisch vorgestellt.

Einige Veränderungen sind bey einer jeden Auflage eines hi-

storischen Buches nöthig, theils weil man von diesen und jenen Stücken mit der Zeit eine vollständigere und zuverläßigere Erkenntniß erlanget, theils weil jährlich allerley Veränderungen in den verschiedenen Reichen und Staaten vorfallen, die angemercket werden müssen. Aus diesen Gründen wird man auch in diesem Aufsatze manche Veränderungen antreffen.

Es enthält diese Auflage einige Seiten weniger, als die vorige, weil die Fragen mit kleinerer Schrift gedruckt worden. Das

Buch

Buch an sich ist noch eben so starck, als vorher.

Zur Vermeidung der Druckfehler ist alle Vorsicht angewendet. Solten einige demohngeachtet eingeschlichen seyn, so wird der geneigte Leser leicht begreifen können, daß solches bey so mannigfaltigen Namen und Sachen fast unvermeidlich ist. Man wünschet übrigens, daß diese neue Auflage, wie die vorigen, wohl aufgenommen, und unter göttlichen Segen mit Nutzen gebraucht werden möge. Berlin, den 16. April 1760.

J.N.J.A.

J. N. J. A.

Der erste Abschnitt.

Von dem Zweck, von der Einrichtung, von der Veranlassung, von dem Gebrauche und Nutzen dieser Blätter.

§. 1.

Will man von der Vollständigkeit und Brauchbarkeit einer Schrift ein vernünftiges und richtiges Urtheil fällen; so muß man vor allen, den eigentlichen Zweck des Verfassers wissen, welchen er sich bey Verfertigung seines Aufsatzes zu erreichen, vorgestellet. Es wird daher nicht undienlich seyn, um theils allerley unrichtigen und ungleichen Urtheilen vorzubeugen; theils den guten und vortheilhaftigen Gebrauch dieser Blätter anzuweisen, von der **Absicht** des Kupfers, welches den **Erdboden** vorstellet, und der Erläuterung desselben etwas zum voraus zu erinnern. Beydes hat man für die **ersten Anfänger in der Historie und Geographie**

veranstaltet. Für Kinder in niedrigen Schulen, welche noch nichts von dieser Sache, weder gehöret, noch gelernet, und von gantz schwacher Fassung des Gemüths sind; die aber doch nach dem Willen ihrer Eltern in den historischen und geographischen Wissenschaften beyzeiten unterrichtet werden sollen, hat man hiermit die **ersten Grund-Linien**, von bemeldeten Sachen entwörfen, und zum allgemeinen Gebrauche darbieten wollen. Man hat sich so kurtz, als immer möglich war, zu fassen gesuchet, damit kleine und schwache Gemüther durch allzu viele und schwere Sachen, nicht gleich anfangs überhäuffet, verwirrt gemachet, auch wol gar von dergleichen so nöthigen, als nützlichen Dingen, abgeschrecket würden.

§. 2. Nach diesem Zweck hat man die **Einrichtung** des Kupfers dergestalt gemachet, daß die Jugend **das Gantze in der Geographie**, in gewisse und ordentliche Theile zerlegt, auf einem engen Raume, nach den nöthigsten Stücken, vor Augen haben, ohne viele Mühe dasselbe übersehen und sich bekannt machen können. Es ist nicht zu viel gesaget: **das Gantze von der Geographie** sey für die Jugend da. In der historischen Geographie handelt man von der Eintheilung des Erdbodens in gewisse Reiche und Staaten. Auf den Kupfer findet man Num. I. die beyden Hemisphären oder halben Erd-Kugeln, darauf man **alle vier sogenannte grosse Welt-Theile** deutlich übersehen kan; folglich ist das Gantze selbst da, weil alle Theile da sind. Gleich darunter

stehen

ſtehen Num. II. III. IV. V. **Europa**, **Aſia**, **Africa** und **America** ſelbſt etwas groſſer angezeiget; mithin kan man jeglichen Welt-Theil beſonders vor ſich nehmen, und darin die geſamten groſſen Reiche, nach ihren Gräntzen, Flüſſen, Provintzen und Haupt-Städten, auf einen Blick überſehen. Dieſes aber kan abermals das Gantze abgeben, welches man kleinen Kindern, von jedem Welt-Theile, beyzubringen hätte. Will man von Europa ein Stück beſonders nehmen, z. E. Portugal; ſo kan man es wieder mit den Kindern **gantz durchgehen**, wenn man ihnen die **Gräntzen** nach den vier Haupt-Gegenden, die vornehmſten **Flüſſe**, die **Eintheilung der Provintzen** und den Namen von ihren **Haupt-Städten** zeiget, und es ihnen wohl ins Gedächtniß bringet. Es iſt zwar wenig, aber es iſt doch auch gewiſſermaſſen das **Gantze** von Portugall, und kan den Anfängern, zur erſten Grundlage ihrer geographiſchen Erkenntniß dienen, wenn ſie von Zeiten zu Zeiten ein mehrers darauf bauen wollen.

§. 3. Noch ferner iſt bey Einrichtung des Kupfers zu erinnern, daß man alles **zertheilet** (*) vorgeſtellet, und man daher nur ein Stück nach dem andern, in gehöriger Ordnung, mit den Kindern durchgehen darf. Kleine Kinder haben mehrentheils

(*) Aus dieſer Urſache hat man die kleinen Charten durch gewiſſe Linien alſo abtheiten laſſen, daß man gar füglich das gantze Kupfer-Blatt zerſchneiden, und jede kleine Charte beſonders an ihren Ort hinbringen und einbinden laſſen kan.

rentheils einen kleinen Verstand. Sie können nicht viel auf einmal übersehen. Man muß ihnen alles richtig und deutlich zerlegen, und es nach den gemachten Haupt- und Neben-Theilen, nach und nach vorstellen, wo sie eine unverworrene und gründliche Erkenntniß bekommen sollen. Und darauf hat man möglichst gesehen. Nicht nur Europa und Asia, Africa und America findet man besonders vorgestellet; sondern jedes Königreich, jeder Staat ist in ein besonderes Chärtchen gebracht. Pohlen, Ungarn, Schweden, Preussen, die Schweitz, die Niederlande, Italien ꝛc. sind an ihrem Orte zu finden. Alles zu dem Ende, damit die Jugend nicht zu viel auf einmal, und doch gleichwol, nach obigen Verstande, immer das Gantze vor Augen haben, durchlauffen und sich es wohl bekannt machen könne. Es hätte dieser neuen Charte nicht bedurft, wofern man den erst angezeigten Zweck nicht vor Augen gehabt hätte. Wir haben Charten von Europa die Menge, darauf so viel stehet, daß ein Geübter in der Geographie genug haben kan: allein eben darum, weil so viel darauf stehet, so kan man mit der Jugend, ohne Verwirrung, Ermüdung und Verdrießlichkeit, nicht allzuwohl fortkommen. Die so schönen Charten von Europa und andern Staaten, sollen dadurch nicht für mangelhaft und unbrauchbar erkläret, verachtet und beyseit geleget werden. Keinesweges! Sie behalten ihren Werth. Und nach Endigung der ersten Abhandlung der Geographie,

vermit-

vermittelst dieser kleinen Charten bleiben sie unentbehrlich. Nur für **Kinder**, deren wir hier gedacht, und nach dem **Zweck**, den man sich hierbey vorgesetzet, sind sie zu groß, zu weitläuftig, zu gut, zu theuer.

§. 4. Weil es seinen guten Nutzen auf das Künftige hat, wenn man der Jugend bey guter Zeit bekannt und geläufig machet, was für Länder nach der Gegend zu, liegen; so hat man um deswillen auf dem Kupfer die kleinen Charten also geordnet, daß **Teutschland** in die Mitte gesetzet, und um Teutschland herum die übrigen Staaten von Europa in der Gegend angebracht worden, wo sie einer, der in Teutschland sich befindet, eigentlich zu suchen hat. Deswegen stehet **Dännemarck**, **Norwegen**, **Schweden**, **Moscau** und **Preussen** oben gegen **Norden**. **Großbritannien**, die **Niederlande**, **Franckreich**, **Spanien** und **Portugall** finden sich gegen **Abend** zur Lincken. Die **Schweitz** und **Italien**, liegen unter **Teutschland** gegen **Mittag**. **Böhmen**, **Pohlen**, **Ungarn**, die **Türckey** aber, gegen **Morgen** ꝛc. So dienet auch diese Zergliederung selbst, der Jugend diese 20 Chärtchen leichter in das Gedächtniß zu bringen, als es sonst geschehen könte, wenn man ihnen die Stücke hinter einander vorsagen wolte.

§. 5. Damit aber die Schüler bey Erlernung der Geographie, zugleich mit in die andere Theile der Historie, auf eine bequeme und richte Art möchten geleitet werden: so hat man

bey jeder kleinen Charte, von der **Genealogie, Heraldic, Chronologie,** und der eigentlichen **Historie** etwas weniges, das doch aber für die Anfänger in der Historie zureichend ist, angebracht. Von der **Genealogie** findet sich bey jedem Staat ein kleiner **Stamm-Baum,** daraus die jetztlebenden hohen Häupter der vornehmsten Häuser in Europa, der Jugend bekannt werden können. Man hat nur bey dem Groß- oder Ur-Großvater angefangen, und die jetztlebenden Printzen und Printzeßinnen (doch auch einige Verstorbene, so nöthig waren,) angeführet. Die Namen der Printzen sind in viereckigten; der Printzeßinnen aber in länglicht runden Figuren befindlich, um sie desto leichter von einander zu unterscheiden. Die Namen sind nur mit einigen Buchstaben angezeiget, doch wird man sie leicht errathen können. In dieser Erläuterung werden sie auch unten gantz ausgedruckt zu lesen seyn.

§. 6. Von der **Historie** hat man die **Haupt-Veränderungen** in gewisse Perioden gebracht, und jedesmal den ersten und letzten König angeführet. Die Jugend, von der hier die Rede ist, hat genug gelernet, wenn sie aus der Historie, bey dem ersten Durchlaufen nur dieses alles behalten wird. Damit die **Chronologie** nicht gantz wegbliebe; so hat man bey der Historie auch die Jahre bemercket, wenn sich eine Haupt-Periode anfänget und endiget. Die **Heraldic** oder **Wapen-Kunst** gehöret auch mit zu den historischen Wissenschaften. Sie ist nicht gantz

vergeß-

vergessen worden. Da der Zweck nur ist, den Schülern einen kleinen Vorschmack davon zu geben und ihnen die Kunst-Wörter in der Heraldic zum Theil bekannt zu machen; so hat man bey den meisten Staaten nichts mehr, als den Haupt-Schild, oder das Wapen der Provintz, wobey er stehet, andeuten wollen. Z. E. Bey Schweden die 3 Cronen, bey Franckreich die 3 Lilien, bey den Niederlanden den Löwen mit 7 Pfeilen. Bey einigen andern stehet mehr, als: bey Dännemarck, Engelland, Pohlen, Spanien, weil es sich nicht füglich wolte trennen lassen. Werden die Schüler nur diese Wapen genau kennen, richtig blasonniren, und nach sichern Kennzeichen von einander unterscheiden lernen; so haben sie zum voraus von der Heraldic genug.

§. 7. Auf solche Art findet der geneigte Leser von der **Geographie, Genealogie, Chronologie, Heraldic und Historie** so viel, als für die ersten Anfänger zu wissen nöthig ist, und man auf einen solchen engen Raume nur irgend anbringen können. Es wird nun auf den **guten Gebrauch** dieser Charte ankommen, daß der Lehrer alle Stücke, nach und nach, jedes in seiner Ordnung, auf eine leichte und angenehme Art, den Kindern beyzubringen suche.

§. 8. Von diesem **Gebrauche** und **Nutzen** des Kupfers und der dazu verfertigten Erläuterung, wird auch noch etwas zu gedencken seyn. Dieser wird dem geneigten Leser, aus der beyzufügenden Veranlassung zu dieser Arbeit, deutlich

und erheblich werden; jener soll nach Beschaffenheit derer, auf der Charte befindlichen Stücke, ausführlicher gezeiget werden.

§. 9. Was die **Veranlassung** betrift; so ist nur folgendes zu berühren. Man hat nicht nur in hiesiger Real-Schule wahrgenommen; sondern man ist auch von verschiedenen Orten her, durch mehr als einen rechtschaffenen, für das Beste der Jugend besorgten Gönner und Schul-Mann, benachrichtiget und vergewissert worden, daß die bisher gelieferten Charten von der **Kayser-Brandenburgischen- und biblischen Historie**, bey dem Unterrichte der Jugend, ihren guten Nutzen gehabt hätten. Es ist daher auch öftere Anfrage und Ansuchung geschehen, ob man nicht mehrere dergleichen Vorstellungen liefern wolte. Die Bewegungs-Gründe, deren sich einige bisher bedienet, sind von Erheblichkeit, und haben den Verfasser dahin vermocht, auch mit einer Charte, für die Anfänger in der Geographie und Historie, einen Versuch zu machen; ob seine geringe Bemühungen den Lehrenden und Lernenden ihre Arbeit, bey dergleichen Lectionen, leichter, augenehmer und vortheilhaftiger machen könten. Die Wahl unter einigen vorgeschlagenen Materien fiel etwas schwer. Denn einige Gönner und Schul-Männer riethen von Portugall und Spanien anzufangen, und alle übrige Europäische Staaten, auf eine ähnliche Art durchzugehen: andere hätten gern gesehen, wenn, da das **königliche Preußische, churfürst-**

liche

liche und marggräfl. Haus Brandenburg der Jugend auf einer Charte vorgestellet worden, man zunächst das königl. Polnische und churf. auch herzogliche Haus Sachsen ebenfalls also abbildete, welches nach der Zeit auch geschehen. Noch andere hielten vor gut, zur Probe und Veränderung etwas aus andern Wissenschaften in bildlicher Vorstellung zu liefern. Z. E. Die gesamte Mathematic, die darin vorkommenden Figuren, Machinen, Werckzeuge ꝛc. oder die Natur-Lehre und daraus das Nöthigste von den sogenannten Natur Reichen; oder die gesammten Römischen, Griechischen, Hebräischen Alterthümer ꝛc. Es sind dieses Vorschläge, welche alle Aufmerckſamkeit verdienen; sonderlich was die Mathematic und Natur-Lehre betrift. Eines scheinet so nützlich zu seyn, als das andere. Deswegen fiel es schwer, eine gute Wahl zu treffen, welches vor andern, zum Besten der Jugend solte geliefert werden. Diese geographisch-historische Charte behielt aber doch, aus verschiedenen wichtigen Ursachen damals den Vorzug, in so fern, daß man sie vor andern zuerst ausarbeiten solte. Würde es noch dazu kommen, daß man Schul-Männern mit dergleichen bildlichen Vorstellungen, einen wahren Dienst erweisen, und zum Gebrauch ihrer historischen Lectionen, einen sogenannten historischen Atlantem von Charten, welche denen drey obgedachten ähnlich wären, verfertigen könte; so solte diese neue Charte gleichsam den Grundriß von den übrigen abgeben, um sich der-

selben bey künftiger Erweiterung und vollständigeren Abhandlung der Staaten, vortheilhaftig zu bedienen und etwas bey der Hand zu haben, welches sowol für die Anfänger zureichend, guten Grund zu legen: als auch für die Weitergekommenen bequem, eine allgemeine Wiederholung der sämtlichen Staaten anzustellen. Eines kan nach dem andern folgen. Aber alles zu seiner Zeit! Es liessen sich auch die übrigen obgemeldeten Sachen in eine längere und reiflichere Ueberlegung ziehen, um alles für Schulen desto schicklicher und vortheilhaftiger einzurichten.

§. 10. Von dem **Nutzen** will man hier nicht viel Worte machen, theils, weil man den Schein vermeiden will, als wolte man diese geringe Arbeit zu sehr erheben, theils, weil sich der Nutzen bey einem rechtmäßigen Gebrauche dieser Charte, ohnfehlbar grösser zeigen würde, als man ihn hier angeben könte. Doch kan man auch nicht gantz umhin, etwas davon zu gedencken. Wer den geographischen Unterricht in öffentlichen Schulen sowol, als in Privat-Unterweisungen, mit angesehen oder angehöret, wird wahrgenommen haben, daß ohne Land-Charten, mit der Jugend wenig oder nichts anzufangen sey. Die Schüler hören und lernen oft mit nicht geringer Verdrießlichkeit, die mannigfaltige Eintheilung der Länder, eine beträchtliche Anzahl von Städten und Flüssen; wissen aber doch nicht, wo sie zu Hause sind, und können sich auch alsdenn in nichts finden, wenn man ihnen eine grosse Charte vor-

vorleget. Zeit und Mühe ist also bey solcher Arbeit vergeblich angewendet. Die Land-Charten sind auf solche Weise unumgänglich nöthig. Man dringet daher, nicht ohne rechtmäßigen Grund, in die Eltern, sie sollen ihren Kindern Land-Charten anschaffen. Aber hier entstehet eine Frage: welche Land-Charten? Und wie viele? Wollen die Eltern haben, ihre Kinder sollen mehr, als ein Land kennen lernen; so müssen sie auch mehr, als eine Charte dazu anschaffen. Schaffen sie nur die Charten einzeln nach und nach an; so stehet zu besorgen, daß, wenn man mit den geographischen Betrachtungen eines Staats noch nicht gantz zu Ende seyn wird, die Charten schon voller Falten, Flecken, besudelt, zerrissen, verdorben und unbrauchbar gemacht worden. Denn je kleiner die Kinder sind, desto unbehutsamer, spielerhaftiger, unverständiger und muthwilliger sind sie gemeiniglich. Die Eltern würden nicht Land-Charten genug anschaffen können. Will man aber den Eltern rathen, sie sollen ihre Kinder mit einem guten gebundenen Atlante versehen: so ist diese Ausgabe von einigen Thalern, den meisten eine Zumuthung, die man bey ihnen kaum wagen darf, besonders, wo ihre Kinder noch klein sind. Wie schwer hält es doch eine Fiebel, oder einen Catechismum von einigen Gr. (von der Bibel nichts zu gedencken) bey den Eltern für die Kinder auszuwürcken. Was solte nun zu hoffen stehen, wenn man einen Atlantem von etlichen Thalern

begehrte.

begehrte. In beyden Fällen ist es also schwer, Land-Charten in die Schulen zu bringen, und zwar so viele, als nöthig sind, die vornehmsten Theile des Erdbodens durchzugehen, und sie den Kindern bekannt zu machen. Wolte man hier einwenden, daß ja kleine Charten für 18 Pfennige genug vorhanden; man dürfte keine grosse Homannische für 3 Groschen nehmen; so giebt man zwar zu, daß es etwas sey, das halbe Geld zu ersparen: allein es bleibt doch immer, auch wol bey reichen, wohlhabenden Eltern etwas schweres, für 18 bis 20 Chärtchen, 24 bis 32 Groschen auszuzahlen. Weil nun die Land-Charten bey der geographischen Lection so unentbehrlich nöthig sind; da auch heut zu Tage die Eltern im Ernst, mit Grunde darauf dringen, ihre Kinder sollen den Erdboden kennen lernen; da aber gleichwol die Unkosten für die Charten auch reichen Eltern schwer, den geringen aber fast unmöglich fallen wollen: so hat man in Betrachtung der vielen Ausgaben, und um des mercklichen Schadens willen, den die Eltern leiden, wenn ihre Kinder die Charten verderben; hier auf einer Charte von etlichen Groschen, so viel vorstellen wollen, als Kindern, die einen Anfang in der Geographie machen sollen, nöthig und zureichend seyn kan.

§. 11. Ueber dieses wird man in vielen Schulen wahrnehmen, daß nicht alle Schul-Leute sich in die, für die Jugend so nöthige, als vortheilhaftige Kürtze, fassen können. Hat man die grossen

Char-

Charten und ein grösseres Werck von der Geographie, z. E. des Schatzens, Hübners, Hagers, Büschings ꝛc. so gehet man auf seinem groſſen Plan in das weite Feld hinein. Man will seine Geschicklichkeit zeigen, Treue beweisen, den Kindern vieles beybringen, vergisset also nicht leicht etwas, so in dem Buche, oder auf der Charte stehet und einigermaſſen erheblich scheinet. Dahero geschicht es, daß man bey einer Charte einige Monate zubringet, und wol gar erst in einigen Jahren gantz Europa durchwandert. Fraget man aber bey einem solchen Verfahren in etlichen Wochen, ich will nicht sagen, in Jahres-Frist, bey den Schülern nach, was oder wie viel sie davon behalten, so wirds in allen Stücken fehlen. Die Absicht ist wol bey vielen gut, aber auf diese Art wird die gute Absicht nimmermehr erreichet. Viele sehen dieses ein, daß sie ihre groſſe Mühe gantz vergeblich angewendet, und wünschten eine Verbesserung zu treffen; es fehlet ihnen aber, theils an nöthigen und zur Erreichung ihres Zwecks dienlichen Hülfs-Mitteln, ich meine an wohleingerichteten Charten und Büchern; theils an bewährten Vorschlägen und Vortheilen, kurtz und doch hinlänglich, die Jugend in der Geographie zu unterweisen. Vielleicht stehet zu hoffen, daß diese neue Charte mit der Erläuterung, Schul-Leuten einigermaſſen dienlich seyn könne, denen Anfängern in der Geographie alles im Kleinen und in der Kürtze vorzustellen: vielleicht möchten sie dadurch Gelegenheit überkommen, von der unnöthi-

gen

gen und schädlichen Weitläuftigkeit ab, und auf die vornehmsten und nöthigsten Haupt-Stücke bey jedem Lande, geleitet zu werden. Solten sie nicht auf solche Weise mit der Betrachtung des gantzen Erdbodens viel eher fertig werden, das durchgetriebene öfters wiederholen, und durch die fleissige Wiederholung den Kindern alles tiefer und vester in das Gedächtniß bringen? Dem Verfasser dieser Blätter solte es ein wahres Vergnügen seyn, vielen Schul-Leuten hierunter einigen Dienst zu erweisen, und ihnen Zeit, Mühe und Verdruß ersparen zu helfen.

§. 12. Endlich ist noch zu gedencken, daß man heut zu Tage viel Eltern findet, die einen geographischen Unterricht für ihre Kinder, nicht nur von Lehrern in hohen Schulen und Gymnasien verlangen, als welche mit grossen und erwachsenen Leuten zu thun haben; sondern auch Lehrer in den untern Classen, in niedrigen Schulen, sollen auf ausdrückliches Begehren der Eltern, mit gantz kleinen Kindern, einen Anfang in der Geographie machen. So billig manchem Schul-Manne dieses Begehren vorkommt, und so willig er auch wäre, dem Verlangen der Eltern ein Genüge zu leisten; so schwer fällt es ihm doch, die Sachen, nach der Absicht der Eltern, bey dem kleinen Verstande der Kinder, zur Grundlegung des folgenden und schwereren in der Geographie, ohne grosse Mühe und Versäumung anderer nöthigen Sachen, in das Werck zu setzen. Es fehlet nicht nur, wie bey dem vorigen, an Büchern und Land-

Charten;

Charten; sondern es mangelt auch vor allen an der Methode. Mancher weiß nicht, wo er die Sachen angreiffen, was er vorgetragen, wie er fragen und wie viel er nehmen solle. Um nun auch solchen Personen zur Erreichung ihres Zwecks beförderlich zu seyn: so hat man, nicht allein um derselben willen, die Charte so eingerichtet, daß sie sich sowol auf eine leichte Art selbst dasjenige, was auf der Charte befindlich, bekannt machen; als auch nach einer catechetischen Lehr-Art, in den Schulen, ordentlich und nach der Fassung der Kinder durchgehen können. Aus der vorangesetzten Tabelle, wird der Lehrer mit leichter Mühe übersehen, **was** er zu treiben habe? Die angehängten Fragen aber sollen ihm zeigen, **wie** er es mit den Anfängern durchzugehen habe?

§. 13. Es ist noch übrig von dem **Gebrauche** dieser Charte etwas zu handeln und vorläufig anzuzeigen; theils, **wer** sie gebrauchen könne, theils, **wozu** sie dienen solle? Aus der obgemeldeten Absicht, welche man bey dieser Arbeit geheget, wird man erkennen, daß sie eigentlich für Kinder, für die ersten Anfänger, für schwache Gemüther, welche man nicht mit vielem überhäufen muß, verfertiget worden. Dem ohngeachtet werden sie auch grössere Scholaren, welche in diesen Wissenschaften weiter gekommen sind, nicht als ganz unbrauchbar wegwerfen dürfen, wenn sie aus den untern Classen in höhere gekommen sind. Auch Studiosi und Candidaten werden sie noch zu etwas nutzen können. Wozu aber, wird man hier

fragen?

fragen? Antwort: nicht blos zu einer bildlichen Vorstellung und zu einer Charte, sie an die Wand zu schlagen, um seine Studier-Stube damit auszumeubliren, so wie mit andern Bildern geschicht, die wol gar nichts bedeuten. Erwachsenen Scholaren kan diese Charte dienen, das Gantze in der Geographie beständig vor Augen zu haben, und es gehörig zu wiederholen; die Haupt-Stücke durch öfteres Wiederholen sich so vest in das Gedächtniß zu bringen, daß sie dieselben Zeit ihres Lebens nicht so leicht vergessen: dann und wann sich selbst zu versuchen, ob sie im Stande wären, die leeren Fächer auf dieser Charte auszufüllen, in den Provintzen den Ort gewisser Städte anzuzeigen, und was sie dabey gehört und gelesen hätten, zu wiederholen. Z. E. Man nehme den untern Theil von Italien. Hier auf der Charte stehet nur Neapoli. Man frage sich oder andere, mit denen man zur Wiederholung des Erlernten sich üben wolte: in wie viel Provintzen wird Neapoli eingetheilet? Antwort: in 4, nemlich: in Abruzzo, das solte hier liegen, (da zeige man die Stelle;) in Terra di Lavora, hier; in Apulien, hier; in Calabrien, welches hier liegen soll. Welche Städte hätte man in der ersten Provintz zu suchen? Aquila, Chiete. Welche in der andern? Neapoli, Capua, Gaeta ꝛc. Welche in der dritten? Luceria, Barlette, Brundis ꝛc. So wie man auf diese Art die Geographie wiederholen kan; so kan es auch mit der Genealogie und Chronologie geschehen, welches Sachen sind,

die

die man bald vergisset, und die eine beständige Wiederholung nöthig haben.

§. 14. Es bekommen auch Studiosi und Candidaten hier und da häufige Gelegenheit, eine solche Charte wohl zu gebrauchen. Sie sollen in Conditionen oft gantz kleine Kinder unterrichten, welche, wie in andern Sachen, also auch in der Geographie und Historie unerfahren sind. Mancher solcher Privat-Lehrer könte sich durch einen geschickten Unterricht in dieser Sache, bey den Eltern, besondere Gunst, Liebe und Achtung erwerben, und sich durch seine gezeigte Geschicklichkeit den Weg zu weiterer Beförderung bahnen: allein, er weis die Sache nicht gehörig anzugreifen. Es fehlen ihm die nöthigen Hülfs-Mittel dazu. Er kan nicht allemal das Mittel treffen, unter dem, was zu viel und was zu wenig ist für kleine Kinder. Die Arbeit wird ihm also schwer und verdrieslich. Bringet er auch vollends die Kinder nicht so weit, als die Eltern es wünschten; so machet es ihm neue Noth. Wolten sich nun Privat-Lehrer gefallen lassen, die Charte anzusehen und durchzugehen, so würden sie hoffentlich finden, daß sie ihnen und ihren Schülern, bey ihren geographisch-historischen Lectionen, nicht unbrauchbar seyn solte.

§. 15. Nicht nur aber bey der Privat-Information; sondern auch zu noch viel andern Sachen, könte diese Arbeit Studirenden und andern, einigermassen dienlich seyn. Man lieset die Zeitungen. Bald bekomt man eine Nachricht von

Persien, bald von Grönland, bald von Cap-Breton, bald von Astracan, bald von der Insul Rhodus, bald von der Meer-Enge Hudson ꝛc. In einerley Zeitung wird berichtet: die See-Räuber hätten ein Spanisches Schiff auf der und der Höhe weggekapert: die Russen suchten einen Weg bey Archangel nach China. Auf der Insel Minorca sey dis und das vorgefallen ꝛc. Man hat und kan nicht allemal die grossen Charten nachschlagen. Es ist oft auch nicht nöthig und möglich aus den Special-Charten zu ersehen, was man wissen will. Kommen nun dergleichen Fälle vor; so kan diese kleine Charte nicht undienlich seyn, weil da auf einem kleinen Raume alle Theile und Lande vom gantzen Erdboden stehen. Hat man gleich die besondere Provintzen und viele Städte in diesen Staaten, auf einem solchen engen Raume nicht anmercken können; so wird doch dieses die Geübtern in der Geographie nicht hindern, zu suchen, was sie angezeigtermassen verlangen; ja es wird ihnen vielmehr dienlich seyn, die vorhin gedachte Probe zu machen und zu versuchen, wie viel sie aus ihrer Geographie behalten, und wie gut oder schlecht sie darin bewandert sind.

§. 16. Es kan dieses Wenige genug seyn, daraus zu ersehen, für welche Personen diese neue Charte dienlich wäre. Wie aber nun insonderheit Lehrer in den untern Classen, mit den ersten Anfängern in der Geographie, das Kupfer durchzugehen haben, wird aus dem catechetischen Aufsatze, als dem andern Abschnitt dieser Erläuterung,

läuterung, umständlicher zu ersehen seyn. Hier soll nur noch der summarische Inhalt von dem, was sich auf der Charte befindet, in einer tabellarischen Ordnung angezeiget werden.

Man findet auf dem gantzen Kupfer-Blatte 20 Fächer, in welchen

A) **Ueberhaupt** von der Geographie, Historie, Genealogie, Chronologie und Heraldic für die ersten Anfänger das Nothwendigste verzeichnet worden. Die Nummismatic ist in der Erläuterung angehänget.

Num. I. enthält

1. **Aus der Astronomie** die drey bekantesten Welt-Gebäude, nemlich:
   a) Das Ptolomaische, fig. I. b) das Tychonische, fig. III. c) das Copernicanische, fig. II. Sie dienen, den Schülern daran den Ort des Erdbodens unter den übrigen Welt-Cörpern zu zeigen.
2. **Aus der mathematischen Geographie** ist vorgestellet:
   a) **Die künstliche Welt-Kugel**, (globus l. sphæra artificialis) fig. IV. Man kan daraus der Jugend die nöthigsten **Puncte, Linien, Zirckel** und **Zirckel-Bögen** bekannt machen. Dahin gehören
   b) **Die beyden Halbkugeln des Erdbodens**, (Hemisphæria telluris.) fig. V. Dabey führet man die Jugend;

1) Auf die Eintheilung der Erde nach gewissen **Linien, Zirckeln, Zonen** ꝛc.

2) Auf die Eintheilung der Erde nach gewissen **Theilen** und **Ländern** in Europa, Asia, Africa und America.

Num. II. findet sich Europa. Num. III. Asia. Num. IV. Africa. Num. V. America. Zu welchem Zweck diese Welt-Theile besonders, im Gantzen vorgestellet worden, ist oben §. 2 und 3 zu lesen. Da Teutschland gleichsam in der Mitte von Europa lieget; so hat man es auch

Num. VI. in der Mitte des Kupfers angebracht und die übrigen Staaten von Europa, nach den 4 Gegenden um dasselbe herum gesetzet. Denn da wird man antreffen:

1) Oben gegen **Norden**,
Num. VII. Dännemarck. VIII. Schweden. IX. Moscau. X. Preussen.

2) Neben zur Rechten gegen **Morgen**,
Num. XI. Polen. XII. Böhmen. XIII. Ungarn. XIV. Die Europäische Türckey.

3) Neben zur Lincken, gegen **Abend**, liegen:
Num. XV. Portugall und Spanien. XVI. Franckreich. XVII. Großbrittannien. XVIII. die Niederlande.

4) Unten, gegen **Mittag**, trift man an:
Num. XIX. Die Schweitz, und XX. Italien.

B) Be-

B) **Besonders** sind von Num. VI. bis XX. in jeglicher Charte und in der Erläuterung derselben 6 Stücke aus der Historie angebracht worden, als:

1. Aus der **Geograph.** die Gränzen, die Grösse, die Flüsse, die Provintzen und deren Haupt-Städte.
2. Aus der **Genealog.** ein kleiner Stammbaum von den jetztlebenden Kayserlichen u. Königlichen Häusern und Familien.
3. Aus der **Historie:** die Perioden und Regenten, welche auf einander gefolget; darbey aber nur immer der erste und der letzte angemercket ist.
4. Aus der **Chronolog.** das Jahr, wenn sich eine jegliche Periode anfänget u. endiget.
5. Aus der **Heraldic:** das Haupt-Wapen des Landes und des Reiches mit den vornehmsten Orden.
6. Aus der **Numism.** die gangbaren Münzsorten, mit den teutschen verglichen.

von

Dännemarck, Num. VII.
Schweden, Numero VIII.
Moscau, Num. IX.
Preussen, Num. X.
Polen, Num. XI.
Böhmen, Num. XII.
Ungarn, Num. XIII.
Der **Europ. Türckey**, Num. XIV.
Portugall und **Spanien**, Numero XV.
Franckreich, Numero XVI.
Großbrittannien, Num. XVII.
Den Niederlanden, Num. XVIII.
Der **Schweitz**, Num. XIX.
Italien, Num. XX.

Der zweyte Abschnitt.

Die catechetische Lehr-Art, nach welcher man alles auf dem Kupfer, mit der Jugend vortheilhaftig durchgehen kan.

I. Allgemeine Fragen über das gantze Kupfer.

1. Was muß man wissen?

1. Frage: Was gehöret nothwendig zur historischen Erkenntniß des Erdbodens?

Antwort: Es gehöret dazu die Historie, die Geographie, die Genealogie, die Chronologie, die Heraldic und Nummismatic.

a. Historie. 1. Beschreibung.

2. Fr. Was ist die Historie?

Antw. Eine glaubwürdige Erzählung geschehener Dinge in der Welt.

a. Exempel.

3. Fr. Man erzähle mir zum Exempel einige solcher geschehenen Dinge?

Antw. Friedrich I. König in Preussen, setzte sich zu Königsberg die Crone selbst auf.

Carl I. König von Großbrittannien wurde von dem Parlement zum Tode verdammet und auch wircklich enthauptet.

Franciscus I. König von Franckreich, wurde in der Schlacht bey Pavia, in Italien, in einem Thier-Garten gefangen, und von dem Kayserlichen General nach Spanien geschicket.

4. Fr. Was muß ein Anfänger vor allen wissen?

Antw. Wo sich eine Sache zugetragen habe.

b. Geographie.

5. Fr. Woraus kan er dieses erlernen?

Antw. Aus der historischen Geographie.

6. Fr.

6. Fr. Was ist die historische Geographie?

Antw. Eine Wissenschaft des Erdbodens, in 1. Beschreibung
sofern derselbige in gewisse **Reiche** und **Staaten** eingetheilet worden.

7. Fr. Man führe aus der historischen Geographie etwas zum Exempel an?

A. Der **Erdboden** wird in 4 Haupt-Theile 2. Exempel.
getheilet: **Europa, Asia, Africa, America.**

Das Königreich **Schweden** wird eingetheilet, in das eigentliche **Schweden, Gothland, Nordland, Finnland, Lappland** ꝛc.

Die **Churmarck Brandenburg** bestehet, aus der **alten Marck, Mittel-Marck, neuen Marck, Uckermarck** und **Prignitz.**

Die Stadt **Paris** ist die Haupt-Stadt in Franckreich und liegt in der Provintz **Isle de France: Berlin** liegt in der Mittel-Marck.

8. Fr. Um was hat sich ein Anfänger in der Historie noch mehr zu bekümmern?

A. Er muß lernen, welche **merckwürdige Regenten** hier und da gelebet, und **wie die Personen eines jeden Geschlechts von einander abstammen.**

9. Fr. Wo findet er dieses?

A. In der **Genealogie**, oder **Geschlechts-Kunde.** c Genealogie.

10. Fr. Was ist die Genealogie?

A. Es ist die Wissenschaft, woraus man über- 1. Beschreibung
haupt gewisse Personen, besonders aber die vornehmsten und wichtigsten Regenten in der Welt, nach ihrer **Abstammung** und **Verwandschaft**, erkennen kan.

c. Exempel. 11. Fr. Auch aus der Genealogie gebe man einige Exempel?

Antw. Aus der **Genealogie** lernet man: Wie der Kayser **Leopold**, zween Printzen erzeuget, die Joseph und Carl hiessen. **Joseph** wurde nach dem Tode Leopolds Kayser; starb aber ohne männliche Erben. Sein Bruder wurde nach ihm Kayser, und hieß **Carl VI.**

Wie die jetzigen **Churfürsten** und **Herzoge** von **Sachsen** aus **Meissen** abstammen.

Wie sich dieses Haus in die **Ernestinische** und **Albertinische** Linie theilet.

Wie **Friedrich** I. König in Preussen, nur einen Printzen, als Cron- und Chur-Erben, hinterlassen, nemlich, **Friedrich Wilhelm.**

Wie des verstorbenen Printzen von Preussen **August Wilhelms**, Königl. Hoheit 3 Printzen, nemlich die Printzen, **Friedrich Wilhelm, Friedrich Heinrich Carl** und **George Carl Aemilius**, (der aber nach Dero Tode gebohren worden und bald verstorben,) und eine Printzeßin **Friderica Sophia Wilhelmina**, erzeuget, welche der allerhöchste GOtt dem Königlichen Hause, zur Zierde und Freude, allen getreuen Unterthanen, zur Hofnung und zum Besten, auf die späteste Zeiten, gnädiglich erhalten wolle.

d. Chronologie. 12. Fr. Was hat noch weiter ein solcher Anfänger zu lernen nöthig?

A. Er muß aus der historischen **Chronologie**, oder der **Zeit-Kunde** lernen, wenn etwas geschehen sey.

13. Fr.

13. Fr. Was ist die historische Chronologie?

Antw. Eine Wissenschaft, die merckwürdigsten Begebenheiten, nach einer guten, richtigen Eintheilung der Zeit, vorzutragen. 1. Beschreibung.

14. Fr. Welche Exempel kan man aus der Chronologie geben?

A. Es gehöret zur Chronologie: daß im IX. X. XI. XII. Jahrhundert **Grafen von Hohenzollern bekannt worden**, welche am Ende des XII. Jahrhunderts, **Burggrafen von Nürnberg**, und im XV. Jahrhundert, nemlich 1417, **Churfürsten von Brandenburg** worden. 2. Exempel.

Daß 1525 **Albert**, der erste Hertzog, in Preussen, und 1701 **Friedrich**, der erste König in Preussen worden.

15. Fr. Was wäre noch weiter zu wissen nöthig?

A. Auch aus der **Heraldic oder Wapen-Lehre** muß man etwas lernen. e. Heraldic.

16. Fr. Was ist die Heraldic?

A. Eine Wissenschaft von den Wapen, wodurch sich ein Geschlecht von dem andern unterscheidet. 1. Beschreibung.

17. Fr. Von der Heraldic verlanget man auch einige Exempel?

A. Aus der Heraldic lernet man: daß die **Chur-Brandenburg** einen goldenen Scepter in einem blauen Felde führe: 2. Exempel.

daß das Wapen der **Marck Brandenburg**, ein rother Adler, in einem silbernen Felde,

das Wapen von **Preussen** aber, ein schwarzer gecrönter Adler in einem silbernen Felde, sey.

18. Fr. Ist noch mehr übrig?

a. Numismatic. A. Aus der **Numismatic** kan man die gangbaren Müntz-Sorten anmercken.

19. Fr. Was verstehet man hier durch die Numismatic?

1. Beschreib. A. Eine Wissenschaft die Müntz-Sorten eines jeden Landes richtig kennen und berechnen zu lernen.

20. Fr. Auch davon gebet einige Exempel?

2. Exempel. A. Die Numismatic lehret: daß ein Gulden im Röm. Reiche 16 gr.; ein Fränckischer 20 gr. und ein Meissenscher 21 gr. gelte: daß ein Pfund Sterling nur eine Müntz-Rechnung, nicht aber eine würckliche Müntze sey: daß ein Kayser-Groschen und ein guter Groschen, ingleichen ein Ducate in Italien, Spanien ꝛc. dem Werthe nach, sehr unterschieden sind: daß man kupferne, silberne und goldene Müntzen präge.

U) Was findet sich auf dem Kupfer. 21. Fr. Findet sich von allen diesem etwas auf dem Kupfer?

A. Man wird von den angezeigten Stücken etwas antreffen.

22. Fr. Was ist aus der Geographie angebracht?

a. Geographie. A. Es sind 20 **kleine Charten** da, worauf der gantze Erdboden, nebst allen seinen Haupt- und Neben-Theilen, besonders vorgestellet wird.

b. Genealogie. 23. Fr. Von der Genealogie zeiget sich doch auch etwas?

A. Die jetzt lebenden hohen Häupter in der

der Welt, wird man nach ihrer Verwandschaft in kleinen Stamm-Bäumen abgebildet sehen.

24. Fr. Solte auch etwas von der Chronologie da seyn? c. Chronologie.

A. Die Haupt-Perioden, wenn ein Geschlecht aufgehöret und das andere angefangen, wird man antreffen.

25. Fr. Wie siehet es um die Heraldic aus? d. Heraldic.

A. Von einem jeden Königreiche wird das vornehmste Wapen da seyn.

26. Fr. Aber von der eigentlichen Historie hat man nichts angemercket? e. Historie.

A. Es sind wenigstens die Haupt-Veränderungen gemeldet und gezeiget worden, wie ein Geschlecht auf das andere gefolget.

27. Fr. Und von der Numismatic? f. Numismatic.

A. In der Erläuterung des Kupfers sind wenigstens die gangbaren Müntzen in jedem Reiche angeführet und verglichen worden.

III) Wo findet man alles?

28. Fr. Wo stehen alle diese Sachen?

Z. E. Wo die Genealogie? a Genealogie.

A. Hier. (Der Scholar muß in allen Charten den Stamm-Baum zeigen.)

Wo ist etwas von der Chronologie? b. Chronologie.

A. Hier. (Der Scholar weiset auf die Jahre.)

Wo von der Historie? e. Historie.

A. Hier. (Der Scholar zeiget die Veränderungen.)

Wo findet sich die Heraldic? d. Herald.

A. Hier. (Der Scholar deutet auf die Wapen.)

Wo

e. Geographie.

Wo die Geographie?

A. Hier. (Der Scholar weiſet auf die kleinen Land-Charten.)

29. Fr. Wie können wir uns alles beſſer bekannt machen?

A. Wenn wir ein Stück nach dem andern vor uns nehmen und beſonders durchgehen.

II. Beſondere Fragen über eine jegliche Charte.

Die I. Charte.

Von den Welt-Gebäuden, der Welt-Kugel ꝛc.

Num. 1. a. Von den Welt-Gebäuden, der Welt-Kugel ꝛc.

1. Frage. Wie vielerley befindet ſich auf der erſten Charte Num. 1?

1. Ueberhaupt.

A. Es ſtehen darauf *a*) dreyerley **Welt-Gebäude** (ſyſtemata mundi) *b*) die **künſtliche Welt-Kugel**: (globus, oder ſphæra artificialis) *c*) die beyden **Halb-Kugeln** des Erdbodens (hemiſphæria.)

2. Beſonders.

2. Fr. Was nennet man ein ſyſtema mundi, oder ein Welt-Gebäude?

a. Von den Welt-Gebäuden. 1. Beſchreibung.

A. Die Ordnung und Stellung der groſſen Welt-Cörper, als die Sonne, der Fixſterne und der Planeten, wozu unſere Erde zu rechnen.

3. Fr. Ordnen und ſtellen die Sternkundiger dieſe Welt-Cörper alle auf gleiche Art?

A. Keinesweges! Die alten Sternkundiger ſowol als die neuern haben dieſe Welt-Cörper auf verſchie-

verschiedene Art geordnet. Daher kommen die verschiedene **Welt-Gebäude** oder systemata.

4. Fr. **Wie viel Welt-Gebäude hat man denn also?**

A. O! sehr viele. Auf Num. I. hat man nur die drey bekanntesten angezeiget: als Fig. 1. ist das **Ptolomäische**. Fig. 2. das **Copernicanische** Fig. 3. ist des **Tycho de Brahe** seines. 2. Eintheilung.

5. Fr. **Wer war Ptolomäus?** 1. des Ptolomäi. a. Geschichte.

A. **Claudius Ptolomäus** lebte in der Mitte des zweyten Jahrhunderts nach Christi Geburt. Er war gebürtig aus der Stadt **Pelusium**, in Egypten, hielte sich zu **Alexandrien** auf, legte sich sehr starck auf die Geographie und Astronomie, und brachte die Welt-Cörper in eine gewisse Ordnung, welche nachher das Ptolomäische Welt-Gebäude hieß.

6. Fr. **Wie ordnete Ptolomäus die Welt-Cörper?** b. System.

A. Er setzte die Erde in die Mitte. Um diese Erde sollen sich die übrigen Cörper in folgender Ordnung bewegen, als 1) der **Mond** ☽, 2) der **Merkur** ☿, 3) der **Venus** ♀, 4) die **Sonne** ☉, 5) der **Mars** ♂, 6) der **Jupiter** ♃, 7) der **Saturn** ♄, 8) die **Fixsterne**.

7. Fr. **Was ist Tycho de Brahe vor ein Mann?**

A. **Tycho de Brahe** wurde 1546 von adelichen Eltern in Schonen gebohren. Er brachte es in der Astronomie sehr weit, lebte erstlich in seinem Schloß Uranienburg, auf der Insul Huen die ihm der König von Dännemarck, **Friedrich II.** eingab. Als er darum kam; machte ihn 2. Des Tycho de Brahe. a. Geschichte.

Kayser

Kayser **Rudolph** II. zu seinem Rath und Mathematicus. Er starb 1601. Von ihm haben wir das sehr bekannte Tychonische System, so aber heut zu Tage nicht mehr geachtet wird.

b. System. 8. Fr. **In welche Ordnung und Stellung hat Tycho die Welt-Cörper gebracht?**

Er setzet: die Erde stehe in dem Mittelpuncte des Welt-Systems, um dieselbe bewegen sich 1) ☽, 2) ☉, 3) die Fixsterne. Um die Sonne aber und mit derselben zugleich um die Erde bewegten sich 1) ☿, 2) ♀, 3) ♂, 4) ♃, 5) ♄.

3. Des Copernicus. 9. Fr. **Was ist endlich vom Copernicus zu mercken?**

a. Geschichte. A. **Nicolaus Copernicus** wurde zu Thoren in Preussen, 1437 gebohren. Er war einer der grösten Mathematiker seiner Zeit. Starb zu Frauenburg in Preussen 1543. Sein Welt-System, welches von ihm den Namen, das **Copernicanische System** erhalten, ist von den meisten Gelehrten angenommen worden.

10. Fr. **Wie folgen nach dem Copernicanischen Welt-Gebäude die Cörper auf einander?**

b. System. A. **Copernicus** setzet die **Sonne**, wo nicht zum Mittelpunct aller der übrigen Zirckel, doch beynahe in die Mitte. Um die **Sonne** beweget sich, seiner Meinung nach: 1) **Mercur**, 2) die **Venus**, 3) die **Erde**, um welche sich der **Mond** bewegt, 5) der **Jupiter**, um welchen sich 4 Trabanten oder Monde bewegen, 6) der **Saturn**, welcher einen breiten Ring und überdem 5 Trabanten um sich hat. In sehr weiter Entfernung von diesen Creisen setzet er die Fixsterne.

11. Fr.

11. Fr. Es ist auch der *sphæræ armillaris* oder der künstlichen Welt-Kugel gedacht worden, wo ist diese, woraus bestehet sie, und wozu braucht man sie? b. Von der künstlichen Weltkugel. Fig. 4.

A. Sie befindet sich auf Num. I. Fig. 4. bestehet aus vielerley Zirckeln, und wird gebrauchet, um sich die scheinbare Bewegung des Himmels um die Erde, und die Lage der astronomischen Zirckel und Puncte vorzustellen. Die kleine Kugel in der Mitte soll die Erde anzeigen. 1. Gebrauch.

12. Fr. Was kan man daran insonderheit kennen lernen?

A. 1) Zehen Zirckel, welche theils grosse sind, die den Mittelpunct der Erde zu ihrem centro haben, als: der Aequator, die Ecliptic, die beyden coluri æquinoctiorum und solstitiorum, der Horizont und der Mittags-Zirckel; theils kleinere, die ihren Mittelpunct ausserhalb dem centro der Erde haben, als: die beyden tropici oder Wendzirckel, nemlich der tropicus cancri, und capricorni, und die beyden Polarzirckel, nemlich der arctische und antarctische. 2. Besondere Stücke.

2) Zwey Linien, als: die Weltachse und die Achse der Ecliptic.

3) Acht Puncte, als: die beyden Weltpole, die beyden Pole der Ecliptic, die beyden Puncte des Morgens und des Abends, das Zenith und das Nadir.

13. Fr. Kommen diese Sachen alle bey der Geographie vor?

A. Eigentlich gehören sie zu der Astronomie oder Sternkunde, welche die grossen Welt- und

Him-

Himmels Cörper nach ihrer Zahl, Ordnung, Grösse, Eigenschaften und Veränderungen betrachtet.

3. Ursachen warum ꝛc. 14. Fr. Warum hat man aber hier der Welt-Gebäude gedacht?

A. Es ist aus zwoen Ursachen geschehen:

a. Erste. 1) Weil man überall das Gantze einer jeden Sache nach seinen Haupt-Theilen will vorstellen, um zu sehen, in welcher Ordnung und Verhältniß jeder Theil mit dem Gantzen stehe. Nun will man hier von dem Erdboden handeln: dieser aber ist ein Haupt-Theil des gantzen Welt-Gebäudes: also wird gut und nöthig seyn, sich einen Begrif von dem Welt-System zu machen, daß man lerne, welchen Platz die Erde habe; wie groß oder klein sie, in Ansehung des Gantzen sey; wie unermeßlich groß, weise, mächtig, gütig und majestätisch unser GOtt seyn müsse, der alles dieses geschaffen, geordnet und noch jetzo erhält. Man hat es auch angezeiget

b. Zwote. 2) Weil man in der Geographie viele Wörter und Sachen nicht richtig verstehen kan, wo man nicht diese Stücke etwas inne hat. Z. E. Man wird von dem Pol, von dem Aequator oder der eigentlichen so genannten Linie, von dem ersten Meridian u. s. w. manches hören. Wir wollen nun die Hemisphären vor uns nehmen als die 5te Figur Num. I.

2. Von den Hemisphären, Fig. 5. 15. Fr. Was verstehet man unter den Hemisphären.

A. Der Name kommt aus dem Griechischen her, und bedeutet hier, die zwo Hälften der Erd-

Erd-Kugel, welche nach einer runden Fläche vorgestellet, und darauf die Eintheilung des Erdbodens, sowol durch Zirckel und Linien, als auch durch Flächen und Länder zu sehen ist. 1. Beschreibung.

16. Fr. Wie geschicht die Theilung des Erdbodens durch Zirckel und Linien? 2. Eintheilungen.

A. Der Erdboden wird in 2 gleiche Theile getheilet durch die grössern Zirckel, welche um die Erde eben so, wie um die gantze Welt-Kugel gezogen werden, und in eben den Flächen liegen, in welchen die oben angeführten grösseren Zirckel der Welt-Kugel sind. a. allgemeine. a. der Zirckel.

17. Fr. Welches sind also die grössern Zirckel?

A. Es ist der Aequator, oder die Linie, die Ecliptic, der Horizont, die Coluri, der Meridian. 1) Grosse nemlich

18. Fr. Kan man diese Zirckel auf den Hemisphären sehen?

A. Einige davon lassen sich deutlich zeigen: als der Aequator, welcher durch die Mitte der Hemisphären als eine gerade Linie gehet, und den Erdboden in den nördlichen und südlichen Theil theilet. 1. Aequator, dessen

19. Fr. Was bedeutet es aber, daß dieser Aequator in kleine schwartze und weisse Theile getheilet ist?

A. Dieser Aequator ist, wie die übrigen grossen Zirckel in 360 Theile getheilet. Einen solchen Theil nennet man einen Grad. Um diese Grade besser zu unterscheiden, sind sie schwartz und weiß. aa. Beschaffenheit.

dd. Gebrauch.

20. Fr. Wozu braucht man diese Grade des Aequators?

aa. Erklärung.

A. Die Länge der Orte, wie man es heisset, zu finden. Man kan hierbey mercken, daß man bey dem Erdboden eine Länge und Breite habe, wodurch man die Lage eines Orts zu bestimmen pflegt. Die Weite eines Orts von dem willkürlichen ersten Meridian, mit welchen man die Grade des Aequators zu zählen anfängt, gegen Morgen zu, oder auf der Charte von der Lincken gegen die Rechte zu, heist die **Länge** eines solchen Orts; die Weite eines Orts von dem Aequator gegen den nächsten Pol zu, wird die **Breite** eines solchen Orts genennet. Die **Breite** eines Orts gegen den Nordpol zu, heist die **nordliche**; diejenige aber gegen den Süderpol zu, die **südliche** Breite.

bb. Exempel.

21. Fr. Kan ein Exempel die Sache nicht deutlich machen, was die Länge der Orte heisse, und wie man sie finde?

A. Es gehet wohl an. Z. E. Man suche das Vorgebürge der guten Hofnung; so wird man finden, daß es auf 40 Grad von dem Anfange des Aequators entfernt sey. Man suche auch Malacca, das wird in dem 126ten Grade stehen. Dieses ist die Länge der beyden Orte. Der Unterschied ist also über 85 Grad.

22. Fr. Lassen sich die Grade nicht nach Meilen berechnen?

cc. Berechnung.

A. Gar wohl. Man mercke nur, ein Grad hält unterm Aequator 15 teutsche Meilen; folglich werden die beyden vorher angeführten Orte, welche

welche beyde nahe am Aequator liegen, über 1275 Meilen von einander entfernt seyn.

23. Fr. Wie heisset der andere grosse Zirckel auf den Hemisphären?

A. Meridianus oder Mittags-Zirckel. Dieser ist überhaupt ein Zirckel, der durch unser Zenith und Nadir und die beyden Pole gehet. Da nun ein jeder Ort sein besonderes Zenith und Nadir hat; so können auch sehr viele Mittags-Zirckel gezogen werden, welche an allen Orten, die eine verschiedene Länge haben, verschieden seyn müssen. Um aber etwas bestimmtes hierinnen zu haben; so setzet man einen Mittags-Zirckel vest, als den ersten, und von diesem zählet man die Mittags-Zirckel von 10 zu 10 Graden nach dem Aequator auf den Hemisphären. Dieser erste Mittags-Zirckel wird von den meisten, sonderlich holländischen Geographis, durch die Insel Teneriffa, von den Frantzosen aber durch die Insul de Ferro, gezogen. 2. Meridianus. aa. Beschaffenheit.

24. Fr. Ist der erste Meridian auf den Hemisphären deutlich zu sehen? bb. Gebrauch.

A. Sehr deutlich. Er schliesset die beyden Hemisphären ein, und ist wie der Aequator durch schwartze und weisse Plätze in 360 Grade abgetheilet, um die Breite der Orte darnach zu messen. aa. Eigenschaft.

25. Fr. Auch von der Breite der Orte würde ein Exempel nöthig seyn? bb. Exempel.

A. Es soll gegeben werden: Rom liegt 41 Grad, Berlin aber 52 Grad von dem Aequator gegen den Nordpol zu. Da nun beyde Städte

fast unter einerley Mittags-Zirckel liegen, und jeder Grad in allen Mittags-Zirckeln auch fast 15 teutsche Meilen hält: so beträgt die Breite von Rom auf 615, die Breite von Berlin aber auf 780 Meilen. Beyde Städte sind also auf 165 Meilen weit von einander entfernet.

3. Ecliptic. 26. Fr. Welcher grosse Zirckel folget nun?

a. Beschreibung. A. Man kan die Ecliptic, oder den Sonnen-Zirckel nehmen, welches der grosse, in seine 360 Grade getheilte Zirckel ist, dessen eine Hälfte auf der Halb-Kugel zur Rechten unter dem Aequator, die andere Hälfte aber auf der Halb-Kugel zur Lincken, über den Aequator, zu sehen.

b. Benennung. 27. Fr. Ist bey dieser Ecliptic etwas anzumercken?

A. Man kan davon mercken: 1) daß in der verlängerten Fläche dieses Zirckels die Sonne sich zu bewegen scheinet, daher er auch der Sonnen-Zirckel heisset.

c. Eintheilung in 12 himmlische Zeichen. 2) Daß er zwar auch in 360 Grade getheilet werde, aber auch auf eine verschiedene Art, so daß die 360 Grade in 12 Theile nach den himmlischen Zeichen getheilet, und jedem Zeichen 30 Grade gegeben werden.

28. Fr. Wie heissen die 12 Himmelszeichen?

A. In einem alten Reime lassen sie sich gut behalten:

Im Thier-Creis findet sich: der Widder ♈
und der Stier ♉,
Der Zwilling ♊, Krebs ♋ und Löw ♌ die
jungfräuliche Zier ♍.

Im

Im Süder-Theil: die Waag ♎, der Scorpion ♏, der Schütze ♐,
Der Steinbock ♑, Wassermann ♒, der naſſen Fiſche)(Sitze.

29. Fr. Sind noch mehrere groſſe Zirckel übrig? 4. Beyde Coluri.

A. Es ſind noch die beyden Coluri zu mercken. a. Eigenſchaften des a. Erſten.
Es ſind groſſe Zirckel, davon der eine durch die Pole und die beyden Puncte gehet, in welchen der Aequator und die Ecliptic ſich einander durchſchneiden. Weil nun Tag und Nacht gleich iſt, wenn die Sonne in einem dieſer Puncte befindlich iſt, ſo heiſſen dieſe beyden Puncte Aequinoctial-Puncte, und der Zirckel, welcher durch dieſelben und die Pole gehet, der Colurus æquinoctiorum.

30. Fr. Wenn iſt im Frühling, wenn iſt im Herbſt Tag und Nacht einander gleich?

A. Es geſchiehet alsdenn, wenn im Frühling die Sonne in den erſten Grad des Widders eintritt, ohngefehr den 21. Märtz, und im Herbſt, wenn die Sonne in den erſten Grad der Waage kommt, ohngefehr den 23. September.

31. Fr. Wie heiſſet der andere?

A. Colurus ſolſtitiorum.

32. Fr. Wie kan man den andern Colur-Zirckel erkennen?

A. Er gehet auch durch die beyden Pole und b. Zweyten.
durch die beyden Puncte der Ecliptic, welche vom Aequator am weiteſten entfernet ſind und ſolſtitia heiſſen, weil die Sonne, wenn ſie in dieſelben

kommt, gleichsam stille zu stehen scheinet und den längsten und kürtzesten Tag machet.

33. Fr. Wenn haben wir den längsten und kürtzesten Tag im Jahr?

A. Wenn die Sonne ohngefehr den 21. Jun. in den ersten Grad des Krebses eintritt, welcher Grad an den mitternächtigen Wende-Zirckel stösset, so haben wir den längsten Tag: wenn sie aber den 22. Dec. in den ersten Grad des Steinbocks kommt, welcher Grad an den mittägigen Wende-Zirckel rühret; so haben wir den kürtzesten Tag.

b. Gebrauch.

34. Fr. Wozu dienen nun diese Colur-Zirckel?

A. Die 4 Jahreszeiten, oder Frühling, Sommer, Herbst und Winter auf der Erd-Kugel zu bemercken.

5. Horizont.

35. Fr. Ist kein grosser Zirckel mehr übrig?

A. Es wäre wol der Horizont noch da; allein weil es auf den Hemisphären etwas schwer fällt, sich ihn vorzustellen: so kan man nur so viel behalten: der breite Streif um die Hemisphären, soll den Horizont anzeigen.

6. Meridian-Zirckel.

36. Fr. Wie heissen aber die grossen Zirckel, welche die Länge herunter gehen?

U) Kleine Zirckel.

A. Dieses sind lauter Meridian-Zirckel von 10 Graden bis 10 Graden, durch den Aequator gezogen, die Länge der Orte leichter zu zeigen.

1. Parallel-Zirckel.

37. Fr. Aber auch in die Quer, vom Aequator an, gegen beyde Pole zu, gehen Zirckel, wie nennet man diese?

2. Benennung.

A. Man nennet sie Parallel-Zirckel, weil sie

mit

mit dem Aequator von 10 zu 10 Graden gegen die Pole zu, parallel laufen.

38. Fr. Haben diese auch ihren Nutzen?

A. Durch die Parallel-Zirckel werden die Climata oder breite Streifen der Erde, in welchen gegen die beyden Pole zu, theils der längste Tag um eine halbe Stunde zunimmt; theils die Witterung kälter wird. Denn wegen der runden Gestalt und schiefen Lage der Erde ist der längste Tag an einem Ort desto länger, je näher solcher Ort gegen die Pole zu lieget, und die Wärme desto gröſſer, je entfernter der Ort von den Polen, oder je näher er dem Aequator ist. a. Gebrauch.

39. Fr. Es sind aber nicht allzu weit von den Polen 2 kleine und gegen den Aequator zu 2 gröſſere, etwas breite Zirckel, wie heiſſen diese?

A. Die kleinen heiſſen die Polar-Zirckel, weil sie um die beyden Welt-Pole durch die Pole der Ecliptic beschrieben werden; die gröſſern nennet man Tropicos, oder die Wende-Zirckel, weil sie durch die beyden Puncte der Ecliptic gehen, in welchen die Sonne sich gleichsam wendet, nachdem sie in denselben ihren höchsten und niedrigsten Stand erreichet hat. a. Polar-Zirckel. b. Wende-Zirckel des

40. Fr. Haben die Wende-Zirckel nicht besondere Namen?

A. Allerdings! Der gegen den Nord-Pol zu heiſſet tropicus cancri, weil, wenn die Sonne in das Zeichen des Krebſes tritt, sie wieder herunter zu steigen scheinet; der andere, gegen den Süd-Pol, heiſſet tropicus capricorni, weil, wenn die a. Krebſes. b. Steinbocks.

Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, sie immer höher steiget.

b. Besondere Eintheilung. 41. Fr. Die Polar- und Wende-Zirckel werden die Hemisphären ohne Zweifel auch in gewisse Theile theilen?

a. die erste in Zonen. A. Sie theilen den Erdboden in 5 Zonen, nemlich in 2 kalte, 2 gemäßigte, und eine heisse Zone.

1. Beschreibung. 42. Fr. Was verstehet man durch das Wort Zone?

A. Zone bedeutet die breite Streifen oder Striche Landes, welche diese Polar- und Wende-Zirckel zu ihren Gräntzen haben.

43. Fr. Wo läge also die heisse Zone?

a. Eintheilung. 1. die heisse A. Der gantze Strich zwischen den beyden Wende-Zirckeln heisset die heisse Zone, weil es in diesem Striche ungleich heisser ist, als in den andern.

44. Fr. Welches sind die beyden gemäßigten Zonen?

2. die gemäßigten. A. Die beyden Striche Landes zwischen den Wende- und Polar-Zirckel, sowol gegen Norden, als Süden, heissen die gemäßigten Zonen, weil da die Hitze der Sonnen gemäßiget ist.

3. die kalten. 45. Fr. Endlich kommen die kalten Zonen, wo liegen diese?

A. Der Strich Landes, welchen die Polar-Zirckel einschliessen, heissen die kalten Zonen (aber nicht allzu schicklich, weil es mehr Zirckel-Plätze als Zonen sind.) Warum sie die kalten Zonen heissen, ist leichtlich zu erachten, weil es da wegen der grossen Entfernung der Sonne sehr kalt zu seyn pfleget.

46. Fr.

46. Fr. Wäre sonst nichts auf den Hemisphären zu bemercken?

A. Man kan die 4 Haupt-Gegenden der Welt, Ost, Nord, West, Süd; oder Morgen, Mitternacht, Abend und Mittag sich noch bekannt machen.

b. die 2te in die vier Welt-Gegenden.

47. Fr. Wie stehet es aber um die Eintheilung des Erdbodens in Wasser und Land?

A. Den gantzen Erdboden, folglich beyde Hemisphären theilet man in das veste Land, darinnen die 4 grosse Welt-Theile sind, nemlich **Europa, Asien, Africa** und **America**; in die **Insuln**, deren eine sehr grosse Anzahl ist, und in das **Meer**, welches verschiedene Namen bekomt, je nachdem es hie oder da anstösset. Sie sind alle deutlich auf den Hemisphären zu sehen.

c. die 3te in 1. Land. 2. Wasser.

48. Fr. Was mercket man sich auf der Halbkugel zur Rechten?

A. Wasser und Land: Zu dem Lande gehören nicht allein die darauf befindlichen grossen Welt-Theile, Europa, Asia, Africa; sondern auch die Insuln, deren sehr viel sind, die bey jedem Welt-Theile vorkommen werden.

49. Fr. Wie kan man sich das Meer nach seinen verschiedenen Namen bekannt machen?

A. Man darf nur die 4 Gegenden nehmen, denn da lieget:

Gegen **Mitternacht**: das mitternächtige und grosse Eis-Meer. a. Mitternacht.

Gegen **Morgen**: das morgenländische und indianische Welt-Meer. b. Morgen.

c. Mittag. Gegen **Mittag**: das mittägige und äthiopische Welt-Meer.

d. Abend. Gegen **Abend**: das abendländische und atlantische Welt-Meer.

b. Welche Wörter sind noch zu mercken?

50. Fr. Es kommen doch in der Geographie auch allerley lateinische und andere Worte vor, als: Isthmus, Promontorium, Sinus ꝛc. können diese gezeiget werden?

1. Isthmus. A. Gar füglich: **Isthmus**, ist ein enger Strich Land zwischen zwey Meeren. Z. E. in Griechenland in Morea.

2. Peninsula. **Chersonesus, Peninsula**, eine Halbinsul, ein Stück Land, das nicht gantz mit Wasser umgeben. Z. E. Holstein, Jütland, Italien ꝛc.

3. Promontorium. **Promontorium, Capo**, ein Vorgebürge, ein Stück Land, das sehr hoch über das Meer erhaben. Z. E. das Vorgebürge der guten Hofnung in Africa.

4. Sinus. **Sinus, Golfo, Bay**, ein Meer-Busen, ist ein Theil des Meers, der sehr weit in das Land gehet. Z. E. der **Golfo di Venetia** bey Italien.

5. Fretum. **Fretum**, eine Meer-Enge, ein schmaler Strich vom Meer zwischen zwey Ländern. Z. E. der Sund bey Dännemarck; die Meer-Enge bey Gibraltar ꝛc.

6. Ostium. **Ostium**, der Aus- oder Einfluß eines Stromes in das Meer ꝛc.

51. Fr. Wie wäre nun ein jeder Haupt-Theil des Erdbodens besonders durchzugehen?

A. Das wird sich zeigen, wenn wir auf die besondere Betrachtung von Europa kommen, welches wir nach Num. VI. ꝛc. umständlich durchnehmen wollen.

II. Charte von Europa. Num. 2.

1. Fr. Welches ist der vornehmste Haupt-Theil des Erdbodens, den wir betrachten wollen? Von Europa überhaupt.

A. Europa. Ob es seinen Namen von Europo, einem Nachkömmling des Japhets, oder von Enropa, einer Tochter des phönicischen Königs Agenors, oder sonst woher habe, ist ungewiß. a. Name.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Europa?

A. Gegen Mitternacht gräntzet es an die Nord-See, und an das Eis Meer. b. Gränzen

Gegen Morgen, an Asien und das schwartze Meer.

Gegen Mittag, an das Mittelländische Meer.

Gegen Abend, an das Atlantische Meer.

3. Fr. Kan man von Europa auch die Grösse wissen?

A. Nur einigermassen: die Breite setzen einige von Schweden bis Griechenland, 550 teutsche Meilen. c. Grösse.

Die Länge aber, von Portugall bis an den Fluß Oby, 900 Meilen.

4. Fr. Einige der vornehmsten Flüsse nenne man mir?

A. Die grösten sind: Ebro, Tajo, Douro, Minho, in Spanien. d. Flüsse. 1. in Spanien.

Die Garonne, Loire, Seyne, Rhone, in Franckreich. 2. Franckreich.

Der Po und die Tiber, in Italien. 3. Italien.

Die

4. Teutschland. Die Donau, der Rhein, der Mayn, die Elbe, die Oder, die Weser, in Teutschland.

5. Moscau. Die Dwina, Wolga, Tanais, Dnieper, Oby, in Moscau.

5. Fr. Welche Staaten hat man in Europa zu suchen?

6. Staaten. A. Man nehme Teutschland als die Mitte an; so findet sich:

Gegen Mitternacht, Dännemarck, Norwegen und Schweden.

Gegen Morgen: Rußland, Preussen, Polen, Ungarn, die Europ. Türckey.

Gegen Mittag: Italien und die Schweitz.

Gegen Abend: die Niederlande, Franckreich, Spanien, Portugall, Großbrittannien und Irland.

6. Fr. Man hat doch aber auch viele Insuln in Europa?

7. Insuln. A. Es giebt grosse und kleine Insuln: dahin zu zählen:

Die Orcadische, Hebridische Insuln bey Schott- und Irland.

Die Pithyusischen, Balearischen Insuln bey Spanien.

Die Insul Corsica, Sardinien, Sicilien, Corfu, Candia, Rhodus, Malta.

7. Fr. Nun wäre noch übrig von jedem Lande nur eine Stadt zu nennen?

8. Haupt-Städte. Man mercket von Dännemarck: Copenhagen. Von Norwegen, Drontheim. Von Schweden, Stockholm.

Von

Von **Rußland**: Moscau. Von **Preussen**, Königsberg. Von **Polen**, Warschau. Von **Ungarn**, Presburg.

Von den **Niederlanden**: Amsterdam. Von **Franckreich**, Paris. Von **Spanien**, Madrit. Von **Portugall**, Lissabon. Von **Engelland**, London. Von **Schottland**, Edenburg. Von **Irland**, Dublin.

Von **Teutschland**: Wien, Berlin, Dreßden, München, Hannover, Maynz, Trier, Mannheim, Cölln, Prag ꝛc.

Von **Italien**: Neapoli, Rom, Mayland, Turin.

Die III. Charte von Asien.

Num. 3. von Asien.

1. Fr. Wir gehen weiter und besehen: was?

A. Asien, als den andern Haupt-Theil des Erdbodens, welcher auch zuweilen die **Levante**, d. i. **Morgenland**, genennet wird, so doch nur ein Theil von Asien ist. a. Name.

2. Fr. Die Gräntzen von Asien sind?

A. Gegen **Mitternacht**: das grosse Tartarische Welt-Meer. b. Gräntzen

Gegen **Morgen**: das Indische und Chinesische Meer.

Gegen **Mittag**: das Indische, Persische und Arabische Meer.

Gegen **Abend**: das rothe Meer und Africa, das Mittelländische, das schwartze Meer und Europa.

3. Fr.

3. Fr. Läſſet ſich die Gröſſe von Aſien beſtimmen?

c. Gröſſe. A. Nicht allzu ſicher. Einige nehmen an: **Aſien** ſey eben ſo **lang, als breit.** Und die **Länge** ſey 1200 Meilen: mithin auch die **Breite** 1200 Meilen.

d. Gewäſſer. 4. Fr. Sind etwa einige **Meere** merckwürdig?

1. Meere. A. Man kan das **Caſpiſche Meer**, und den **Perſiſchen Meer-Buſen** mercken.

2. Flüſſe. 5. Fr. Es giebt wohl viel groſſe Flüſſe in Aſien?

A. Der **Euphrat, Tiger, Indus, Ganges** und **Oby**, ſind davon die vornehmſten.

e. Eintheilung. 6. Fr. In welche groſſe Theile wird gantz Aſien getheilet?

1. allgemeine. A. Man kan folgende Theile mercken:

1) Die **Aſiatiſche Türckey**, gegen Abend.
2) Das **Königreich Perſien**, zur Rechten.
3) Die **groſſe Tartarey**, gegen Mitternacht.
4) Das **Chineſiſche Reich**, gegen Morgen.
5) Das **eigentliche Oſtindien**, gegen Mittag.
6) Die **umliegenden Inſuln.**

2. beſondere Eintheilung. 7. Fr. **Woraus beſtehet die groſſe Tartarey?**

1. groſſe Tartarey. A. Ein Stück davon gehöret zu **Rußland**, daher wird es die **Rußiſche Tartarey** genennet.

a. Theile, ſind die: Das andere, hat ſeinen eignen Ober-Herrn
a. Rußiſche den **Tartar-Chan**, und heiſſet die **ſouveraine**
b. Souveraine. **Tartarey.**

Das dritte Stück, gehöret unter **Chineſiſche**
c. Chineſiſche. Botmäßigkeit und bekommt den Namen die **Chineſiſche Tartarey.**

8. Fr.

8. Fr. Nenne man von jedem Stück nur eine oder zwo Städte?
b. Haupt-Städte in der
A. In der Rußischen Tartarey, im engen Verstande, liegt Nerzinskoy und Surgut.
a. Rußischen
In der souverainen Tartarey, Bochara und Jarkend.
b. Souverainen.
In der Chinesischen Tartarey, Chingiang, Kirin Oula.
c. Chinesischen.

9. Fr. Zu der Asiatischen Türckey gehöret: was?
2. Asiatische Türcken.
A. Es gehören dazu: 1) Natolien, oder klein Asien, 2) Georgien, 3) Soria, 4) Turkomannien, 5) Arabien, 6) Diarbeck und 7) einige Insuln.
a. Theile.
a. veste Land.
b. Insuln.

10. Fr. Kan man auch von jedem dieser Stücke Städte nennen?
b. Hauptstädte, des
A. In Natolien lieget, Bursa, Smirna.
a. festen Landes.
In Georgien oder Armenien, Tifflis.
In Sorien, Aleppo, Tripoli, Damas, Jerusalem.
In Turkomannien, Erzerum.
In Diarbeck, Bagdad.
In Arabien, und zwar in dem steinigten Arabien, Harach.
In dem wüsten Balsora.
In dem glückseligen, Mecca und Medina.

11. Fr. Wie heissen die Insuln?
A. Cypern, darauf Nicosia, und Rhodus, wo die Stadt gleiches Namens liegt.
b. Insuln.

12. Fr. Aus welchen Theilen bestehet Persien?
3. Königr. Persien.
A. Man machet gemeiniglich 12 Theile.
a. Theile.

13. Fr.

b. Haupt-Städte. 13. Fr. Einige Städte wären noch von Persien anzuführen?

A. Die berühmtesten mögen seyn: **Derbent, Jspahan, Candahan, Tauris, Ormus, Schiras.**

4. Chines. Reich. a. Theile. b. Haupt-Städte. 14. Fr. Wie stehet es um das Chinesische Reich?

A. Man pfleget es in 15 besondere Provintzen zu theilen. Hier mercken wir uns nur: **Peking, Nanking, Quangtcheou.**

15. Fr. Ostindien wird wol viele Länder in sich begreiffen?

5. Ostindien. a. Theile überhaupt. A. Es lässet sich **Ostindien** eintheilen:

1) In das **Reich des grossen Moguls**, oder **Indostan.**

2) In die **Halb-Jnsul**, sowol **disseits**, als auch **jenseit** des Flusses **Ganges.**

16. Fr. Das Mogulsche Reich wird sehr groß seyn?

b. Theile besonders. 1. des Moguls. A. Es begreift 35 kleine Königreiche. Man hat genug, wenn man die Städte **Agra** und **Surate** mercket.

oder Halb-Jnsul. a. diesseit des Ganges. 17. Fr. Wie siehet es aber um die Halb-Jnsul disseits des Ganges aus?

A. Sie bestehet aus 5 Küsten. Die bekanntesten sind 1) **Malabar**, wo das Königreich **Canonor, Calicut, Cochin** ꝛc. nebst den Städten gleiches Namens.

2) Die Küste **Coromandel**, wo die Städte **Tanschaur** und **Tranquebar, Pondichery** und **Madras.**

3) Die Küste **Golconda**, wo das Königreich **Golconda**, in welchem **Bagnagar** zu mercken.

18. Fr.

18. Fr. Was wird zur Halbinsul, jenseit des Ganges, gehören?

A. Verschiedene Königreiche, worunter b. jenseit. Tunquin, Pegu, Siam und Malacca die merckwurdigsten.

19. Fr. Der Insuln wird wol eine grosse Anzahl c) die Insuln. seyn?

A. Es sind sehr viele. Es wird aber genug seyn, folgende zu mercken:

Die Maldivische Insuln. a. Maldiv.
Die 3 Sundische Insuln, nemlich Bor- b. Sundi- neo, Java und Summatra. sche.
Die Molluckischen Insuln. c. Moluck.
Die Philippinischen. d. Philipp.
Die Insul Java und Ceylon. e. Java u. Ceylon.
Die Japanischen Insuln. Z. E. Ni- f. Japan. phon; Xicoco, Ximo ꝛc.

IV. Die Charte von Africa.

Num. 4.

1. Fr. Dieser grosse Theil des Erdbodens heisset: wie? Africa.

A. Africa, oder das Land ohne Kälte, a) Name. welches sonst Lybien, und in der Schrift das Land Cham, genennet wird.

2. Fr. Welche Gräntzen hat Africa?

A. Gegen Mitternacht gräntzet es an das b) Gräntzen Mittelländische Meer.

Gegen Morgen, an Asien, das rothe und Indianische oder Orientalische Meer.

Gegen Mittag, an das Aetiopische Meer.

Gegen **Abend**, ist das grosse Atlantische Meer.

3. Fr. **Wie groß mag Africa seyn?**

c) Grösse. A. Vom grünen Vorgebürge, bis an die Küste Ajan, wird die **Breite** 1200, und von den Küsten der Barbarey, bis ans Vorgebürge der guten Hofnung, wird die **Länge** auch 1200 Meilen betragen.

4. Fr. **Wie viel grosse Flüsse zählet man?**

d) Flüsse. A. Es ist der **Nil**, welcher mitten durch **Aegypten** fließt, und der **Niger**, davon das

e) Eintheilung. Land **Nigritia**, seinen Namen hat.

1. Des Landes, ins 5. Fr. **Hat man eine gute Eintheilung von Africa?**

A. Man kan es eintheilen 1) **in das veste Land**; 2) **in die umliegende Insuln.**

a) Veste Land 6. Fr. **Was begreift das veste Land?**

a) Oben A. *a*) **Oben** liegt 1) die **Barbarey**, dazu

1. Barbarey. gehören: a) das Kayserthum **Marocco**, welches aus den Königreichen **Fez**, **Marocco**, **Tafilette** und den Landschaften **Sus** und **Dara** bestehet; b) die Königreiche **Algier**, **Tunis**, **Tripoli** und **Barcan.**

2. Aegypten. 2) **Aegypten.** In Nieder-Aegypten liegt **Alexandria** und **Cairo**, in Mittel-Aegypten **Suez**, in Ober-Aegypten **Said** und **Theben.**

3. Bilidulgerid. 3) Das Land **Bilidulgerid**, welches aus mehrern kleinen Reichen bestehet.

4. Wüste Zara. 4) Die Wüste **Zara**, worin mehrere Königreiche.

5) Nie-

5) Nigritien, worin einige Königreiche und Landschaften anzutreffen. 5. Nigritien.

b) In der Mitte liegen: 1) das Königreich Nubien, worin die Stadt Sennar. b) In der Mitte. 1. Nubien.

2) Die Küste Abex. 2. K. Abex.

3) Die Küste Ajan. 3. Ajan.

4) Das Kayserthum Abyßinien, worin Gondar eigentlich die Residentz. 4. Abyßinien.

5) Guinea. 5. Guinea.

7. Fr. Was liegt unten? c) Unten.

c) Unten liegt: 1) die Küste Congo, wo die Stadt St. Salvator. 1. Congo.

2) Das Königreich Monomotapa, wo die Hauptstadt gleiches Namens. 2. Monomotapa.

3) Das Königreich Manoemugi. 3. Monoemugi.

4) Die Küste Zanguebar. 4. Zanguebar.

5) Die Küste der Kaffern, und auf derselben das Vorgebürge der guten Hoffnung. 5. Caffern.

8. Fr. Welches sind die Insuln? b. Insuln.

A. 1) Auf dem Indianischen oder Orientalischen Meere: 1. Indian. Meer.

a) Madagascar. a) Madag.

b) Die Mascarenischen Insuln, welche um Madagascar herum liegen, als Mascaregne oder Bourbon, St. Maurice und noch andere. b) Mascaren. Inf.

2) Auf dem Aethiopischen Meere, unter Guinea, die Insuln St. Helena, Ascension, St. Thomä ꝛc. 2. Aeth. Meer.

3. Atlant. Meer. 3) Auf dem **Atlantischen** Meere:

a) Insuln des grünen Vorgebürges. a) Die **Insuln des grünen Vorgebürges,** (insulæ hesperides) an der Zahl 10, als **St. Jago, St. Nicolao, St. Vincent** ꝛc.

b) Canarische. b) Die **Canarischen Insuln** (insulæ fortunatæ) an der Zahl 12. Z. E. **Madera,** welches nebst der dabey liegenden kleinen Insul **Porto Santo,** den Portugiesen gehört. Die übrigen **Canaria, Teneriffa, Ferro, Palma** gehören den Spaniern.

9. Fr. Von welchen Herren wird dieser Welt-Theil beherschet?

II. Der Regenten. a. Kayser. A. In Africa giebt es allerley Herren. Einige Länder haben ihre **Monarchen,** die sich **Kayser** nennen lassen, als **Marocco** ꝛc.

b. Könige. Andere haben ihre **Könige,** als **Congo, Monomotapa** ꝛc.

c. Reiche. Die drey **Reiche, Algier, Tripoli** und **Tunis,** stehen unter Türckischem Schutze, ob sie wol ihre eigene Könige und Regenten haben.

10. Fr. Wie sind die Einwohner dieses Landes beschaffen?

III. Einwohner. a. Heyden. b. Christen. c. Juden. d. Mahometaner. A. Es sind gröstentheils **schwartze, wilde, schlechtlebende Menschen.** Doch sind auch auf den **Küsten** noch **Christen** und **Juden** anzutreffen, und in dem **nordlichen Theile** wohnen **Mahometaner.**

Die

Die V. Charte von America.

Num. 5. America.

1. Fr. Wie wird der 4te Welt-Theil genennet? a) Name.

A. Er heisset die neue Welt, weil Christoph Columbus, von Geburt ein Genueser, diesen grossen Theil 1492, zuerst entdecket. 1. Neue Welt.

2. Fr. Aber, woher führt er den Namen America?

A. Americus, Vesputius, ein Florentiner, schifte 1497 auch dahin, und von diesem behielt dieser grosse Theil den allgemeinen Namen America, und heisset auch sonsten Westindien. 2. America. 3. Westindien.

3. Fr. Die Grösse anzugeben, möchte wol nicht möglich seyn?

A. Einige haben es doch gewagt, und setzen die Länge auf 2000 Meilen, die Breite aber auf 1000 Meilen. b) Grösse.

4. Fr. Es werden nun die Gräntzen zu mercken seyn?

A. America ist mit Wasser gantz umflossen. Man darf also nur einige Namen von diesen Gewässern behalten, als: c) Gräntzen.

Gegen Abend, das stille Meer.
Gegen Mitternacht, das Eis Meer.
Gegen Morgen, das Atlantische Meer.
Gegen Mittag, das Magellanische Meer. d) Gewässer.

Von den verschiedenen Ländern, welche das Meer berühren, erhält es hernach verschiedene Namen, als das canadische, mexicanische, californische, chylische Meer. 1. Meere.

5. Fr. Man lieset auch von Meer-Engen und grossen Meer-Busen?

A. Ja. In America hat man 4 Meer-Engen und 5 Meer-Busen.

2. Meer-Engen. a) Die Meer-Engen sind: die Magellanische, unten gegen Mittag; die Meer-Enge Jacob le Mairs, gegen Morgen; die Hudsonische und Davisische, oben gegen Mitternacht.

3. Meer-Busen. b) Die Meer-Busen sind: Pasins-Bay, oben gegen Mitternacht, darunter aber Hudsons-Bay, der Meer-Busen St. Laurentii, der Mexicanische Meer-Busen, und Golfo de Panama.

6. Fr. Von grossen Flüssen werden wol viele da seyn?

4. Flüsse. A. Wenn man 4 Flüsse mercket, so ists genug, nemlich den Fluß Laurentii oder Canada, den Mißisippi, den Amazonen-Fluß, und den Paraquay.

7. Fr. Ist die Eintheilung von diesem Welt-Theile leicht zu machen?

c) Eintheilung, 1. des Landes. A. Man kan 1) das veste Land, 2) die Insuln dieses Welt-Theils durchgehen.

8. Fr. Das veste Land wird aber auch wieder einzutheilen seyn?

1. vestes Land von Nordamerica. A. Was gegen Mitternacht lieget, heisset Nordamerica.

Was gegen Mittag lieget, Südamerica.

1) Nordamerica. 9. Fr. Welches sind die Provintzen in Nordamerica ihre Herren und vornehmsten Städte?

1. Canada. A. 1) Canada gehört seit dem letzten Frieden gantz den Engländern. Es bestehet:

a) Aus Virginien, wo Williamsburg.

b) Maryland, wo St. Marie.

c) Pensylvanien, wo Philadelphia.

d) Neu-

d) Neu Holland, jetzt Neu Yorck, wo Neu Yorck.

e) Neu England, wo London, sonst Boston.

f) Acadien oder Neu Schottland, wo Port-Royal, jetzt Annapolis.

g) Das eigentliche so genannte Canada, wo Mont-Royal.

h) Neu Franckreich, worin Quebec.

i) Louisiana.

Die Wilden besitzen das übrige davon.

2) Florida. 2. Florida.

a) Die Engländer haben es zum Theil bisher besessen, das übrige aber im letzten Frieden von den Spaniern bekommen und haben es in gewisse Gouvernements eingetheilet. Man hat zu mercken: Charlestown, Savannah, Ebenezer, St. Augustino ꝛc.

b) Die Wilden besitzen den gröſten Theil.

3) Neu Mexico, wozu auch Californea gerechnet wird, gehöret den Spaniern, worin St. Fe. 3. Neu Mexico.

4) Mexico oder Neu Spanien, gehöret Spanien, darin Mexico und Vera Crux. 4. Mexico.

10. Fr. Wie stehet es um Südamerica?

A. Südamerica theilet man in 8 grosse Provintzen. 11) Südamerica.

1) Terra Firma. 1) Terra Firma, oder das veſte Land, gehört den Wilden, den Spaniern und den Holländern, wo Panama, Porto Bello, Carthagena.

2) Peru. 2) Peru gehört meiſt den Spaniern, darin liegt: Quito, Lima, (durch Erdbeben zerſtöhrt) Potoſi.

3) Amazonen-Land. 3) Das Amazonen-Land gehört meiſt den Wilden, etwas den Portugieſen.

4) Braſilien. 4) Braſilien gehört den Portugieſen, wo St. Salvator.

5) Paraguay. 5) Paraguay gehört meiſt den Wilden, die Spanier und Portugieſen haben etwas. Darin iſt Aſſumtion.

6) Tucumannien. 6) Tucumannien ſteht unter Spanien, wo St. Jago.

7) Chili. 7) Chili gehört meiſt den Wilden, die ihre eigene Könige haben; etwas gehört den Spaniern, darin iſt La Conception.

8) Magell. Land. 8) Das Magellaniſche Land iſt von den Spaniern verlaſſen und gehört den Wilden, darin iſt: Ciudad del Rey Philippe.

2. Inſuln in der 11. Fr. Es folgten die Inſuln bey dieſem Welt-Theile, wo liegen ſie?

A. Einige liegen im Mar del Nord.
Andere im Mar del Zur.

1) Nordſee. 12. Fr. Welche Inſuln liegen in der Nordſee?

1. Antilliſche. A. 1) Die Antilliſchen Inſuln, welche eingetheilet werden:

a) groſſe. a) In die groſſen.

a) Cuba,

a) Cuba, worauf Havana, Porto del Principe ꝛc.
b) Jamaica, worauf St. Jago.
c) Hispaniola, worauf St. Domingo.
d) Porto Ricco, worauf St. Jean de Porto Ricco.

b) In die kleinen. b) Kleine.

a) Die Caribischen Insuln, infra ventum, Curassau ꝛc. ad ventum, Guadaloupe, Martinique ꝛc.
b) Die Lucayischen Insuln.

2) Die Bermudischen Insuln. 2. Bermudische.

3) Die Canadischen Insuln, Cap Breton, wo Louisburg, St. Jean ꝛc. 3. Canadische.

4) Die Azorischen Insuln, als Pico, Tercera ꝛc. 4. Azarische.

13. Fr. Wie heissen die Insuln im Südmeer? II) Südmeer.

A. Es sind die Salomonischen und Latronischen Insuln.

14. Fr. Dieses war die Eintheilung des Landes. Was mercket man sich von den Einwohnern? II. der Einwohner.

A. 1) Daß sie ehedem elende, blinde, wilde Heyden gewesen, nunmehro aber, zum Theil, zum christlichen Glauben gebracht worden. a) Inländer.

2) Daß von Spaniern, Engländern, Frantzosen, Holländern ꝛc. eine grosse Menge Menschen in America sich niedergelassen. b) Ausländer.

15. Fr. Daher werden die Provintzen unter verschiedenen Herren stehen? III. der Beherscher.

A. Es sind vorhin die vornehmsten Beherscher derer Provintzen angeführt worden. Das

übrige Land hat seine kleine Könige. Die verschiedenen Insuln haben auch verschiedene Besitzer, die man hier nicht anführen kan.

Nun wird Europa besonders zu betrachten seyn.

Num. 15. Portugall.

VI. Die Charte von Portugall.

1. Fr. Wie viel Stücke haben wir bey Portugall durchzugehen?

I. Ueberhaupt.

A. Bey **Portugall** kommen VI. Stücke vor: die Geographie, Historie, Chronologie, Genealogie, Heraldic und Numismatic.

II. Besonders.

2. Fr. Bey der Geographie von Portugall setzen wir erstlich vest, was?

1) Geographie.

a) Name.

A. Den **Namen**, welcher von den **Gallicrn** herkommt, die in den Hafen **Porto** öfters angelandet.

3. Fr. Man nenne die Gräntzen?

b) Gräntzen.

A. Portugall gräntzet gegen Mitternacht und Morgen, an Spanien.

Gegen Mittag und Abend, an das Atlantische Meer.

4. Fr. Kommen bey Portugall auch grosse Flüsse vor?

c) Flüsse.

A. Es sind 5 grosse Flüsse zu mercken, nemlich: der Minho, Douro, Mondego, Tajo und die Guadiana.

5. Fr. Wie groß mag Portugall seyn?

d) Grösse.

A. Die **Länge** von Mitternacht bis Mittag, soll

soll 90, die Breite von Abend gegen Morgen 50 teutsche Meilen betragen.

6. Fr. Wir sehen bey der Geographie noch ferner worauf? a) Eintheilung, in a. Innerhalb des Reichs.

A. Auf die Eintheilung des Landes. Portugall wird eingetheilet a) in das Königreich Portugall, und b) in das Königreich Algarbien.

7. Fr. Aus welchen Provintzen bestehet das Königreich Portugall?

A. Man zählet 5 Provintzen, als 1) die Provintz **Entre Minho e Douro**, d. i. das Land zwischen den Fluß Minho und Douro: darinnen (Braga) und **Potto**. 1. Portugall.

2) Die Provintz **Tra los montes**, wo **Villareal**, (**Braganza.**)

3) Die Provintz **Beira**, darinnen **Coimbra** und (Lamego.)

4) Die Provintz **Estremadura**, allwo **Lissabon**, (Belem) und **Setubal**.

5) Die Provintz **Alentejo**, hier ist **Evora** und **Portalegre**.

8. Fr. Was mercket man sich vom Königreich Algarbien?

A. Man kan die Städte **Tavira**, **Lagos** und das Vorgebürge **St. Vincente**, behalten. 2. Algarbien.

9. Fr. Portugall hat doch noch andere Länder?

A. Ja. Es hat fast zu erst fremde Länder entdeckt, und hat sich in **Asien**, **Africa** und **America** ausgebreitet, wie man aus dem, was oben angeführet worden, genugsam ersehen kan. b. Ausserhalb des Reichs.

10. Fr.

2) Historie. 1. Ueberhaupt.

10. Fr. Was stehet auf der Charte, aus der Historie von Portugall?

A. Man wird in dem viereckigten Raume, die Haupt-Veränderungen in Portugall antreffen.

1. Aelteste Völcker.

11. Fr. Was sind für Veränderungen mit Portugall vorgegangen?

A. In den ältesten Zeiten und vor Christi Geburt, trift man in Portugall folgende Völcker an: die Phönicier, Carthaginienser, Lusitanier, Römer: denn unter der Regierung des Kayfers Augustus, ist Lusitanien oder Portugall zu einer Römischen Provintz gemachet worden.

2. Einfallende Völcker.

12. Fr. Behielten es die Römer?

A. Sie hatten es nur bis in das 5te Jahrhundert innen. Denn es kamen erstlich im Anfange des 5ten Jahrhunderts die Alanen, 440 die Schwaben, und im 6ten Jahrhundert 582 auch die West-Gothen, und machten sich von Lusitanien Meister.

13. Fr. Die West-Gothen werden es wol lange innen gehabt haben?

A. Sie waren im Besitz von Lusitanien bis a. c. 714, weil da die Mauren aus Africa eindrungen, gantz Spanien überschwemten, und auch Lusitanien unter sich brachten.

3. Erste Könige. 2) Erhebung.

14. Fr. Wer hat Lusitanien den Mauren wieder entrissen?

A. Die Christen, die in Spanien sich ausgebreitet, fingen an nach und nach in Lusitanien

vesten

veſten Fuß zu ſetzen, bis ums Jahr 1110. **Heinrich**, der erſte Graf von Portugall, ein gebohrner Hertzog von Burgund, durch ein Teſtament ſeines Schwiegervaters, des **Alphonſus VI.** **Portugall** erblich und eigenthümlich bekam.

15. Fr. Wie gieng es nach des Grafen Heinrichs Tode? c) Regenten.

A. Sein Sohn **Alphonſus I.** erhielt 1179 vom Pabſt **Alexander III.** die Beſtätigung des **Königlichen Titels.** Alſo haben wir von der Zeit an **Könige von Portugall.**

16. Fr. Wie kan man ſich die folgende Könige nach einer guten Ordnung vorſtellen? 4. bis zum Interregno.

A. Man mag ſich mercken (Num. III.) die **Könige bis zum erſten Interregno,** oder der Zeit, da kein gewiſſer König in **Portugall** war.

Num. IV. die **Könige von der Vereinigung Portugalls** mit **Spanien.** 5. bis zur Vereinigung.

Num. V. Die **Könige während der Vereinigung Portugalls** mit **Spanien.** 6. Unter der Vereinigung.

Num. VI. Die **Könige nach der Vereinigung,** da das Hertzogliche Haus **Braganza, Portugall** von Spanien abgeriſſen und bis jetzt den Königlichen Thron behauptet. 7. Nach der Vereinigung.

17. Fr. Wie folgen die erſten Könige auf einander? II. Beſonders.

A. Nach **Heinrich**, Grafen von Portugall, folgte ſein Sohn 1) **Alphonſus I.** der Bezwinger, als erſter König, die übrigen hieſſen: a) Erſte Könige.

2) **Sanctius I.** der Bevölckerer.

3) **Alphonſus II.** der Dicke.

4) San-

4) Sanctius II. Capellus.
5) Alphonſius III. der Wiederaufbauer.
6) Dioniſius der Gerechte.
7) Alphonſius IV. der Kühne.
8) Petrus I. der Strenge.
9) Ferdinand I. der Zierliche.

18. Fr. In welcher Ordnung ſtehen die Könige bis zur Vereinigung?

b) Könige bis zur Vereinigung.

A. 1) Johannes I. Nothus fängt an, darauf folget:

2) Eduard.
3) Alphonſius V.
4) Johannes II.
5) Emanuel.
6) Johannes III.
7) Sebaſtianus.
8) Henricus der Cardinal,

welcher ohne Erben verſtorben, daher Philipp II. König von Spanien, wegen ſeiner Mutter Iſabella, welche des Königs Heinrichs Schweſter war, Anſpruch auf Portugall machte und ſich auch deſſen bemächtigte.

19. Fr. Wie viele Spaniſche Könige zählet man währender Vereinigung?

c) Könige unter der Vereinigung.

A. Es waren nur 3, nemlich:

1) Philipp II.
2) Philipp III.
3) Philipp IV.

Denn

Denn unter dem letzten gieng die so grosse Veränderung vor, daß **Portugall** seine eigene Könige, aus dem Hause **Braganza**, bekam.

20. Fr. Wie heissen die Könige nach der Ordnung? d) Könige aus dem Hause Braganza.

A. 1) **Johannes IV.** ein Hertzog von **Braganza** war der erste. Ihm folgten:

2) **Alphonsus VI.**

3) **Petrus II.**

4) **Johannes V.** und

5) **Joseph Emanuel**, der jetzige König, welcher den 1. Nov. 1755 das Unglück erlebte, daß der gröβte Theil **Lissabons** durch ein Erdbeben und eine daher entstandene Feuersbrunst einstürtzte und verheeret wurde. Er selbst gerieth den 3. Sept. 1758 zur Nachtzeit, auf dem Wege in die Gefahr, ermordet zu werden. Doch entkam er mit einer schweren Verwundung, den Händen der Verschwornen, von welchen **Joseph Mascarenhas**, Hertzog von **Aveiro**, einer der vornehmsten war. Sie empfiengen ihren verdienten Lohn.

21. Fr. Kan man nach der Chronologie auch die Zeit bestimmen, wenn jede Veränderung anfängt und aufhöret? 3) Chronologie der Perioden.

A. Die Jahre stehen auf der Charte angemercket. Z. E.

Von der ältesten Zeit bis kurtz vor oder nach der Geburt Christi, hatten die obgedachten **Phönicier, Carthaginienser** ꝛc. **Lusitanien** inne. 1. Die ältesten Völker vor C. G.

Von

2. die Römer nach C. Geb. bis Sæc. 5 u. 6.

Von Christi Geburt an, bis in das 5te und 6te Jahrhundert, behielten es die Römer.

3. Schwaben u. Gothen bis Sæc. 8.

Die Schwaben sind von 440, die West-Gothen aber von 582 an, bis 714 in Portugall gewesen.

4. Mauren bis Sæc. 13

Von 714 bis ins 12te Sæculum haben die Mauren geherschet, doch ist ihnen ein Stück nach dem andern von den Christen wieder entrissen worden.

5. die ersten Könige bis Sæc. 14.

1139, nach dem Siege des Alphonsus I. wider die Mauren bey Ourique, wird Portugall ein Königreich, und es regieren seine Nachkommen bis 1383, da der letzte Ferdinand stirbt und das Interregnum entstehet.

6. die Kön. bis zur Ver. bis Sæc. 16.

1384 gelangt Johannes Nothus auf den Thron, und diese männliche Linie stirbt mit Heinrich den Cardinal 1580 aus. Also gehet die Regierung der Spanischen Könige von 1580

7. Span. Könige bis Sæc. 17.

an bis 1640; da das Haus Braganza zur Regierung kam.

8. die Kön. aus dem H. Braganza bis Sæc. 18

Von dieser Zeit an besassen lauter Printzen, aus diesem Hertzoglichen Hause Braganza, den Königlichen Thron. Der jetzige König Joseph hat keine männliche Erben. Wer ihm, wenn er sterben solte, succediren wird, lässet sich noch nicht mit völliger Zuverläßigkeit bestimmen.

4) Genealogie.

22. Fr. Läſſet ſich das jetztlebende Königl. Haus nach der Genealogie zeigen?

A. Auf der Charte wird man einen kleinen Stamm-Baum antreffen, der ſoll hier durch eine genealogiſche Tabelle noch deutlicher gemacht werden.

Johann IV. Hertz. zu Braganza, geb. 1604. König 1640. † 1656.

Alphonſus VI. geb. 1643. K. 1656. abg. 1668. † 1683.	Peter II. geb. 1646. Reg. 1668. K. 1683. † 1706.

Joh. V. geb. 1689. K. 1707. † 1750. G. Maria Anna, Kayſ. Leop. Tochter, geb. 1683. verm. 1708. † 1751.	Franz Xaverius, geb. 1691. Malteſer Groß-Prior von Crato † 1742	Anton, geb. 1695. Dominic. 1743. † 1757.	Emanuel, geb. 1697. Dominic. 1743.

Joſeph Emanuel, geb. 1714. K. 1750. G. Maria Anna Victoria, Philipp V. K. v. Sp. T. geb. 1718. verm. 1732.	Maria Barbara, geb. 1711. verm. an Ferdinand, K. v. Sp. 1729. † 1758.	Peter Clemens, geb. 1717. Malteſer-Groß-Prior v. Crato, 1743.

Maria Franciſca Iſabella. Antoinetta Gertrudis Rita. Johanna, Prinz. v. Braſilien u. Beira, geb. 1734. verm. mit Peter Clemens Infant 1760.	Maria Anna ꝛc. geb. 1736.	Maria Franc. Doroth. ꝛc. geb. 1739.	Maria Franc. Benedicti-na ꝛc. geb. 1746.

Joſeph Franz Xaver. g. 1761. Pr. v. Beira.	Johann Franz g. 1763. † in demſelben Jahr.

23. Fr.

5) Heraldic. 23. Fr. Aus der Heraldic ist noch das Wapen von Portugall übrig?

1. Wapen. a) Erklärung. A. Portugall führet in einem silbernen Felde 5 blaue ins Creutz gesetzte Schildlein, davon jegliches mit 5 silbernen Müntzen, in Form eines Andreas Creutzes, gelegt. Dieser Mittel-Schild hat eine rothe Einfassung, darinnen 7 goldene Castelle.

24. Fr. Was soll die Zahl 5 bedeuten, fünf Schilde, fünf Müntzen ꝛc.

b) Bedeutung. A. Man giebt folgende Bedeutung an: die 5 Schilde sollen die 5 Wunden Christi, und die Müntzen in den Schilden (den mittlern Schild aber muß man zweymal zählen;) sollen die 30 Silberlinge anzeigen, für welche Christus vom Juda verrathen.

25. Fr. Worauf gründet sich diese Bedeutung?

c) Historie. A. Auf die Nachricht, daß, da Alphonsus I. den Mauren bey Ourique 1139 die blutige Schlacht geliefert, ihm zuvor der Herr Christus in seinen fünf Wunden erschienen und ihm den Sieg versprochen haben soll.

2. Orden. 26. Fr. Was sind für Ritter-Orden in Portugall?

A. Es ist 1) der Orden Avis. 2) Der Orden JEsu Christi.

27. Fr. Wer hat den Ritter-Orden von Avis gestiftet?

a) von Avis. A. Es ist dieses ein alter Ritter-Orden. Der erste König in Portugall, Alphonsus I. hat ihn schon 1146 gestiftet. Er hat seinen Namen von dem Städtlein Avis, nahe bey Evora, welches den

den Rittern eingegeben worden. Die Ritter führen ein grünes lilienförmiges Creutz.

28. Fr. Ist der Orden JEsu Christi auch so alt?

A. Diesen Orden hat der König **Dionysius** b) JEsu an statt der Tempel-Herren gestiftet. Der Pabst Christi. **Johann XII.** bestätigte ihn 1319. Die Ritter tragen einen schwartzen Habit und ein **rothes Creutz**, welches von einem andern **weissen Creutze** umgeben.

29. Fr. **Wie stehts um die Müntzen in Portugall?**

A. I. Man rechnet daselbst nach **Rees, Reaux** b) Numismatic. **und Ducaten.** Zwey Rees machen beynahe einen Pfenning, und 670 derselben einen Rthlr. aus; ein **Real** gilt 1 Gr. und bey nahe 5 Pf. und ein **Ducaten** 14 Gr.

II. Würckliche Müntzen sind folgende: 1) silberne. Ein **Venti** macht etwas über 8 Pfen. ein **Teston** von 5 **Venti**, 3 gr. 6 pf. ein **Crusado**, 17 gr. 9 pf. ein **Patagon** oder **Pataca** 21 gr. 6 pf. ein **Piastre** oder **Stück von Achten**, 1 Rthlr. und 6 bis 8 gr. 2) goldene: da giebts des **demi moeda**, oder halbe Pistolen (die auch **milleres** heissen, weil sie gerade 1000 **rees** ausmachen) zu 1 Rthl. und bey nahe 12 gr.; des **moeda** oder Pistolen zu 3 Rthl. und des **doppio moeda**, doppelte Pistolen zu 6 Rthlr.

Die VII. Charte von Spanien.

Num. 15. Spanien.

1. F. Zunächst an Portugall lieget, welches Land?

A. Das **Königreich Spanien**, welchen a) Geogra- Namen einige vom Könige **Hispano**, andere phie. 1. Name. von **Spana**, ein **Caninichen**, herleiten.

2. Fr. Wir fragen zunächst, wornach?

2. Gränzen. A. Nach den Gräntzen von Spanien.

3. Fr. Was hat denn nun Spanien vor Gränzen?

Gegen Abend gräntzt Spanien an Portugall und an das Atlantische Meer.

Gegen Mitternacht, an das Atlantische Meer, welches von dem Lande, daran es stösset, das Biscayische oder Cantrabische Meer genennet wird.

Gegen Morgen, an Franckreich, die pyrenäischen Gebürge, und das mittelländische Meer.

Gegen Mittag, an das mittelländische Meer, welches in dieser Gegend vom Flusse Iberus, auch das Iberische Meer, genannt wird.

4. Fr. Kan man die Grösse von Spanien bestimmen?

3. Grösse. A. Einigermassen. Die Breite von Gallicien bis Catalonien soll 150 Meilen;

Die Länge von Asturien bis Andalusien soll auch so viel betragen.

5. Fr. Es sind auch wol grosse Flüsse in Spanien?

4. Flüsse. A. Die vornehmsten haben wir zum Theil bey Portugall gehabt. Man zählet 6 Flüsse.

Es ist der Minho, Douro, Tajo, die Guadiana, der Guadalquivir, der Ebro.

5. Eintheil. 6. Fr. Wie macht man die Eintheilung des Königreichs Spanien?

A) Innerhalb des Reichs. A. Spanien wird in 14 Provintzen eingetheilet.

a) Das veste Land. Es liegen oben gegen Mitternacht:

a) Die Provintzen. Gallicien, Asturien, Biscaya.

Zur

Zur Rechten, gegen Morgen: **Navarra, Arragonien, Catalonien.**

Unten gegen Mittag: **Valencia, Murcia, Granada.**

Zur Lincken, gegen Abend: **Andaluſien, Extremadura, Leon.**

In der Mitte: **Alt- und Neu-Caſtilien.**

7. Fr. Nun wäre noch die Hauptſtadt einer jeden von dieſen Provintzen zu nennen? b) Die Hauptſtädte.

Was liegt alſo für eine Hauptſtadt 1) in Gallicien? **Compoſtel**, (Tuy.) 2) In Aſturien? **Oviedo**, (Santillana.) 3) In Biſcaya? **Bilbao**, (St. Sebaſtian.) 4) In Navarra? **Pampelona**, (Viana.) 5) In Arragonien? **Saragoſſa**, (Ainſa, Huſeſca.) 6) In Catalonien? **Barcellona**, (Lerida, Girona.) 7) In Valencia? **Valencia**, (Alicanté, Segorbe.) 8) In Murcia? **Murcia**, (Carthagena.) 9) In Granada? **Granada**, (Almeria.) 10 In Andaluſien? **Sevilla**, (Cadix, Gibraltar engl.) 11) In Extremadura? **Badajoz**, (Placentia, Alcantara, St. Juſti.) 12) In Leon? **Leon**, (Cividad Rodrigo, Salamanca.) 13) In Alt-Caſtilien? **Burgos**, (Valladolid, Segovia.) 14) In Neu-Caſtilien? **Madrit**, (Toledo, Ildefonſe, Eſculial, Alcala, Buenretiro.)

8. Fr. Liegen nicht einige Inſuln um Spanien herum?

A. Es liegen da a) die **Baleariſchen Inſuln, Majorca und Minorca**, davon jene den Spaniern, dieſe den Engländern gehöret. b) Die Inſuln. a. Baleariſche.

b) Pithyusische. b) Die **Pithiusischen Insuln**, nemlich **Formentera** und **Yvica**, die alle beyde unter Spanische Bothmäßigkeit gehören.

B) Ausserhalb des Reichs. 9. Fr. In den übrigen Welt-Theilen wird der König von Spanien noch viele Länder haben?

a. In Africa. A. In **Africa** hat Spanien die Vestungen **Ceuta**, **Oran** und die **Canarischen Insuln** zum Theil.

b. in Asien. In **Asien** besitzet es die **Philippinischen Salomonischen** und **Latronischen Insuln**.

c. in America. In **America** hat es innen **Alt-** und **Neu-Mexico**, oder **Neu-Spanien**, das Königreich **Peru**, **Chili**; die Insuln **Hispaniola** und **Cuba** ꝛc.

b. Chronologie. 10. Fr. Welches sind nach der Chronologie die Hauptveränderungen in Spanien?

A. Man kan 5 Perioden machen.

1. Die ält. Einwohner und alten Völcker. I. Die **ältesten Einwohner**, welche die **Phönicier** in Spanien angetroffen haben, sind dem Namen nach unbekannt. Den **Phöniciern** folgten die **Carthaginienser**, neben welchen sich auch die **Römer** vestsetzten, unter dem **Augustus** es gantz erhielten, und lange ruhig besassen.

2. Einfallende Teutsche. II. Die **einfallende Teutsche**, als: die **Sweven**, **Alanen**, **Vandalen** und zuletzt die **West-Gothen**, welche sich ohngefehr vom Anfange des 5ten, bis auf den Anfang des 8ten Jahrhunderts behaupteten, da die **Mauren** die Oberhand behielten.

3. Das Entstehen kleiner Königr. III. In den Gebürgen von **Asturien** und **Navarra**, suchten damals viele gegen die **Mauren** Schutz

Schutz, und errichteten nach und nach kleinere Königreiche, welche Sanctius Major zuerst vereinigte. Unter dessen Söhne wurden sie wieder vertheilet, worauf sie Alphonsus I. zum zweyten mal vereinigte. Die dritte Vereinigung geschahe unter den Söhnen Joh. I. Königs von Castilien, worauf endlich die vierte und allgemeine Vereinigung von ganz Spanien durch den Ferdinandus Catholicus und die Isabella veranlasset wurde.

reiche und Vereinigung derselben bis zur völligen Vereinigung durch den Ferdinand und Isabella.

IV. Die Könige von ganz Spanien, aus dem Oesterreichischen Hause.

4. Oesterreichische Könige. 1556-1700

V. Die neuesten Könige aus dem Hause Anjou bis jetzt.

f. Haus Anjou, 1700-1764

11. Fr. Wir übergehen die ältesten und einfallenden Völcker und bestimmen, wie viel haben e. Historie von den West-Gothische Könige in Spanien regieret?

1) Westgothischen Königen.

A. Es sind derselben 32 an der Zahl. Hier bemercket man den ersten Adolph (Ataulfus) und den letzten Rodericus, der 714 in einem Treffen blieb.

12. Fr. Welches sind die Stifter der kleinen Königreiche nach dem Einfall der Mauren?

2) Kleinen Königreichen.

A. a) In Leon und Castilien legte Pelagius, ein vornehmer Gothe, den Grund zu dem neuen Reiche. Nach Veremunds III. Tode kam Leon durch dessen Schwester Sanctia an Castilien.

A) Nach u. nachgeschehene Vereinigung derselben. a) Leon.

b) In Navarra wurde Garsias Ximenius König.

b) Navarra.

c) In Arragonien wiedersetzte sich 780 Graf Aznar den Mauren. Des letzten Grafen

c) Arragonien und Navarra.

Fortunius Tochter und einige Erbin von Arragonien, Urraca, vermählte sich mit Garsias Enneus, wodurch Arragonien und Navarra zusammen kamen. Sanctius Major, König von Arragonien und Navarra, er heyrathete mit der Nunnia, der Schwester des letzten Grafen von Castilien, auch Castilien.

d) Castilien. d) In Castilien warf sich der Stadthalter, Ferdinand Gonsalez, 933 zu einem freyen Grafen auf, und seine Nachkommen erhielten es auch, bis gedachte Nunnia es dem Sanctius Major zu brachte.

B) Theilung derselben. 13. Fr. Blieben diese Reiche beysammen?

1. Castilien 2. Navarra 3. Suprarbien. 4. Arragonien. 5. Suprarbien u. Arragonien. A. Keinesweges. Sactius Major überließ schon bey seinem Leben dem zweyten Sohne Ferdinand I. Castilien, als ein Königreich. Nach seinem Tode 1035 erhielt Garsias, Navarra; Gonsalvus, Suprarbien; und Ramirus, Arragonien. Nach Gonsalvi Tode 1045 kam Suprarbien wieder an Arragonien.

14. Fr. Also sind wieder drey Königreiche daraus entstanden?

A. Ja, es blieben nur Navarra, Castilien nebst Leon und Arragonien unter mancherley Unruhen.

15. Fr. Kamen diese Reiche endlich wieder zusammen?

C) Zwote Vereinig. A. Alphonsus I. König von Arragonien und Navarra vermählte sich mit Urraca, einer Tochter des Alphonsus VI. Königs von Leon und Castilien, als der einzigen Erbin, und wurden diese Reiche also vereiniget.

16. Fr.

16. Fr. Dauerte die Vereinigung lange?

A. Gedachter **Alphonsus** I. fand es für gut noch bey seinem Leben dem Stief-Sohne **Alphonso Ramo**, 1122 **Castilien** abzutreten. Nach seinem Tode erwählte **Navarra**, den **Garsias III.** und **Arragonien** den **Ramirus.** D) Aber-malige Theilung.

17. Fr. Unter wem geschahe die dritte Vereinigung?

A. **Johann** I. König von **Castilien** vermählte sich mit **Petri IV. Cerenmoniosi** Königs von **Arragonien** Tochter, **Eleonora**, und gab dadurch Gelegenheit, daß die beyden Reiche an seine Familie kamen. E) Dritte Vereinigung.

18. Fr. Wenn ereignete sich die 4te Vereinigung?

A. Die vierte, letzte und grosse **Vereinigung** der Reiche **Castilien** und **Arragonien**, geschahe durch den **Ferdinandus V. Catholicus**, König von **Arragonien** wie auch **Sicilien**, und durch seine Gemahlin **Isabella**, Königin von **Castilien.** Die Königin **Isabella** starb 1564. Ihre Tochter **Johanna** war vermählet mit **Philipp**, einem Ertzhertzoge von Oesterreich, welcher 1506 von **Castilien** Besitz nahm, starb und einen Printzen, **Carl**, hinterließ: während dessen Minderjährigkeit **Ferdinand V.** zum Regenten des Reichs **Castilien** ernannt wurde. F) Vierte Vereinigung. 3) Oesterreichische Könige. a. Thronfolge.

19. Fr. Wie gieng es ferner?

A. **Ferdinand V. Cathol.** starb 1516, und nach seinem Tode erhielt **Carl I. Philipps** von Oesterreich, Printz, ganz Spanien, unter der Regentschaft des grossen **Ximenes.**

b. Regenten. 20. Fr. Wie viel Könige aus dem Oesterreichischen Hause haben in ganz Spanien regieret?

A. Fünfe an der Zahl:

1) Carl I. (als Römischer Kayser Carl V.) 1516—1555.
2) Philipp II. 1555—1598.
3) Philipp III. 1598—1621.
4) Philipp IV. 1621—1665.
5) Carl II. 1665—1700, in welchem Jahre er ohne Erben verstarb.

21. Fr. Welches Haus erhielt hierauf die ganze Spanische Monarchie?

4) Das Haus Anjou. a. Thronfolge. A. Carl III. (als Röm. Kayser, Carl VI.) wurde zwar zum Könige in Spanien gekrönt: allein Philipp der V. wurde wider ihn, nach einem vorgegebenen Testamente des verstorbenen Carl II. 1700 zum Könige von Spanien erklärt, aber erst 1713 dafür erkannt, welches auch endlich 1725 vom Kayser Carl VI. geschahe.

22. Fr. Wie viel Könige haben aus dem Hause Anjou regieret?

b. Regenten. A. Drey an der Zahl:

1) Philipp V. 1713—1746.
2) Ferdinand VI. 1746—1759.
3) Carl III. 1759 bis jetzt.

23. Fr. Wer war Philipp V. nach der Genealogie?

d) Genealogie. A. Er war ein Enckel Ludwigs XIV. Königs von Franckreich, wie folgende Stamm-Tafel zeigen wird, auf welcher auch das jetzt lebende Königliche Haus zu sehen.

Ludo-

Ludwig XIV. der Groſſe, geb. 1638. König in Franckreich 1643. ſtirbt 1715.

Ludwig, Dauphin, geb. 1661, ſt. 1711. G. Maria Anna, C. i. B. Ferd. Mar. T. g. 1660. verm. 1680. ſt. 1690.

Ludwig, H. v. B. geb. 1682. Dauph. 1711. ſt. 1712.

Ludwig XV. geb. 1710. Dauphin, 1712. K. 1715.

Philip V. H. v. Anjou, geb. 1683. K. v. Sp. 1700. reſig. und tritt das Reich wieder an, 1724. ſt. 1746.
G. 1. Mar. Louiſa Gabriela, Vict. Amad. H. v. S. T. geb. 1688. verm. 1701. ſt. 1714.
2. Eliſ. Odoardi II. H. v. P. T. geb. 1692. v. 1714.

1.	1.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
Ludwig I. geb. 1707 Kön. 1724. † 1724.	Ferdin. VI. geb. 1713. Kön. 1746. † 1759.	Carl III. g. 1716 Kön. v. S. 1734 K. v. Sp. 1759. G. Mar. Am. Aug. III. K. in P. T. g. 1724. v. 1738. † 1760.	Maria Anna Victoria, geb. 1718. verm. an Joſeph, K. v. P. 1732.	Philip. geb. 1720. H. z. P. P. u. G. 1748 Gm. Louiſ. Eliſ. Lud. XV. K. in F. T. geb. 1727 v. 1739. † 1759.	Mar. Thereſ. Ant. Raph. geb. 1726. verm. an Lud. Dauph. 1744 † 1746.	Lud. Ant. Jacobus; geb. 1727 Ertzbiſ zu T. 1734.	Mar. Antoin. Ferdin. geb. 1729. Gem. Vict. Amad. Cronp. v. S. 1750.

Maria Iſabella Louiſa Antoinetta, geb. 1741. † 1764. G. Joſeph Ertzh. v. Oeſt.

Ferdinandus, geb. 1751.

Louiſa Maria Thereſia, geb. 1751.

Mar. Joſepha, geb. 1744. Mar. Louiſa geb. 1745. Philipp, g. 1747. Carl, g. 1748. P. v. A. 1759. Ferdinand, g. 1751. K. v. S. 1759. Gabriel, g. 1752. Antonius, g. 1752. Xaverius g. 1757.

e) Herald. a) Wapen. 1. Eintheilung.

24. Fr. Wie stehet es um das Wapen von Spanien?

A. Man findet auf dem Kupfer einen **quadrirten**, oder in vier Felder getheilten **Schild** mit einem **Hertz-Schildlein**.

2. Erklärung.

25. Fr. Man erkläre dieses Wapen nach einander?

A) Das Hertz-Schildlein wegen Anjou.

A. Bey dem **Hertz-Schildlein** fängt man an, denn dieses ist das vornehmste. Das Hertz-Schildlein führet 3 **goldene Lilien** in einem **blauen Felde**, mit einer rothen Einfassung: dieses ist das Stamm-Wapen, nemlich der **Hertzoge von Anjou**, woraus die jetzigen Könige von Spanien herstammen.

26. Fr. Wie beschreibet man die übrigen Felder?

B) die Felder, wegen

A. In dem **ersten** und **dritten Felde**, ist ein mit drey Thürmen und einer blauen Thür versehenes **goldenes Castell**, in einem rothen Felde, wegen **Castilien**. In den 2ten und 3ten aber ist ein mit **Gold gecrönter** aufgeschwäntzter, zum Streit aufgerichteter **rother Löwe**, wegen des Königreichs **Leon**.

a) Castilien

b) Leon.

27. Fr. Welche Orden werden zu bemercken seyn?

b) Orden des 1) goldenen Vliesses.

A. In Spanien treffen wir insonderheit 1) den **Orden des goldenen Vliesses** an, welchen **Philipp der Gütige**, Hertzog von Burgund 1430 gestiftet. Es ist eine in der Figur der Feuersteine und Stahl zusammen gesetzte Kette, woran ein goldenes **Vlies** oder **Widder-Fell** hanget.

28. Fr.

28. Fr. Sind sonst keine Orden mehr in Spanien bekannt und berühmt?

A. Man kan sich 2) den **Orden St. Jacob** oder den **Schwerdt-Orden**, oder auch den **Orden von Compostell** mercken. Er ist schon 1170, unter der Regierung des Königs **Ferdinands** II. errichtet worden. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes schwerdtförmiges Creutz. Am Griff ist eine Lilie. 2) St. Jacob.

Ausser diesen finden wir 3) den **Ritter-Orden von Calatrava**, der 1158, und 4) den **Orden Alcantara**, so 1176 gestiftet worden. Der letzte hat ein grünes lilienförmiges Creutz. Endlich ist 5) der Orden von der **rothen Binde**, (de la Banda,) welcher 1330, vom **Alphonso** XI. König von Arragonien, gestiftet wurde. Das Ordens-Zeichen ist eine rothe Binde. 3) Von Calatrava. 4) Alcantara. 5) Der rothen Binde

29. Fr. **Was giebts in Spanien vor Müntzen?**

A. I. Man rechnet hier nach **Maravedis**, deren 7 gerade 8 pf. machen: nach **Reaux**, einen zu 3 gr. und etwas drüber: und **Ducaten** zu 1 Rthlr. und etwas über 9 gr. f) Numismatic.

II. Die vornehmsten unter den **würcklichen** Müntzen sind folgende: 1) silberne. Ein **Real** gilt 3 gr. Es giebt auch doppelte und vierfache **Reaux** zu 6 und 12 gr. 2) goldene: ein **Doppie** oder **Span. Pistole**, zu 5 Rthlr. **Pesos de Otto, Stücke von Achten, Mats**, oder **Piasters** zu 1 Rthlr. und 6 bis 7 gr.

VIII.

VIII. Charte von Franckreich.

Num. 16. Frankreich

I) Geographie.

1. Name.

1. Fr. Das dritte Königreich, so wir betrachten wollen, soll seyn?

A. Franckreich. Dieses hieß ehedem Gallien. Nachher bekam es den Namen Franckreich, von den teutschen Völckern, den Francken, die sich dessen bemächtigen.

2. Gräntzen.

2. Fr. Wir machen uns ferner bekannt?

A. Die Gräntzen.

3. Fr. Diese sind?

1) Gegen Morgen: Teutschland, die Schweitz und Italien.

2) Gegen Mittag: Spanien und das mittelländische Meer.

3) Gegen Abend: abermals Spanien und das Atlantische Welt-Meer.

4) Gegen Mitternacht: die Niederlande und der Canal.

3. Grösse.

4. Fr. Kan man die Grösse anzeigen?

A. Die Länge von der Normandie bis herunter nach Languedoc, soll 140 Meilen; und die Breite von Bretagne bis nach Bourgogne, soll auch 140 Meilen betragen.

4. Flüsse.

5. Fr. Die grösten Flüsse in Franckreich wären?

A. Die Loire, Garonne, Rhone und Seine, wären die vornehmsten.

5. Eintheil. der Provintz.

a) Innerhalb des Reichs.

6. Fr. Wie macht man die Eintheilung der Staaten in Franckreich am füglichsten?

A. Franckreich bestehet 1) aus 12 Gouvernements, oder grossen Provintzen, es gehören aber

aber 2) auch noch andere Länder zu Franckreich.

7. Fr. Wie heissen die 12 Gouvernements? 2) Die 12 Gouvernements.

A. Oben liegen: 1) Bretagne, 2) Normandie, 3) Piccardie.

Zur Rechten findet man: 4) Champagne, 5) Bourgogne, 6) die Dauphine.

Unten ist: 7) die Provence, 8) Languedoc, 9) Guienne.

In der Mitte aber: 10) Isle de France, 11) Orleans und 12) Lion.

8. Fr. Wer nennet mir von jeder Provinz die Haupt-Stadt?

A. 1) In Bretagne ist Rennes. 2) In der Normandie, Rouen. 3) In der Piccardie, Amiens. 4) In Champagne, Troyes (Rheims.) 5) In Bourgogne, Dijon. 6) In der Dauphine Grenoble. 7) In der Provence, Aix. 8) In Languedoc, Toulouse. 9) In Guienne, Bourdeaux. 10) In Isle de France, Paris. 11) In Orleans, Orleans. 12) In Lion, Lion. 1. Haupt-Städte.

9. Fr. Was besitzt Franckreich sonst noch vor Länder?

A. In Europa, gehören Franckreich: 1) die zwey Herzogthümer Lothringen und Baar, mit den drey Bißthümern, Metz, Toul und Verdun. 1) Auswärtige Staaten u. Städte in Europa.

2) Die Franche Comte oder Hochburgund, wo Besançon.

3) In den Niederlanden, die Grafschaft Artois, Stücke von Flandern, Hennegau, Namur;

Namur; und mercket man a) von der Grafschaft Artois, die Städte: Arras St. Omer ꝛc.

b) Von der Grafschaft Flandern: Douay, Ryssel, Dünkirchen.

c) Von der Grafschaft Hennegau: Cambray.

d) Von der Grafschaft Namur: Charlemont.

4) In Teutschland, a) Elsas, worin Strasburg, Fort Louis und Landau. b) Der Sundgau, wo Mühlhausen.

2) America. In America gehört Franckreich verschiedenes und sonderlich die Insuln Martinique, Guadaloupe, Mariegalante ꝛc.

3) Africa. In Africa aber, die Insul Bourbon.

10. Fr. Wie stehet es um die Historie? welche Haupt-Linien hat man zu mercken?

II. Historie. 1. Die einfallenden Völcker. A. Auf dem Kupfer sind angemercket die ältesten Völcker in Gallien. Diese waren die Galli, oder auch Celten, die Hedüer, Averner, Sequaner, die Römer; denn Julius Cäsar brachte meist gantz Gallien unter die Römische Bothmäßigkeit.

11. Fr. Wer folget?

2. Die alten Völcker. A. Die alten Völcker, welches meistens Teutsche waren, die in Gallien eindrungen, und den Römern nach und nach das Land wegnahmen. Die vornehmsten sind: die Westgothen, Burgundioner, Britten und Francken.

13. Fr.

12. Fr. Wie gieng es nachher?

A. Franckreich bekam seine eigene Könige. Die ersten Könige wurden die Merovingische genennet, weil der Groß-Vater des Chlodovichs I. als des ersten berühmten Königs in Franckreich, Merovæus hieß. 3) Die Könige. a) Merovingische.

13. Fr. Waren dieses Könige von gantz Franckreich?

A. Chlodovich I. hatte wohl meist gantz Franckreich innen, allein nach seinem Tode wurde es unter seine 4 Söhne zertheilet. 1. Vom grösten Theil Franckr.

14. Fr. Wie heissen die 4 Söhne, und was bekam jeglicher zu seinem Antheil?

A. 1) Theodorich I. wurde König zu Metz. 2. Von Metz.
2) Chlodomir, König von Orleans. Orleans.
3) Childebert, König zu Paris, und Paris.
4) Chlotarius I. König zu Soissons. Soissons.

15. Fr. Wurden diese kleine Königreiche nicht wieder vereiniget?

A. Ja, unter dem Könige Dagobert I. Dieser hatte aber zween Printzen. Sigbert wurde König von Austrasien: Chlodovich II. aber König von Neustrien. So hiessen die beyden grossen Theile, in welche Franckreich getheilet wurde. 3. von Austrasien u. Neustrien.

16. Fr. Blieb es dabey?

A. Chlotarius III. und sonderlich Childerich II. bekamen wieder alles zusammen, und behaupteten die Monarchie. 4. Vom gantzen Reiche: deren

17. Fr. Wie werden die Könige vom Chlotarius III. an, in der Ordnung folgen?

A. 1. Chlotarius III. 2. Childerich II. a) Namen.

3. Dagobert II. 4. Theodorich III. 5. Chlodovich III. 6. Childebert III. 7. Dagobert III. 8. Childerich III. 9. Chlotarius IV. 10. Theodorich IV. 11. Childerich IV. welcher abgesetzet und in ein Closter gestecket wurde.

18. Fr. Wer setzte ihn aber ab?

b) Absetzung.

A. Pipinus, ein Hertzog von Austrasien, setzte, mit des Pabsts Zacharia Bewilligung, diesen Childerich IV. ab, und schwung sich auf den Thron.

Dieser Pipinus, war der Vater Carls des Grossen, unter welchem hernach das Reich so mächtig wurde. Und dessen Geschlecht folget da weiter, bis auf den Ludwig V.

19. Fr. Wie folgen die Carolingischen Könige auf einander?

b) Die Carolingischen Könige.

A. 1. Pippin, der Vater Carls des Grossen. 2. Carl der Grosse. 3. Ludwig I. der Fromme. 4. Carl II. 5. Ludwig II. 6. Ludwig III. 7. Carolomann. 8) Carl III. (Eudo, Graf von Paris.) 9. Carl IV. (Robert, Graf zu Paris.) (Rudolph, Hertzog von Burgund.) * 10. Ludwig IV. 11. Lotharius. 12. Ludwig V. welches der letzte aus diesem Stamme war.

20. Fr.

---

*) Die in Clammern eingeschlossene Könige, waren keine Carolinger. Sie solten von Wittekind, dem Hertzoge in Sachsen, herstammen.

20. Fr. Also wird eine neue Familie der Könige in Franckreich folgen?

A. Man hat die Capetingischen Könige zu mercken. c) Die Capetingische Könige.

21. Fr. Woher stammen diese Könige, und von wem haben sie den Namen?

A. Von Hugo Capetus, welcher des vorhingedachten Königs Roberts Enckel, und des Hertzogs von Burgund, Hugo des Grossen, Sohn war, und mit Ausschliessung des noch übrigen Carolingers, Carls, Hertzogs von Lothringen, eines Bruders des Königs Lotharius, König von Franckreich wurde. a. Abstammung und Thronf.

22. Fr. Hat man viele Könige aus dieser Familie zu mercken?

A. Es sind derselben 14. Sie folgen auf einander also: 1. Hugo Capetus. 2. Robert. 3. Heinrich I. 4. Philipp I. 5. Ludwig VI. 6. Ludwig VII. 7. Philipp II. 8. Ludwig VIII. 9. Ludwig IX. 10. Philipp III. 11. Philipp IV. 12. Ludwig X. 13. Philipp V. 14. Carl IV. welcher ohne männliche Erben starb. b. Namen.

23. Fr. Hier wird sich wieder eine neue Familie anfangen?

A. Das Haus Valois komt zur Regierung. Denn Philipp III. der Kühne hatte 2 Printzen, Philipp IV. den Schönen, und Carl, Grafen von Valois. Da nun Philipps IV. Söhne, die Könige Ludwig X. Philipp V. und Carl IV. ihre männliche Erben frühzeitig verlohren hatten, gelangte der Printz des Grafen Carls d) Könige aus dem Hause Valois. 1. Thronfolge.

welches eben **Philippus VI. Valesius** war, auf den Thron.

24. Fr. **Wie viel Könige zählet man von dieser Familie?**

2. Namen. A. Es sind derselben 7. Sie folgen also: 1) **Philipp VI.** 2) **Johann.** 3) **Carl V.** 4) **Carl VI.** 5) **Carl VII.** 6) **Ludwig XI.** 7) **Carl VIII.**

25. Fr. **Starb Carl VIII. auch ohne männliche Leibes-Erben?**

e) Könige aus dem Hause Orleans. 1. Thronfolge. A. Er hatte zwar zwey Printzen, sie starben aber in ihrer Kindheit. Es kam deswegen seiner Schwester Mann **Ludwig**, ein Enckel des **Ludwigs**, Hertzogs von **Orleans**, der ein Sohn **Carls V.** und Bruder **Carls VI.** war, zur Regierung; daher fängt sich nun das Haus **Orleans** an.

26. Fr. **Wie heissen die Könige aus diesem Hause?**

2. Namen. A. 1. **Ludwig XII.** 2. **Franciscus I.** 3. **Heinrich II.** 4. **Franciscus II.** 5. **Carl IX.** 6. **Heinrich III.**

27. Fr. **Hat man noch eine Familie in Franckreich zu mercken?**

f) Kön. aus dem Hause Bourbon. 1. Thronf. A. Die jetzigen Könige stammen aus dem Hause **Bourbon.** **Philipp II.** aus dem **Capetingischen** Geschlechte, hatte einen Bruder, **Robert** Graf von **Clermont**, dessen Sohn **Ludwig**, ein Hertzog von **Bourbon** war. Und von diesem **Ludwig** stammte endlich **Antonius** ab, welcher König von **Navarra** wurde, dessen Printz **Heinrich** nach Absterben des **Heinrichs III.** die Krone von Franckreich erlangte. Daher sich die Könige von Franck-

Franckreich noch jetzt, König von **Franckreich** und **Navarra** zu nennen pflegen.

28. Fr. Heinrich IV. fängt also die Bourbonische Königl. Linie an? wie heissen die übrigen?

A. **Ludwig XIII. Ludwig XIV.** der **Gr.** 2. Name. **Ludwig XV.** der jetztregierende König.

29. Fr. Könte man nicht nach der Chronologie anzeigen, wenn jedes Haus angefangen und aufgehört?

A. Auf dem Kupfer sind die Jahre bey jeder Linie beygefüget. III. Chronologie.

Die erste **Periode**, darin die **Celten, Gallier, Heduer**, Besitzer waren, kan nach der Zeit nicht genau bestimmet werden. a) 1te Per.

Die andere **Periode**, vom 1sten Säc. bis ins 5te der **Römer, Westgothen, Britten, Burgundier** und **Francken**, von welchen letzten der Name **Franckreich** entstanden, da sich die **Britten** oder **Bretagner** dem **Clodovich** gar unterworfen, als er die **Monarchie** bekommen. b) 2te Per. Säc. 1–5.

Die **dritte Periode** gehet von 486 an, bis 752, da der letzte **Merovingische** König, **Childerich** IV. von dem **Pipin** abgesetzet wurde. c) 3te Per. bis 752.

Die **vierte Periode** fänget sich von 752 an bis 987, da sich mit **Ludwig V.** der **Carolingische** Stamm endiget. d) 4te Per. bis 987.

Die **fünfte Periode** ist die Zeit, da die **Capetinger** auf dem Thron waren, von 987, bis 1328, nachdem **Carl** der **Schöne**, ohne männliche Leibes-Erben abgieng. e) 5te Per. bis 1328.

Die **sechste Periode** dauert von **Philipp VI.** f) 6te Per. bis 1498.

Valesius 1328 bis 1498, in welchem Jahre der letzte Valesische König, Carl VIII. starb.

g) 7te Per. bis 1589. Die siebente Periode der Könige aus dem Hause Orleans, gehet von Ludwig XII. 1498 bis 1589, da Heinrich III. der letzte aus diesem Hause, von einem Dominicaner-Mönch, Jacob Clemens, ermordet wurde.

h) 8te Per. bis jetzt. Die achte Periode fänget sich an 1589 mit Heinrich IV. aus dem Hause Bourbon, und dauert noch jetzt 1766, mit Ludwig XV. fort.

IV. Genealogie.

30. Fr. Kan man die jetztlebende königliche Familie nach der Genealogie vorstellen?

A. Es kan in einer genealogischen Stamm-Tafel füglich geschehen. Auf dem Kupfer wird man einen grossen Stamm-Baum antreffen.

a. Stamm-baum.

31. Fr. Aber ist die königliche Familie so weitläuftig?

A. Im obigen Stamm-Baum sind die Printzen vom Geblüt mit vorgestellet, und man kan viererley Familien daran sehen.

1. des kön. Hauses. 1) Das jetztflorirende königl. Haus.

2. Orleans. 2) Die Printzen und Hertzoge aus dem Hause Orleans.

3. Conde und Conty. 3) Die Printzen und Hertzoge aus dem Hause Conde und Conty.

4. der nat. Kinder. 4) Ludwigs XIV. natürliche Kinder und ihre Nachkommen.

32. Fr. So kan man auch vier besondere Stamm-Tafeln machen?

b. Stamm-Tafeln. A. Das kan man thun. Die königl. Familie wird aus folgender Stamm-Tafel zu ersehen seyn.

Lud-

Ludwig XIV. der Grosse, geb. 1638. K. 1643. st. 1715.
Gem. Maria Theresia, Philipp IV. K. v. Sp. T. geb. 1638. verm. 1660. st. 1683.

Ludwig, Dauphin, geb. 1661. st. 1711.
Gem. Maria Anna, Ferdinandi Mariä, C. i. B. T. geb. 1660. verm. 1680. st. 1690.

Ludwig, H. v. B. geb. 1682. Dauphin 1711. st. 1712.
G. Maria Adelh. Vict. Amadei II. H. v. S. T. geb. 1685. v. 1697. st. 1712.

Philipp V. H. v. A. u. K. v. Spanien.

Ludwig, H. v. B. geb. 1707. Dauphin 1712. st. 1712.

Ludwig XV. geb. 1710. Dauphin 1712. K. 1715. gec. 1722. maj. 1723.
G. Mar. Cathar. Soph. Felicitas, Stanislai K. i. P. T. geb. 1703. v. 1725.

Louisa Elisab. Zwill. geb. 1727. Gem. Philipp H. P. P. u. G. 1739.

Anna Henr. geb. 1727. st. 1727.

Ludwig, Dauphin geb. 1729.
G. 1. Mar. Ther. Ant. Raph. Philipp V. K. v. Sp. T. g. 1726. v. 1744. st. 1746.
2. Mar. Josepha, Aug. III. K. v. P. T. geb. 1731. verm. 1747.

Maria Adelheid, g. 1732.

Victoria Louisa Maria Theres. g. 1733.

Sophia Philipp Elisabeth Justina, g. 1734.

Louisa Maria geb. 1737.

1.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
Maria Theresia, geb. 1746. st. 1748.	Mar. Zephyrina, Mad. Royale, geb. 1750 st. 1755	Lud. Jos. Xav. H. v. Bourgogne, g. 1751. st. 1761.	Xaver. H. v. Aquitanien, geb. 1753. st. 1754.	Ludw. Aug. H. v. Berry g. 1754.	Lud. Stan. Xaver, Gr. v. Provence, g. 1755.	Carl Phil. Graf von Artois, g. 1757.	Maria Adelh. g. 1759.

33. Fr. Was könte die andere genealogische Tabelle vorstellen?

A. Das Haus Orleans, mit denen daraus abstammenden Printzen. Z. E.

Heinrich IV. der Grosse, geb. 1553. K. i. N. 1562. K. i. F. 1589. erstochen 1610.
G. 1. Margaretha, Heinrich II. K. i. F. T.
2. Maria Medicea, Franz. K. i. F. T.

Ludwig XII. geb. 1601. K. 1610. st. 1643.
Gem. Anna Maria Mauritia, Philipp III., K. i. S. T.

Gasto Joh. Baptista, H. v. Orleans, geb. 1608. st. 1660.
mit welchem das alte Haus Orleans ausstirbt.

Ludwig XIV. geb. 1638.
K. 1643. st. 1715.

Philipp I. H. v. O. Stifter des neuen Hauses, geb. 1640. st. 1701.
G. 1. Henrica, Carl I. K. i. E. T. geb. 1644. verm. 1661. st. 1670.
2. Charlotte Elisabeth, Carl Ludwigs, C. a. P. T. geb. 1652. v. 1671. st. 1722.

1. Maria Louisa, Gem. Carl II. K. i. S.

1. Anna Maria G. Vict. Amad. II. H. v. S.

2. Philipp II. H. v. C. geb. 1674. H. v. O. 1701. reg. 1715/1722. st. 1723.
Gem. Francisca Maria, Ludwig XIV. u. T. geb. 1681. verm. 1692. st. 1749.

2. Elisab. Charlotte, G. Leopold Joseph Carl H. i. L.

Charlotte Aigle v. Valois, geb. 1700.
G. Franc. Maria, H. v. M. 1720.

Ludwig, H. v. C. g. 1703. H. v. O. 1723. st. 1752.
G. Augusta Maria Johanna, Ludw. Wilh. M. z. B. B. T. geb. 1704. verm. 1724. st. 1726.

Carl de St. Albin, g. 1698.
von der Dem. Florensac.
Ertzbisch. zu Cambray 1723.

Ludwig Philipp, H. v. C. geb. 1725. succed. 1752.
G. Louisa Henr. Ludw. Armand, Pr. von Bourb. Conty T. geb. 1726. verm. 1743. st. 1759.

Ludwig Phil. Joseph, Duc de Chartres, geb. 1747.

Mademoiselle d'Orleans, geb. 1750.

34. Fr.

34. Fr. Kommen noch mehr solche Tabellen?

A. Wir müssen die Printzen von Conde und Conty nicht vergessen. Ihre Stamm-Tafel wird uns zeigen, welches die Printzen von Conde und Conty seyn. Z. E.

Carl, Hertzog von Vendome, st. 1537.
und stammet ab von Ludwig IX. K. i. Fr. jüngsten Sohne, Rob. Gr. v. Clerm. und Stammherrn des Hauses Bourbon.

Anton, H. v. V. geb. 1518. K. i. N. 1555. st. 1562. — Carl, Cardinal, st. 1590. — Ludwig I. Pr. v. Conde, g. 1530. st. 1569.

Heinrich IV. K. i. N. u. Fr. — Heinrich I. Pr. v. Conde, g. 1552. st. 1588. — Franc. Pr. v. Conty, geb. 1558. st. 1614. — Carl, Gr. v. Soissons, geb. 1566. st. 1612.

Ludwig XIII. — Heinrich II. Pr. v. Conde, g. 1588. st. 1646.

Lud. Gr. v. S. g. 1604. st. 1641.

Ludwig XIV. — Lud. II. P. v. Conde, H. C. g. 1621 st. 1686 — Arm. P. v. Conty, H. C. g. 1629 st. 1666.

Ludwig XV. — Heinrich Julius, Pr. v. C. geb. 1643. st. 1709. — Ludw. Armand. P. v. C. geb. 1661. st. 1685. — Frantz Ludw. P. v. C. g. 1664. affect. Polen 1697. st. 1709. — Ludw. Heinr. Rit. v. Soissons, ein natürl. Sohn, g. 1640. st. 1703.

Lud. III H. v. Bourb. g. 1668 st. 1710.
G. Louisa Franciſca Ludw. XIV. nat. T. von der Montespan. geb. 1673. verm. 1685. st. 1743.

Ludw. Armand. geb. 1695. st. 1727.

Ludwig Heinrich, g. 1692. st. 1740. — Carl Gr. v. Charolois, geb. 1701. — Ludw. Gr. v. Clermont, geb. 1700. Abt, 1717. com. in Teutschl. 1758.

Ludwig Frantz, geb. 1717.
G. Louisa Diana, Philipp II. H. v. O. T. g. 1716. verm. 1732. st. 1736.

Ludw. Joseph de Bourbon, P. v. Conde, g. 1736.
G. Charl. Gottfr. Elisab. Carl v. Rohan, Fürst v. Soubize, ält. T. g. 1737. v. 1753. st. 1760.

Ludw. Frantz Joseph, Gr. de la Marche, g. 1734.
Gem. Fortunata Maria v. Este, Frantz III. Herz. von Modena Tochter, geb. 1731. verm. 1759.

Maria, Madem. de Bourbon, geb. 1755. st. 1759. — Hertz. v. Bourbon, geb. 1756. — Madem. de Bourbon, geb. 1757.

35. Fr. Iſt nichts mehr aus der Genealogie zu mercken?

A. Wir wollen noch die natürlichen Kinder des Ludwig XIV. von der Monteſpan kennen lernen.

Ludwig XIV. König in Fr.
Maitreſſe, Marquiſe de Monteſpan.

Louiſa Franciſca, geb. 1673. ſt. 1743. G. Lud. III. H. v. Bourb. ſt. 1710.	Ludw. Auguſt, Hertzog von Maine, geb, 1676. ſt. 1736.	Ludwig Alexander, Graf von Thoulouſe, g. 1678. ſt. 1737.	Maria Franciſca, geb. 1677. G. Philipp II. H. v. Orleans, ſt. 1749.

Ludwig Auguſt, Pr. von Dombes, geb. 1700.	Ludwig Carl, Gr. v. Eu, geb. 1701.	Ludwig Joh. Maria, H. v. Penthievre, Greß Admiral v. Franckr. geb. 1725. G. Mar. Ther. Felic. Hertz. v. Modena, Frantz Maria T. verm. 1744. † 1754.

N. Hertz. v. Rambouillet, geb. 1746. ſt. 1749.	Ludw. Alexander, Pr. v. Lamballe, g. 1747.	Joh. Mar. de Bourbon, Hertz. v. Chateauvillain, g. 1748. † 1755.	N. Pr. v. Guimgamp, g. 1750 Printzeß. geb. 1751. †. 1753. Printzeß. geb. 1753. Ludw. Maria Fel. geb. 1754. ſt. gleich.

36. Fr.

36. Fr. Zu was Ende führet man dieſes ſo weitläuftig an?

A. Damit man die Printzen vom Geblüt, welche ſo oft in den Zeitungen vorkommen, und ſo verſchiedene Namen führen, beſſer kennen lerne.

37. Fr. Genug von der Genealogie. Wenn auch etwas von der Heraldic vorkäme? V. Heraldic.

A. Auf der Charte ſtehen 2 zuſammengefügte Schilde, mit der königl. Crone bedeckt und mit einem Ordens-Bande umgeben. a) Wapen.

38. Fr. Was iſt zur Linken vor ein Wapen?

A. Es iſt das Wapen von Franckreich, welches 3 goldene Lilien (2 und 1 geſetzet) im blauen Felde führet. 1. Von Franckr.

39. Fr. Was ſtellet das zur Rechten vor?

A. Dieſes iſt das Wapen von Navarra. Es ſtellet ins Gevierte, als ein ordentliches Andreas-Creutz gelegte Ketten-Glieder, mit Knöpfen, in einem rothen Felde vor. In der Mitte iſt ein grüner Smaragd. 2. Von Navarra.

40. Fr. Welche Orden ſind in Franckreich bekannt?

A. Es ſind 5 Ritter-Orden bekannt. Als: b) Orden.

1. Der Orden des heiligen Michaels, welchen Ludwig XI. 1469 dem Ertz-Engel Michael zu Ehren errichtet, welcher der Beſchirmer von Franckreich ſeyn ſoll. Ludwig XIV. erneuerte ihn 1665. 1. Michaels.

2. Der Orden des Heiligen Geiſtes, welches der vornehmſte in Franckreich iſt. König Heinrich III. hat ihn 1579 am 1 Pfingſttage geſtiftet. Und dieſer ſtehet auf dem Kupfer. 2. Heiligen Geiſtes.

3. Der

3. Dagobert II. 4. Theodorich III. 5. Chlodovich III. 6. Childebert III. 7. Dagobert III. 8. Childerich III. 9. Chlotarius IV. 10. Theodorich IV. 11. Childerich IV. welcher abgesetzet und in ein Closter gestecket wurde.

18. Fr. Wer setzte ihn aber ab?

b) Absetzung.

A. Pipinus, ein Hertzog von Austrasien, setzte, mit des Pabsts Zacharia Bewilligung, diesen Childerich IV. ab, und schwung sich auf den Thron.

Dieser Pipinus, war der Vater Carls des Grossen, unter welchem hernach das Reich so mächtig wurde. Und dessen Geschlecht folget da weiter, bis auf den Ludwig V.

19. Fr. Wie folgen die Carolingischen Könige auf einander?

b) Die Carolingischen Könige.

A. 1. Pippin, der Vater Carls des Grossen. 2. Carl der Grosse. 3. Ludwig I. der Fromme. 4. Carl II. 5. Ludwig II. 6. Ludwig III. 7. Carolomann. 8) Carl III. (Eudo, Graf von Paris.) 9. Carl IV. (Robert, Graf zu Paris.) (Rudolph, Hertzog von Burgund.) * 10. Ludwig IV. 11. Lotharius. 12. Ludwig V. welches der letzte aus diesem Stamme war.

20. Fr.

*) Die in Clammern eingeschlossene Könige, waren keine Carolinger. Sie sollen von Wittekind, dem Hertzoge in Sachsen, herstammen.

20. Fr. Also wird eine neue Familie der Könige in Franckreich folgen?

A. Man hat die **Capetingischen Könige** zu mercken. c) Die Capetingische Könige.

21. Fr. Woher stammen diese Könige, und von wem haben sie den Namen?

A. Von **Hugo Capetus**, welcher des vorhingedachten Königs **Roberts** Enckel, und des Hertzogs von Burgund, **Hugo** des **Grossen**, Sohn war, und mit Ausschliessung des noch übrigen **Carolingers**, **Carls**, Hertzogs von Lothringen, eines Bruders des Königs **Lotharius**, König von Franckreich wurde. a. Abstammung und Thronf.

22. Fr. Hat man viele Könige aus dieser Familie zu mercken?

A. Es sind derselben 14. Sie folgen auf einander also: 1. **Hugo Capetus**. 2. **Robert**. 3. **Heinrich I.** 4. **Philipp I.** 5. **Ludwig VI.** 6. **Ludwig VII.** 7. **Philipp II.** 8. **Ludwig VIII.** 9. **Ludwig IX.** 10. **Philipp III.** 11. **Philipp IV.** 12. **Ludwig X.** 13. **Philipp V.** 14. **Carl IV.** welcher ohne männliche Erben starb. b. Namen.

23. Fr. Hier wird sich wieder eine neue Familie anfangen?

A. Das Haus **Valois** komt zur Regierung. Denn **Philipp III.** der **Kühne** hatte 2 Printzen, **Philipp IV.** den **Schönen**, und **Carl**, Grafen von **Valois**. Da nun **Philipps IV.** Söhne, die Könige **Ludwig X. Philipp V.** und **Carl IV.** ihre männliche Erben frühzeitig verlohren hatten, gelangte der Printz des Grafen **Carls** d) Könige aus dem Hause Valois. 1. Thronfolge.

welches eben **Philippus** VI. **Valesius** war, auf den Thron.

24. Fr. Wie viel Könige zählet man von dieser Familie?

2. Namen. A. Es sind derselben 7. Sie folgen also: 1) **Philipp** VI. 2) **Johann.** 3) **Carl** V. 4) **Carl** VI. 5) **Carl** VII. 6) **Ludwig** XI. 7) **Carl** VIII.

25. Fr. Starb Carl VIII. auch ohne männliche Leibes-Erben?

e) Könige aus dem Hause Orleans. 1. Thronfolge. A. Er hatte zwar zwey Printzen, sie starben aber in ihrer Kindheit. Es kam deswegen seiner Schwester Mann **Ludwig**, ein Enckel des **Ludwigs**, Hertzogs von **Orleans**, der ein Sohn **Carls** V. und Bruder **Carls** VI. war, zur Regierung; daher fängt sich nun das Haus **Orleans** an.

26. Fr. Wie heissen die Könige aus diesem Hause?

2. Namen. A. 1. **Ludwig** XII. 2. **Franciscus** I. 3. **Heinrich** II. 4. **Franciscus** II. 5. **Carl** IX. 6. **Heinrich** III.

27. Fr. Hat man noch eine Familie in Franckreich zu mercken?

f) Kön. aus dem Hause Bourbon. 1. Thronf. A. Die jetzigen Könige stammen aus dem Hause **Bourbon.** **Philipp** II. aus dem **Capetingischen** Geschlechte, hatte einen Bruder, **Robert** Graf von **Clermont**, dessen Sohn **Ludwig**, ein Hertzog von **Bourbon** war. Und von diesem **Ludwig** stammte endlich **Antonius** ab, welcher König von **Navarra** wurde, dessen Printz **Heinrich** nach Absterben des **Heinrichs** III. die Krone von Franckreich erlangte. Daher sich die Könige von Franck-

Franckreich noch jetzt, König von **Franckreich** und **Navarra** zu nennen pflegen.

28. Fr. Heinrich IV. fängt also die Bourbonische Königl. Linie an? wie heissen die übrigen?

A. **Ludwig XIII. Ludwig XIV.** der **Gr.** 2. Name. **Ludwig XV.** der jetztregierende König.

29. Fr. Könte man nicht nach der Chronologie anzeigen, wenn jedes Haus angefangen und aufgehört?

A. Auf dem Kupfer sind die Jahre bey jeder Linie beygefüget. III. Chronologie.

Die **erste Periode**, darin die **Celten, Gallier, Heduer**, Besitzer waren, kan nach der Zeit nicht genau bestimmet werden. a) 1te Per.

Die **andere Periode**, vom 1sten Säc. bis ins 5te der **Römer, Westgothen, Britten, Burgundier** und **Francken**, von welchen letzten der Name **Franckreich** entstanden, da sich die **Britten** oder **Bretagner** dem **Clodovich** gar unterworfen, als er die **Monarchie** bekommen. b) 2te Per. Säc. 1-5.

Die **dritte Periode** gehet von 486 an, bis 752, da der letzte **Merovingische** König, **Childerich IV.** von dem **Pipin** abgesetzet wurde. c) 3te Per. bis 752.

Die **vierte Periode** fänget sich von 752 an bis 987, da sich mit **Ludwig V.** der **Carolingische** Stamm endiget. d) 4te Per. bis 987.

Die **fünfte Periode** ist die Zeit, da die **Capetinger** auf dem Thron waren, von 987, bis 1328, nachdem **Carl** der **Schöne**, ohne männliche Leibes-Erben abgieng. e) 5te Per. bis 1328.

Die **sechste Periode** dauert von **Philipp VI.** f) 6te Per. bis 1498.

Valesius 1328 bis 1498, in welchem Jahre der letzte Valesische König, Carl VIII. starb.

g) 7te Per. bis 1589. Die siebente Periode der Könige aus dem Hause Orleans, gehet von Ludwig XII. 1498 bis 1589, da Heinrich III. der letzte aus diesem Hause, von einem Dominicaner-Mönch, Jacob Clemens, ermordet wurde.

h) 8te Per. bis jetzt. Die achte Periode fänget sich an 1589 mit Heinrich IV. aus dem Hause Bourbon, und dauert noch jetzt 1766, mit Ludwig XV. fort.

IV. Genealogie.

30. Fr. Kan man die jetztlebende königliche Familie nach der Genealogie vorstellen?

A. Es kan in einer genealogischen Stamm-Tafel füglich geschehen. Auf dem Kupfer wird man einen grossen Stamm-Baum antreffen.

a. Stamm-baum.

31. Fr. Aber ist die königliche Familie so weitläuftig?

A. Im obigen Stamm-Baum sind die Prinzen vom Geblüt mit vorgestellet, und man kan viererley Familien daran sehen.

1. des kön. Hauses. 1) Das jetztflorirende königl. Haus.

2. Orleans. 2) Die Prinzen und Herzoge aus dem Hause Orleans.

3. Conde und Conty. 3) Die Prinzen und Herzoge aus dem Hause Conde und Conty.

4. der nat. Kinder. 4) Ludwigs XIV. natürliche Kinder und ihre Nachkommen.

32. Fr. So kan man auch vier besondere Stamm-Tafeln machen?

b. Stamm-Tafeln. A. Das kan man thun. Die königl. Familie wird aus folgender Stamm-Tafel zu ersehen seyn.

Lud-

Ludwig XIV. der Groſſe, geb. 1638. K. 1643. ſt. 1715.
Gem. Maria Thereſia, Philipp IV. K. v. Sp. T. geb. 1638. verm. 1660. ſt. 1683.

Ludwig, Dauphin, geb. 1661. ſt. 1711.
Gem. Maria Anna, Ferdinandi Mariä, C. i. B. T. geb. 1660. verm. 1680. ſt. 1690.

Ludwig, H. v. B. geb. 1682. Dauphin 1711. ſt. 1712.
G. Maria Adelh. Vict. Amadei II. H. v. S. T. geb. 1685. v. 1697. ſt. 1712.

Philipp V. H. v. A. u. K. v. Spanien.

Ludwig, H. v. B. geb. 1707. Dauphin 1712. ſt. 1712.

Ludwig XV. geb. 1710. Dauphin 1712. K. 1715. gec. 1722. maj. 1723.
G. Mar. Cathar. Soph. Felicitas, Stanislai K. i. P. T. geb. 1703. v. 1725.

Louiſa Eliſab. Zw. ll. geb. 1727. Gem. Philipp H. P. P. u. G. 1739.

Anna Henr. geb. 1727. ſt. 1727.

Ludwig, Dauphin geb. 1729. G. 1. Mar. Ther. Ant. Raph. Philipp V. K. v. Sp. T. g. 1726. v. 1744. ſt. 1746. 2. Mar. Joſepha, Aug. III. K. v. P. T. geb. 1731. verm. 1747.

Maria Adelheid, g. 1732.

Victoria Louiſa Maria Thereſ. g. 1733.

Sophia Philipp Eliſabeth Juſtina, g. 1734.

Louiſa Maria geb. 1737.

1.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
Maria Thereſia, geb. 1746. ſt. 1748.	Mar. Zephyrina, Mad. Royale, geb. 1750 ſt. 1755	Lud. Joſ. Xav. H. v. Bourgogne, g. 1751. ſt. 1761.	Xaver. H. v. Aquitanien, geb. 1753. ſt. 1754.	Ludw. Aug. H. v. Berry g. 1754.	Lud. Stan. Xaver, Gr. v. Provence, g. 1755.	Carl Phil. Graf von Artois, g. 1757.	Maria Adelh. g. 1759.

33. Fr. Was könte die andere genealogische Tabelle vorstellen?

A. Das Haus Orleans, mit denen daraus abstammenden Printzen. Z. E.

Heinrich IV. der Grosse, geb. 1553. K. i. N. 1562. K. i. F. 1589. erstochen 1610.
G. 1. Margaretha, Heinrich II. K. i. F. T.
2. Maria Medicea, Franz. H. z. F. T.

Ludwig XII. geb. 1601. K. 1610. st. 1643.
Gem. Anna Maria Mauritia, Philipp III. K. i. S. T.

Gaston Joh. Bartista, H. v. Orleans, geb. 1608. st. 1660. mit welchem das alte Haus Orleans ausstirbt.

Ludwig XIV. geb. 1638. K. 1643. st. 1715.

Philipp I. H. v. O. Stifter des neuen Hauses, geb. 1640. st. 1701.
G. 1. Henrica, Carl I. K. i. E. T. geb. 1644. verm. 1661. st. 1670.
2. Charlotte Elisabeth, Carl Ludwigs, C. a. P. T. geb. 1652. v. 1671. st. 1722.

1.	1.	2.	2.
Maria Louisa, Gem. Carl II. K. i. S.	Anna Maria G. Vict. Amad. II. H. v. S.	Philipp II. H. v. C. geb. 1674. H. v. O. 1701. reg. 1715-1722. st. 1723. Gem. Franciscа Maria, Ludwig XIV. n. T. geb. 1681. verm. 1692. st. 1749.	Elisab. Charlotte, G. Leopold Joseph Carl H. i. L.

Charlotte Aigle v. Valois, geb. 1700. G. Franc. Maria, H. v. M. 1720.

Ludwig, H. v. C. g. 1703. H. v. O. 1723. st. 1752. G. Augusta Maria Johanna, Ludw. Wilh. M. z. B. B. T. geb. 1704. verm. 1724. st. 1726.

Carl de St. Albin, g. 1698. von der Dem. Florensac. Erzbisch. zu Cambray 1723.

Ludwig Philipp, H. v. C. geb. 1725. succed. 1752.
G. Louisa Heur. Ludw. Armand, Pr. von Bourb. Conty T. geb. 1726. verm. 1743. st. 1759.

Ludwig Phil. Joseph, Duc de Chartres, geb. 1747.

Mademoiselle d'Orleans, geb. 1750.

34. Fr.

34. Fr. Kommen noch mehr solche Tabellen?

A. Wir müssen die Printzen von Conde und Conty nicht vergessen. Ihre Stamm-Tafel wird uns zeigen, welches die Printzen von Conde und Conty seyn. Z. E.

Carl, Herzog von Vendome, st. 1537.
und stammet ab von Ludwig IX. K. i. Fr. jüngsten Sohne, Rob. Gr. v. Clerm. und Stammherrn des Hauses Bourbon.

Anton, H. v. V. geb. 1518. K. i. N. 1555. st. 1562. — Carl, Cardinal, st. 1590. — Ludwig I. Pr. v. Conde, g. 1530. st. 1569.

Heinrich IV. K. i. N. u. Fr. — Heinrich I. Pr. v. Conde, g. 1552. st. 1588. — Franc. Pr. v. Conty, geb. 1558. st. 1614. — Carl, Gr. v. Soissons, geb. 1566. st. 1612.

Ludwig XIII. — Heinrich II. Pr. v. Conde, g. 1588. st. 1646.

Ludwig XIV. — Lud. II. P. v. Conde, H. C. g. 1621 st. 1686 — Arm. P. v. Conty, H. C. g. 1629 st. 1666. — Lud. Gr. v. S. g. 1604. st. 1641.

Ludwig XV. — Heinrich Julius, Pr. v. C. geb. 1643. st. 1709. — Ludw. Armand. P. v. C. geb. 1661. st. 1685. — Frantz Ludw. P. v. C. g. 1664. affect. Polen 1697. st. 1709. — Ludw. Heinr. Rit. v. Soissons, ein natürl. Sohn, g. 1640. st. 1703.

Lud. III H. v. Bourb. g. 1668 st. 1710.
G. Louisa Franciſca Ludw. XIV. nat. T. von der Monteſpan.
geb. 1673. verm. 1685. st. 1743.

Ludw. Armand. geb. 1695. st. 1727.

Ludwig Heinrich, g. 1692. st. 1740. — Carl Gr. v. Charolois, geb. 1701. — Ludw. Gr. v. Clermont, geb. 1700. Abt, 1717. com. in Teutſchl. 1758.

Ludwig Frantz, geb. 1717.
G. Louisa Diana, Philipp II. H. v. O. T. g. 1716. verm. 1732. st. 1736.

Ludw. Joſeph de Bourbon, P. v. Conde, g. 1736.
G. Charl. Gottfr. Eliſab. Carl v. Rohan, Fürſt v. Soubize, ält. T. g. 1737. v. 1753. st. 1760.

Ludw. Frantz Joſeph, Gr. de la Marche, g. 1734.
Gem. Fortunata Maria v. Eſte, Frantz III. Herz. von Modena Tochter, geb. 1731. verm. 1759.

Maria, Madem. de Bourbon, geb. 1755. st. 1759. — Hertz. v. Bourbon, geb. 1756. — Madem. de Bourbon, geb. 1757.

36. Fr. Zu was Ende führet man dieſes ſo weitläuftig an?

A. Damit man die Printzen vom Geblüt, welche ſo oft in den Zeitungen vorkommen, und ſo verſchiedene Namen führen, beſſer kennen lerne.

37. Fr. Genug von der Genealogie. Wenn auch etwas von der Heraldic vorkäme? V. Heraldic.

A. Auf der Charte ſtehen 2 zuſammengefügte Schilde, mit der königl. Crone bedeckt und mit einem Ordens-Bande umgeben. a) Wapen.

38. Fr. Was iſt zur Linſken vor ein Wapen?

A. Es iſt das Wapen von Franckreich, welches 3 goldene Lilien (2 und 1 geſetzet) im blauen Felde führet. 1. Von Franckr.

39. Fr. Was ſtellet das zur Rechten vor?

A. Dieſes iſt das Wapen von Navarra. Es ſtellet ins Gevierte, als ein ordentliches Andreas-Creutz gelegte Ketten-Glieder, mit Knöpfen, in einem rothen Felde vor. In der Mitte iſt ein grüner Smaragd. 2. Von Navarra.

40. Fr. Welche Orden ſind in Franckreich bekannt?

A. Es ſind 5 Ritter-Orden bekannt. Als: b) Orden.

1. Der Orden des heiligen Michaels, welchen Ludwig XI. 1469 dem Ertz-Engel Michael zu Ehren errichtet, welcher der Beſchirmer von Franckreich ſeyn ſoll. Ludwig XIV. erneuerte ihn 1665. 1. Michaels.

2. Der Orden des Heiligen Geiſtes, welches der vornehmſte in Franckreich iſt. König Heinrich III. hat ihn 1579 am 1 Pfingſttage geſtiftet. Und dieſer ſtehet auf dem Kupfer. 2. Heiligen Geiſtes.

3. Der

3. Ludwigs. 3. Den Orden des heil. **Ludwigs** hat **Ludwig** XIV. 1693 denen Officiers zum Besten gestiftet, die sich zu Wasser und zu Lande tapfer gehalten.

4. lieben Frauen. 4. Der **Kriegs-Orden unsrer lieben Frauen**, vom Berge Carmel, welcher 1607 vom Heinrich IV. gestiftet worden, ist mit dem **Lazari-Orden** vereiniget.

5. du Pavillon. 5. Den Orden **du Pavillon** hat **Ludwig** XV. 1723 aufgerichtet.

41. Fr. Was hat man in Franckreich für Geld?

VI. Münsmatic. A. I. Man rechnet daselbst nach Deniers (deren einer beynahe $\frac{1}{3}$ pf. gilt;) **Sols** und **Livres.**

II. Die vornehmsten Münzen sind folgende: 1) silberne Münzen. Ein **Liard** gilt etwas über 1 pf. ein **Sols**, bey nahe 4 pf. eine **Piece**, 1 gr. 7 pf. ein **Livre** oder **Franc**, 6 Gr. 4 pf. ein **Louis** oder **ecu d'argent**, 1 Rthlr. 12 bis 14 gr. man hat deren auch halbe zu 18 gr. und viertel ecu zu 9 gr. 2) goldene **Louisd'or**, 5 bis 6 Rthlr.

IX. Die Charte von Großbrittannien.

Num. 17. Großbritt. 1) Geographie. 1. Fr. Was begreift der Name Großbrittannien vor Länder?

A) Innerhalb des Reichs. a) Name. A. **Großbrittannien**, zum Unterschiede von **Bretagne**, in Franckreich, begreift **England** und **Schottland** in sich. **Irland** ist diesem verbundenen Reiche unterworfen.

2. Fr.

2. Fr. Kan man auch von Großbrittannien und Irland die Gräntzen anzeigen?

A. Großbrittannien und Irland ist um und um mit Wasser umgeben; dieses Wasser aber hat seine verschiedene Namen, daher kan man auch die Gräntzen von Großbrittannien und Irland darnach bestimmen. Denn b) Gräntzen.

Gegen Mitternacht und Morgen ist die Nordsee oder das teutsche Meer.

Gegen Mittag, das Brittannische Meer und der Canal.

Gegen Abend das Atlantische Meer.

3. Fr. Wie viele grosse Flüsse zählet man in Großbrittannien?

A. In England sind: die Themse, die Severne, die Trent. c) Flüsse.

In Schottland: der Tay, die Spey.

In Irland: der Schannon, der Barrow.

4. Fr. Wie groß mag ein jeder von diesen Theilen seyn? d) Grösse.

A. Wie man meint; so ist England 60 Meilen lang und eben so breit. a) von England.

Schottland soll 50 Meilen lang und 30 breit seyn. b) Schottland.

Irland rechnet man eben auch 50 Meilen lang und 20 breit. c) Irland.

5. Fr. Von Großbrittannien wollen wir erstlich England vornehmen und eintheilen? e) Eintheilung.

A. England theilen einige a) in das Königreich England; dazu gehören folgende 7 Provintzen: als 1) Kent, 2) Essex, 3) Sussex, 4) West- 1. Von England. aa) die allgemeine. a) England an sich.

4) Weſtſex, 5) Mercia, 6) Northumberland, 7) Oſtangeln.

b) Walles. b) In das Hertzogthum Walles, von welchem Lande der Cron-Printz, Printz von Walles, genennet wird. Es wird in Nord- und Südwalles eingetheilet.

bb) die beſondere, der Städte u. Provinzen. 6. Fr. Welche Haupt-Städte mercket man sich bey dieſen Provintzen?

A. Bey Kent mercke man Canterbury; bey Eſſex, London; bey Suſſex, Chicheſter; bey Weſtſex, Wincheſter; bey Mercia, Orford; bey Northumberland, Xorck; bey Oſtangeln, Cambrigde; bey Walles, Pembrock.

2. Von Schottl. 7. Fr. Genug von England. Wie ſtehts um Schottland?

A. das veſte Land. A. Bey Schottland kan man 2 Theile machen. 1) Das veſte Land, da a) Nordſchottland; b) Südſchottland. 2) Einige Inſuln um Schottland.

8. Fr. In Nordſchottland wird man ſuchen?

a) nördlich. A. Die Stadt Brechin, Perth und Neu Aberdeen.

9. Fr. Was aber in Südſchottland?

b) ſüdlich. A. Die Stadt Edenburg, Glaſcow.

10. Fr. Welche Inſuln liegen um Schottland herum?

B. Inſuln. A. Die Orcadiſchen Inſuln, gegen Norden.

a) orcadiſche. Die Hit- oder Schottländiſchen Inſuln

b) hitländiſche. noch weiter gegen Norden.

c) hebridiſche. Die Hebridiſchen Inſuln, gegen Weſten.

11. Fr.

11. Fr. Wie viel Theile mag Irland haben? 3. von Irland.
A. Man zehlet vier Provintzen. 1) Ulſter. 2) Leinſter. 3) Connaugt. 4) Mounſter.

12. Fr. Man nenne mir nur von jeder Provintz eine Stadt?
A. Die Stadt Londonderey, liegt in der Provintz Ulſter. a. Ulſter.
Dublin, in der Provintz Leinſter. b. Leinſter.
Gallway, in der Provintz Connaugt. c. Connaugt.
Limmerick, Waterford, in der Provintz Mounſter. d. Mounſter.

13. Fr. England, oder Großbrittannien, beſitzt ja ſonſt noch viele Länder? B) Auſſerhalb des Reichs.
A. 1) In Europa, die Inſuln Garnſey und Jerſey, die Inſul Minorca ꝛc. auch die Veſtung Gibraltar in Spanien. 1. Europa.
Der König beſitzt für ſich in Teutſchland die churfürſtlichen Braunſchweig-Lüneburgiſchen Lande und was dazu gehöret.
2) In America, Terre neuve, Canada, Florida ꝛc. Die Inſuln Jamaica, Barbados, Bahama ꝛc. 2. America.
3) In Africa, die Inſuln Helene, Capo Corſo. 3. Africa.
4) In Aſia gehöret ihm etwas von den Küſten Coromandel, Cuncan und Malabar, ingleichen Bantam, Ormus, Sumatra ꝛc. 4. Aſia.

14. Fr. Genug von der Geographie. Was merket man ſich von der Hiſtorie?
A. Man kan ſich folgende Veränderungen in England mercken. 2) Hiſtorie.

Es

1. älteste Völcker. Es sind 1. die **älteſten Völcker** die Britten, Scoten, Picten, Römer. Nach ihnen kamen

2. Heptarchie. 2. Die **Angel-Sachſen**, welche nach und nach **ſieben kleine Königreiche** in England errichteten. Als:

a) Suſſex. **Ella** ſtiftete das Königreich **Suſſex**, ohngefehr ums Jahr Chriſti 477.

b) Oſtangeln. **Offa** war der erſte König von **Oſtangeln**, 491.

c) Weſtſex. **Cerdic**, regierte zuerſt in **Weſtſex** 499.

d) Kent. **Hengſt**, wurde König von **Kent** 457.

e) Eſſex. **Erkwin**, ſtiftete das Königreich **Eſſex** 527.

f) Mercia. **Crida**, ſoll der erſte König von **Mercia** ſeyn, 584.

g) Northumberland. **Idas** aber von **Northumberland** 547. Es wurde hernach dieſe Heptarchie, oder ſiebenderley Königreiche, vereiniget, und geſchahe

3. derſelben Vereinig. Es regierten, a) Sachſen. 3. Die **Vereinigung** unter dem König **Egbert**, welcher aus dem Sachſiſchen Stamme war. Es regierten von den **Sachſen** 15 Könige, als: **Egbert, Ethelwolf, Ethelbald, Ethelbert, Ethelred, Alfred, Eduard, Edelſtan, Edmund, Edred, Edwin, Edgar, Eduard II. Ethelred II. Edmund.**

b) Dänen. Darauf folgten **Dänen** von Geburt, nemlich, **Canut, Harald, Hardiknut.** Endlich kamen

c) wieder Sachſen. wieder **Sachſen, Eduard** und **Harald II.** Darauf regierten

4. Könige aus der Normandie. 4. Die Könige aus der **Normandie.** Der erſte war **Wilhelm I.** Conqueſtor, oder der Ueberwinder, welchen ſein Vetter, der König **Eduard**,

zum

zum Reichs-Erben eingesetzet, der in England a) Thron-
anlandete, den Harald II. besiegte, und sich folge.
auf den Thron setzte. Seine Nachfolger aus
der Normandie waren Wilhelm II. Hein-b) Namen.
rich I. und Stephan. Alsdenn folgten

5. Die Könige aus dem Hause Anjou. 5. aus dem Hause An-
Denn Gottfried Plantageneta, ein Graf jou.
von Anjou, hatte zur Gemahlin Mathildis,
eine Tochter des Königs Heinrich I. Dem
letzten Könige Stephan, einem Tochter-Sohn
des Wilhelm Conquestors, wurde die Crone a) Thron-
von der Mathildis streitig gemacht; er ver-folge.
glich sich aber endlich mit ihr, und ernannte ih-
ren Sohn Heinrich zum Thronfolger. Die
Könige aus dem Hause Anjou waren:

1) Heinrich II.	5) Eduard I. b) Namen.
2) Richard I.	6) Eduard II.
3) Johannes, ohne Land.	7) Eduard III.
4) Heinrich III.	8) Richard II.

welcher ein Enckel des Eduards III. war. Die-
ser Eduard hatte 5 Söhne, als Eduard, der
starb vor dem Vater, daher der Enckel Ri-
chard, auf den Groß-Vater folgte. Der an-
dere Sohn hieß Lionellus, der noch eher, als
Eduard starb; der dritte Johann, Hertzog
von Lancaster; der vierte Edmund, Hertzog
von Yorck; der fünfte Thomas, Graf von
Buckingham. Deswegen folgen nun

6. Das Haus

6. Die zertheilten Könige aus dem Hause Lancaster, welches die rothe Rose, und aus dem Hause Yorck, so die weisse Rose heisset.

a) Lancaster.

a) Die Könige aus dem Hause Lancaster sind:

Heinrich IV. des Hertzogs Johann von Lancaster Sohn. Heinrich V. Heinrich VI.

b) Yorck.

b) Die Könige aus dem Hause Yorck heissen:

Eduard IV. ein Urenckel Edmunds, Hertzogs von Yorck. Eduard V. Richard III. Darauf kam

7. Das Haus Tudor.

7. Das Haus Tudor zur Regierung. Catharina, eine Gemahlin König Heinrichs V.

a) Thronfolge.

hatte sich zum zweyten mal mit einem Edelmann, Owen Tudor vermählt. Aus dieser Ehe wurde Edmund Tudor, Graf von Richemond, ein Bruder König Heinrichs VI. erzeugt. Edmund vermählte sich mit Margaretha von Lancaster, einer Tochter Johannis Grafen von Beaufort Sommerset. Sie erzeugten Heinrich VII. Grafen von Richemond. Dieser wurde König, nachdem Richard III. in einer Schlacht geblieben war. Es regierten also aus dem Hause Tudor:

b) Namen.

1) Heinrich VII. 2) Heinrich VIII. 3) Eduard VI. 4) Maria. 5) Elisabeth, Schwestern des Eduards. Nach dem Tode der Elisabeth haben wir:

8. Das

8. Das Haus Stuart zu mercken, welches seinen Namen führet von Heinrich Stuart, dem Gemahl der Maria, einer Königin von Schottland, welche enthauptet worden. Sie war der Margaretha, einer Gemahlin Jacobs IV. in Schottland, und König Heinr. VIII. Schwester, Enckelin. Ihr Sohn Jacob, der nach dem Tode der Elisabeth zur Regierung kam, hat England, Schottland und Irland mit einander vereiniget. Daher dieser 1) Jacob I. König von Großbrittannien heisset. Seine Nachfolger waren: 2) Carl I. der enthauptet worden. (Nach ihm regierte Cromwell, als Protector.) 3) Carl II. ein Sohn Carls I. 4) Jacob II. welcher entwich. 5) Maria, Jacobs II. Printzessin, und ihr Gemahl Wilhelm III. ein Printz von Oranien. 6) Wilhelm III. allein. 7) Anna, der Maria Schwester. Diese starb ohne Erben, und es gelangte

8. Das Haus Stuart. a) Thronfolge. b) Namen.

9. Das Haus Hannover auf den Großbrittannischen Thron. Denn Georg Ludwig Churf. von Hannover, wurde an dem Sterbens-Tage der Königin Anna, zum Könige ausgerufen. Seine Mutter Sophia, war eine Enckelin des Jacobs I. Wir haben 1) Georg I. 2) Georg II. und 3) Georg III. aus diesem Hause zu mercken.

9. Aus Hannov. a) Thronfolge. b) Namen.

15. Fr. Wie lernet man aber nun das jetztlebende königliche Haus kennen?

A. Am besten aus einer genealogischen Tabelle.

m) Genealogie.

Jacob I. geb. 1566. König in Schottland 1567. K. in Großbrittannien 1603. ſt. 1625.
Gem. Anna, K. Friderich II. von Dännemarck Tochter, ſt. 1619.

Carl I. geb. 1600. K. 1625. enthauptet 1649.

Elisabeth, geb. 1596. ſt. 1662.
Gem. Friedr. V. Churf. v. d. Pfaltz, K. in Böhm. 1620. ſt. 1632.

Carl II. geb. 1630. Kön. 1661. ſt. 1685.

Jacob II. geb. 1633. Kön. 1685. verjagt 1689. ſt. 1701.

Sophia, geb. 1630. verm. 1658. ſt. 1714.
Gem. Ernſt Auguſt, Churf. von Braunſchw. Lüneb. geb. 1629. ſt. 1698.

Maria, geb. 1662. K. 1689. ſt. 1695.
Gem. Wilh. III. Pr. v. Oranien, K. 1689. allein 1695. ſt. 1702.

Anna, geb. 1664. K. 1702. ſt. 1714.
Gem. Georg, K. Fr. III. v. Dän. Printz, ſt. 1708.

Georg I. (Ludwig) Churf. geb. 1660.
König von Großbrittannien 1714. ſt. 1727.

Georg II. (Auguſt) g. 1683. K. 1727. ſt. 1760. G. Carol. Wilh. Pr. v. Br. A. geb. 1683. verm. 1705. ſt. 1727.

Soph. Dorothea, g. 168[illegible] Fr. W. Kön. v. Preuſſen Gemahlin, ſt. 1757.

Friedrich Ludw. Pr. v. Wall. g. 1707 ſt. 1751 Gem. Auguſta, Pr. v. S. Gotha, geb. 1719. verm. 1736.

Anna, g. 1709. ſt. 1759. G. Wilh. Carl Heinr. Friſo, Pr. v. Oranien, verm. 1734. ſt. 1751.

Amalia Sophia Eleonora, geb. 1711.

Carolina Eliſabeth g. 1713. ſt. 1757.

Wilhelm Auguſt, Herz. v. Cumberland, geb. 1721. dämpfte 1746. die Rebellion. ſt. 1765

Maria, g. 1723. verm. 1740. G. Friedr. jetzt Landgraf von Heſſen-Caſſel.

Louiſa, geb 1724. ſt. 1751. G. Fr. V. K. in Dän.

Auguſta, g. 1737. G. Carl Wilh. Ferd. Erbp. zu Braunſ. g. 1735. verm. 1764.

Georg III. (Wilh. Fried.) geb. 1738. Kön. 1760. G. Sop. Charl. Hertz. C. L. F. z. Meckl. Strel. T. g. 1744. verm. 1761.

Eduard Aug. g. 1739. H. v. Yorck.

Eliſabeth Carolina, g. 1741.

Wilh. Heinr. geb. 1743. H. v. Lancaſter, 1753.

Heinrich Friedrich, geb. 1745.

Louiſa Anna geb. 1749.

Friedrich, Wilhelm g. 1750.

Carolina Mathild. Poſthuma, g. 1751.

Georg Fried. Aug. geb. 1762. Pr. v. Wallis und Graf von Cheſter.

Friedrich, Hertz. v. Gloceſter, g. 1763.

Ein Printz, geb. 1765.

16. Fr.

16. Fr. Nach der Chronologie wäre noch die Zeit zu bestimmen, wenn und wie lange jegliches Haus regieret habe? IV) Chronologie.

A. Von 800 bis 1016 regierten Könige aus dem **Sächsischen** Geblüte. 1. Sachsen v. 800 bis 1016.

Von 1016 bis 1042 lebten Könige aus **Dänischen** Geblüte. 2. Dänen bis 1042.

Von 1042 bis 1066 waren wieder **Sachsen.** 3. Sachsen bis 1066.

Von 1066 bis 1154 haben wir Könige aus der **Normandie.** 4. Normänner bis 1154.

Von 1154 bis 1399 dauerten die Könige aus dem Hause **Anjou.** 5. Anjou bis 1399.

Von 1399 bis 1471 treffen wir die Könige aus dem Hause **Lancaster**, und 6. Lancast. bis 1471.

Von 1471 bis 1485 aus dem Hause **Yorck** an. 7. Yorck bis 1485.

Von 1485 bis 1603 regierte das Haus **Tudor.** 8. Tudor bis 1603.

Von 1603 bis 1714 das Haus **Stuart.** 9. Stuart bis 1714.

Von 1714 bis jetzt das churfürstl. **Braunschweig-Lüneburgische** Haus. 10. Hannover bis 1764.

17. Fr. Nun fehlet noch, nach der Heraldic, das Großbrittannische Wapen zu beschreiben? V) Heraldic. a) Wapen.

A. Großbrittannien führet einen **quadrirten** oder gevierten **Schild.** Das **erste Quartier** oder Feld ist gespalten. In der **ersten Hälfte** sind drey über einander gesetzte **goldene Leoparden**, im rothen Felde, wegen **England.** 1stes Feld wegen a) England. In der **andern Hälfte** ist ein zum Raub aufgestellter **rother Löwe**, in einer rothen von Lilien besetzten Einfassung im goldenen Felde, wegen des Königreichs **Schottland.** b) Schottl.

2tes Feld, wegen Franckr. Das andere Quartier führet 2 goldene Lilien (2 und 1) im blauen Felde, und ist das Gedächtniß-Wapen von Franckreich, darauf Eduard III. ehedem Anspruch machte.

3tes Feld, wegen Irland. Das dritte Quartier ist eine güldene Davids-Harfe, im rothen Felde, wegen des Königreichs Irland.

4tes Feld, wegen Hannover, dessen Das vierte Quartier, ist das Wapen von Hannover. Es ist durch einen krumlinigten Winckel-Schnitt in 3 Felder getheilet, und mit einem Mittel-Schildlein versehen. Man findet

a) Mittel-Schildlein. a) Im Mittel-Schildlein die teutsche Reichs-Crone, wegen des Erbschatzmeister-Amts.

b) Drey Felder wegen aa) Braunschweig. b) In den 3 Feldern, und zwar *a*) im ersten Felde des Rücken-Schilds, zwey goldene Leoparden, im rothen Felde, wegen des Hertzogthums Braunschweig.

bb) Lüneburg. *b*) Im andern Felde, einen blauen, zum Raub aufgestellten Löwen, in einem, mit rothen Hertzen bestreueten goldenen Felde, wegen des Hertzogthums Lüneburg.

cc) Niedersachsen. *c*) Im untersten und dritten Felde, ein weisses springendes Roß, im rothen Felde, als das alte Niedersächsische Wapen.

18. Fr. Von den Ritter-Orden möchte wol noch vieles vorkommen?

b) Orden, 1. des blauen Hosen-Bandes. A. In England ist 1) der Orden des blauen Hosen-Bandes, mit welchem auch das Wapen eingefasset, der älteste. Eduard III. hat ihn 1350 gestiftet. Es ist ein blaues mit Perlen

Perlen besetztes Band, an dem lincken Bein getragen, mit einer güldenen Schnalle.

2) Der Orden des Bades, wurde 1399 von Heinrich IV. gestiftet, und 1725 von Georg I. erneuert. Das Ordens-Zeichen ist ein rothes Band um den Leib. 2. des Bades.

3) In Schottland ist der Distel- oder St. Andreas-Orden, welchen Jacobus V. in Schottland zuerst gestiftet, Anna 1703 erneuert und Georg I. 1725 verbessert. Das Ordens-Zeichen ist eine aus Distelköpfen und Weinreben zusammengefügte güldene Kette, woran das Bild des h. Andreas hängt. 3. der Distel- oder St. Andreas-Orden.

19. Fr. Was ist vom Englischen Gelde zu mercken?

A. 1. Man rechnet daselbst nach Pfenning-Sterling, Schilling-Sterling und Pfund Sterling. Ein Pfund Sterling schätzt man auf 5 bis 6 Rthlr. es ist aber nur eine Rechnungs Müntze. VI) Numismatic.

II. Würckliche Müntzen sind 1) von Kupfer, A Farthing, gilt 1¾ pf. A half penny, zu 3½ pf. 2) von Silber, A Penny, ohngefehr 7 pf. Man hat auch 2, 3, 4 Penny-Stücke, welche letztere auch Groat heissen und 2 gr. 4 pf. gelten; ingleichen auch 6 Penny-Stücke. A Schilling zu 7 gr. und etwas drüber; A Crown zu 1 Rthlr. 12 gr. Man hat auch halbe Cronen zu 18 gr. 3) von Gold, A Guney zu 6 Rthlr. und etliche gr. ingleichen halbe Guineen zu 3 Rthlr.

X. Die Charte vom Königreiche Dännemarck.

Num. 7. Dänne m.

1) Geographie.

A) Innerhalb des Reichs.

a) Name.

1. Fr. Was wird der Name Dännemarck bedeuten?

A. Er heißt so viel, als des Königs Dani Feld. Es ist ungewiß, zu welcher Zeit derselbe gelebet habe.

2. Fr. Könte man die Gräntzen auch bestimmen?

b) Gräntzen

A. Es gräntzet Dännemarck:

Gegen Morgen, an die Ostsee oder das Baltische Meer.

Gegen Mittag, an Holstein.

Gegen Abend, an die Nordsee.

Gegen Mitternacht, an den Codanischen Meer-Busen.

3. Fr. Ist etwas von Flüssen oder Gewässern zu mercken?

c) Gewässer

A. Von Flüssen ist in Dännemarck nichts besonders zu mercken, wol aber 3 Meer-Engen.

1. kleine Belt.

2. grosse Belt.

3. der Sund.

Es ist der kleine Belt zwischen Jütland und Fünen; der grosse Belt zwischen Fünen und Seeland, und der Sund zwischen Seeland und Schonen.

4. Fr. Wie groß wird Dännemarck seyn?

d) Grösse.

a) Länge.

b) Breite.

Man wird von Süden gegen Norden, zu reisen, in der Länge, etwa 70 Meilen, und von Abend gegen Morgen, in der Breite, etwa 50 Meilen zählen.

5. Fr. Was vor Länder gehören zu Dännemarck?

e) Eintheilung, in

A. Man betrachte 1) die grossen Insulin, 2) die

die kleinen Insuln, und 3) die Halbinsul Jütland.

6. Fr. Welches sind die grossen Insuln? a) Grosse Insuln.
A. Seeland, wo Copenhagen die Residentz Fünen, wo Odensee die Hauptstadt. 1. Seeland 2. Fünen.

7. Fr. Wie heissen die kleine Insuln?
A. Man mercket Samsöe, Arröe, Langeland, Laland, Falster, wo die Stadt Nicöping, Bornholm, Möen, Amack, Femern und Alsen ꝛc. b) Kleine Insuln.

8. Fr. Wie stehts aber um die Halbinsul Jütland?
A. Jütland bestehet aus vier Gebieten oder Stifts-Aemtern, als: c) Halbinsul Jütl.
Aus Ripen, wo die Stadt Coldingen.
Aus Aalburg, wo Aalburg.
Aus Wiburg, wo Wiburg.
Aus Aarhus, wo Aarhus und Horsens.

9. Fr. Aus wie viel Theilen bestehet aber Norwegen? B) Ausserhalb des Reichs.
A. Es wird das veste Land jetzt in 4 Stifts-Aemter eingetheilet. Sie heissen: a) in Europa.
1) Christiania, oder Aggerhus, wo Christiania und Friedrichshall. 1. Norwegen.
2) Christiansand, sonst Stavanger, wo Christiansand. a) veste Land.
3) Bergen, sonst Bergenhuus, wo Bergen.
4) Drontheim, wo Drontheim.

10. Fr. Sind nicht auch bey Norwegen umliegende Insuln? b) umliegende Insuln.
A. Ja. Die Insul Island, etwa 120 Meilen a. Island.

len von Drontheim und 60 Meilen von Grönland, wo die Stadt Holar und der feuerspeiende Berg Hecla.

b. Einige andere. Die Insuln Färöer, an der Zahl 25, worunter nur 17 bewohnet werden.

Grönland, Nova Zembla und Spitzbergen.

11. Fr. Welche Städte suchen wir in Schleßwig?

2. Schleswig. A. Tönningen, Schleßwig, Gottorp, Flensburg, Glücksburg, Tondern.

12. Fr. Was besitzt der König in Dännemarck von Holstein?

3. In Holstein. a) dem eigentlichen A. Von dem eigentlichen Holstein, gehöret unter königliche Bothmäßigkeit: Itzehohe und Rensburg.

b) von Ditmarsen. Von Ditmarsen, Meldorf.

c) Stokm. Von Stormarn, Altona und Glückstadt.

4. Oldenb. und Delmenhorst. Ingleichen gehören die 2 Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, ebenfalls zu Dännemarck.

13. Fr. Was ist in den übrigen Theilen der Welt mit Dännemarck verbunden?

b) in Asien. A. In Asien auf der Küste Coromandel die Stadt Tranquebar mit ihrem Gebiete.

c) in Africa In Africa, die Citadelle Christiansburg, in Guinea.

d) in America. In America, die Insuln St. Thomä und Croix, u. s. w.

14. Fr. Wie viel Perioden kan man in der Dänischen Historie machen?

II) Historie A) Ueberhaupt. A. Man kan 6 Perioden mercken.

I. Die

I. Die ältesten Völcker, als die Cimbrier Teutonen. 1. älteste Völcker.

II. Die heidnischen Könige, 1) vor Christi Geburt. Davon der erste Danus, (nach anderer Meinung Skiöld) der letzte Frotho III. soll geheissen haben. 2) Nach Christi Geburt, vom Könige Hiarn an, bis auf Harald, der sich taufen ließ und sich zum christlichen Glauben bekannte. a) Heidn. Könige, a) v. C. G. b) n. C. G.

III. Die ersten christlichen Könige von Erich I. bis auf Sveno IV. (Andere setzen Canut V.) b) erste christliche Könige.

IV. Die Waldemarischen Könige, von Waldemar I. bis auf Olaus VI. nach dessen Tode die Vereinigung Dännemarcks, Norwegen und Schwedens, vorgieng. c) Waldemar. Kön.

V. Die Könige in der Vereinigung, von der Königin Margaretha an, bis auf Christoph III. d) Schwed. Vereinigung.

VI. Die Könige aus dem Hause Oldenburg, welche e) Oldenb. Könige.

theils vor der erlangten Souverainete, oder dem unumschränckten Herrschungs-Recht, regieret haben, von Christian I. bis Friedrich III. a) vor der Souverainete.

theils nachher als souveraine Könige geherrschet von Friedrich III. an, bis jetzt. b. nach der Souver.

15. Fr. Ist es nöthig die alten Völcker und die heidnischen Könige zu wissen? B) Besonders.

A. Ein Anfänger kan nur die Namen und den ersten und letzten, der oben angezeigten Könige, mercken; weil ohnedem alles sehr ungewiß ist. 1. älteste Völcker. 2) Heidn. Könige.

16. Fr.

16. Fr. Aber die ersten christlichen Könige solte man doch wissen?

3. Erste christliche Könige.

A. Nach Harald VI. der sich taufen ließ, regierte Sivard III. ein Heide. Alsdann folgten 22 christliche Könige.

1) Erich I.
2) Erich II.
3) Canut I.
4) Frotho III.
5) Gormo II.
6) Harald VII.
7) Gormo III.
8) Harald VIII.
9) Sven-Otto II.
10) Canut II. M.
11) Canut III.
12) Magnus.
13) Sveno III.
14) Harald IX.
15) Canut IV.
16) Olaus V.
17) Erich III.
18) Nicolaus.
19) Erich IV.
20) Erich V. und
21) Sveno IV. zugleich.
22) Canut V.

17. Fr. Sind der Waldemarischen Könige auch so viel?

4. Waldemarische Könige.

A. Man zählet nur 11 Könige bis zur Vereinigung, als:

1. Waldemar I.
2. Canut VI.
3. Waldemar II.
4. Erich VI.
5. Abel.
6. Christoph I.
7. Erich VII.
8. Erich VIII.
9. Christoph II.
10. Waldemar III.
11. Olaus VI.

5. Vereinigung der 3 Cronen. a) Gelegenheit.

18. Fr. Wer vereinigte die drey Cronen miteinander?

A. Da Olaus VI. König von Dännemarck und Norwegen starb: so kam seine Mutter, die Margaretha, zur Regierung. Diese Königin führte

führte Krieg mit **Albrecht**, König in Schweden, nahm ihn 1388 gefangen, und vereinigte Schweden, Dännemarck und Norwegen mit einander, durch den Vertrag zu **Calmar**, 1397.

19. Fr. Welche Könige haben währender Vereinigung regieret?

A. **Margaretha**, **Erich** IX. **Christoph** III. b) Regenten.

20. Fr. Unter welchem Könige wurde Schweden abgerissen?

A. Unter dem Könige **Christian** I. aus dem Hause **Oldenburg**, gieng 1464 die erste Absonderung vor, dā **Carl Cnutson**, zum Könige gewählet worden. c) Trennung, die erste.

21. Fr. Bekam aber sein Sohn Johann das Königreich Schweden?

A. Es kostete zwar viele Mühe; allein **Johann** eroberte und behauptete es 1496, doch suchte sich Schweden immer los zu reissen. Zweyte.

22. Fr. Wie gieng es unter Christian II.?

A. **Christian** II. unterwarf sich zwar auch die Schweden 1520. Nachdem er aber bald darauf das erschröckliche Blutbad zu Stockholm angerichtet; empörten sich die Schweden, fielen von ihm ab, und von der Zeit an ist Schweden von Dännemarck getrennet geblieben. Dritte.

23. Fr. Wie kam das Haus Oldenburg zur Regierung?

A. Die Dänen wolten erstlich **Adolph** VIII. Grafen von Holstein wählen, dieser aber schlug seiner Schwester **Hedwig** Sohn, **Christian** Grafen von **Oldenburg** und **Delmenhorst** vor, welcher des verstorbenen Königs, **Christophs** III. 6. Oldenburgische Könige. a) Thronfolge.

Witt-

Wittwe heirathete und 1449 König von Dännemarck wurde.

24. Fr. Welche sind die Könige aus diesem Hause, vor erlangter Souverainete?

b) Regenten. a) vor der Souverainete.

A. 1) Christian I. 5) Christian III.
2) Johann. 6) Friedrich II.
3) Christian II. 7) Christian IV.
4) Friedrich I. 8) Friedrich III.

25. Fr. Welches sind die souverainen Könige und Erbmonarchen von Dännemarck.

A. Dem Friedrich III. wurde 1660 auf dem grossen Reichstage zu Copenhagen, die völlige Souverainete, und das erbliche Successionsrecht zugestanden, welches seine Nachfolger, König Christian V. Friedrich IV. Christian VI. und Friedrich V. der jetztregierende König von Dännemarck, behalten haben.

a) nach der Souver.

26. Fr. Mit welchem Rechte konte aber Friedrich IV. ganz Schleswig mit der Krone vereinigen?

c) Anmer. v. Schleswig, dessen a) Theil. Erste, Zweyte, Dritte.

A. Es hat von uralten Zeiten zu Dännemarck gehört, bis 1085 Canut IV. der Heilige, seinen Bruder Olaus, zum Hertzog in Schleßwig machte. Christian I. eignete es sich 1459, als ein Dänisches Lehn wieder zu. Aber Johann zertheilte es 1490 wieder, welchem auch Christian III. 1544 folgte, woraus noch mehr Streitigkeiten entstunden, bis den Hertzogen gar die Souverainete eingeräumet ward. Nach verschiedenen Kriegen, Einnehmungen, Abtretungen und Vergleichen, wurde es endlich 1714 vom Friedrich IV. völlig wieder in Besitz genommen, und 1720 im Stockholmer Frieden bestätiget. Es wird nebst Holstein durch einen Statthalter regieret.

b) Vereinigung. c) Bestätigung.

27. Fr. Man kan doch nach der Genealogie das jetztlebende Königl. Haus vorstellen?

A. Es kan geschehen. Folgende Tabelle wird solches vorstellen.

III) Genealogie.

Christian

Christian I. g. 1426, K. in Dän. 1448 in Norw. 1450 in Schweden, 1458 erbt. Schleßw. u. Holst. 1459 †1481.

Johann, geb. 1455. Kön. in Dän. und Norw. 1481. in Schw. 1483. †1513.

Friedrich I. geb. 1477. H. z. Schl. u. Holst. 1481. K. i. Dän. u. Norw. 1523. †1533.

Christian II. g. 1481. K. i. Dän. Norw. u. Schw. 1513. abg. 1523. †1559.

Christian III. g. 1503. K. i. Dän. u. Norw. 1533. †1559.

Adolph, g. 1526. †1586. Stammv. d. Hauſ. Holst. G.

Friedrich II. g. 1534. Kön. 1559. †1588.

Magnus, g. 1540. Kön. i. Liefl. 1574. †1580.

Joh. g. 1545. †1612. Stammv. des Hauſes Holst. Sunderb.

Christian IV. geb. 1577. K. 1588. †1648.

Friedrich III. geb. 1609. K. 1648. †1670

Christian V. geb. 1646. K. 1670. †1699.

Georg, g. 1653. †1708.
Gem. Anna, Königin v. Großbr. v. 1683. †1714.

Friedrich IV. geb. 1671. K. 1699. †1730.

Christian VI. geb. 1699. K. 1730 †1746.

Charlotte Amalia, geb. 1706.

Friedrich V. geb. 1723. K. 1746.
G. 1. Louiſe, Georg II. K. i. Großbr. T. g. 1724. verm. 1743. †1751.
2. Juliana Maria, Ferd. Albrecht, Hertz. zu Braunſchw. Wolfenb. T. geb. 1729. verm. 1752.

Louiſe g. 1726 †1756. G. Ernſt Fr. Carl, H. z. Sachſ. Hild. v. 1749.

1.	1.	1.	1.	2.
Sophia Magdalena, geb. 1746.	Wilhelm. Carolina, geb. 1747.	Chriſt. Cronpr. geb. 1749.	Louiſe, g. 1750.	Friedrich, g. 1753. Coadjutor des Biſth. Lübeck 1756.

28. Fr. Wie können die Perioden nach der Chronologie bemercket werden?

IV) Chronologie. A. I. Die ältesten Zeiten lassen sich nach Jahren nicht wohl bestimmen. Es kan genug seyn, zu mercken:

II. Die ersten heidnischen Könige, von Frotho bis Erich, 800.

III. Die ersten christlichen Könige, von Erich (Canut M.) bis Canut V. 1157.

IV. Die Waldemarischen Könige, von Waldemar I. bis Olaus VI. 1157-1388.

V. Die Könige in der Vereinigung, von Margaretha bis Christoph III. 1388-1449.

VI. Die Könige aus dem Hause Oldenburg, vor der Souverainete, von Christian I. bis Friedrich III. 1449-1660.

Nach erlangter Erbmonarchie, von Friedrich III. bis Friedrich V. 1660-1764.

29. Fr. Was findet sich aus der Heraldic auf dem Kupfer?

V) Heraldic. A. Es sind zwey Wapen-Schilde zu sehen.

A) Wapen. a) Hauptst. a) zur Rechten. Zur Rechten sind drey blaue, über einander schreitende Leoparden, in einem mit rothen Hertzen bestreueten goldenen Felde, wegen des Königreichs Dännemarck.

b) zur Lincken. Zur Lincken ist ein güldener, gecrönter, zum Streit aufgerichteter Löwe, mit einer silbernen gecrönten Streit-Axt, in einem rothen Felde, wegen Norwegen.

b) Nebenstücke. Beyde Schilde sind mit der Königl. Krone bedeckt, und mit dem blauen Ordens-Bande, des Elephanten-Ordens umgeben.

29. Fr.

29. Fr. Welches sind die Ritter-Orden in Dännemarck? B) Orden vom

A. 1) Der **Elephanten-Orden** oder das **blaue Band**, wovon **Canut VI.** der Stifter seyn soll. a) Elephanten.

2) Der **Dannebrogs-Orden** oder das **weisse Band**, welcher vom Könige **Waldemar II.** 1219 soll gestiftet worden seyn, oder vielmehr von **Christian V.** b) Dannebrogs.

3) Der neue Orden **de la fidelite** oder von der Treue, ist 1732 von der Königin **Sophia Magdalena**, zum Andencken ihrer Vermählung mit dem Könige **Christian VI.** errichtet worden. c) de la fidelite.

30. Fr. Was ist von dem Dänischen Münz-Wesen zu mercken? VI) Numismatic.

A. I. Man rechnet in Dännemarck nach **Kronen**, **Marken**, **Schillingen** und **Dänischen Pfenningen**. 1 Krone thut 4 Mark, 1 Mark 16 Schilling, 1 Schilling 12 Dänische pf.

II. Würckliche Müntzen sind 1) in Kupfer **Fyrcke**, $1\frac{3}{4}$ pf. 2) in Silber: 1 **Schilling** gilt $3\frac{1}{2}$ pf. Es giebt auch 2, 4, 8, 12 und 24 **Schilling-Stücke**. Ein **Mark-Stück** zu 4 gr. und etwas über 8 pf. 1 **Krone** oder schlechter Thaler, gilt 4 **Mark** oder 18 gr. 8 pf. Ein **anderthalb Kronen-Stück** gilt 1 Rthlr. und etwas über 4 gr. Eine **doppelte Krone**, 1 Rthlr. und 13 gr. 3) In Gold: ein **species Ducaten** zu 2 Rthlr. 18 gr. Ein **courant Ducaten** 2 Rthlr. 3 gr. und etwas drüber.

XI. Die Charte vom Königreiche Schweden.

Num. 8. Schweden. 1. Geographie.

1. Fr. Von Dännemarck kommen wir weiter: worauf?

A. Auf das Königreich **Schweden**, welchem der König **Sueno** a. m. 1787 den Namen gegeben haben soll.

a) Name.

2. Fr. Schweden gräntzet: woran?

b) Gräntzen

A. Gegen **Mitternacht**, an **Lappland**, **Norwegen** und das **Eismeer**.

Gegen **Abend**, an **Dännemarck** und **Norwegen**.

Gegen **Mittag**, an die **Ostsee**.

Gegen **Morgen**, an **Moscau**.

3. Fr. Wie groß soll Schweden seyn?

c) Grösse.

A. Es soll auf 300 Meilen **lang**, und 260 Meilen **breit** seyn.

4. Fr. Sind auch grosse Flüsse und Seen darinnen zu mercken?

d) Gewässer sind 1. Meer-Busen.

A. Allerdings. In Schweden sind 1) zwey grosse **Meer-Busen**, der **Bothnische** und **Finnische**.

2. Seen.

2) Vier grosse **Seen**, der **Wetter**, **Wenner-**, **Stockholmer-** und der **Ladoga-See**.

3. Flüsse.

3) **Flüsse**: als der **Dalecarle-Kyrmen-Elve-Torne-Fluß**.

e) Eintheilung der Länder: A) innerhalb des Reichs.

5. Fr. Das Königreich Schweden wird eingetheilet: wie?

A. Man theilet es ein 1) in das **eigentliche Schweden**, 2) in **Gothland**, 3) in **Nordland**,

land, 4) in Finnland, 5) in Lappland und 6) einige Inſuln um Schweden.

6. Fr. Das eigentliche Schweden wird abermals ſeine beſondere Theile haben?

A. Es hat 5 beſondere Theile, als 1) Up- land, darinnen Stockholm und Upſal. 1. Schweden an ſich.

2) Südermannland, wo Niköping.

3) Weſtermannland, wo Weſterhäs.

4) Nericia, wo Orebro.

5) Dalekarlia, wo Hedemora.

7. Fr. Aus welchen Theilen beſtehet Gothland?

A. 1) Aus Oſt-Gothland, wo Nord- köping und Calmar. 2. Gothland.

2) Weſt-Gothland, wo Gothenburg.

3) Süd-Gothland, wo Lund, Mal- moe und Carlscron.

8. Fr. Was rechnet man zu Nordland?

A. 1. Geſtricia, wo Gefle. 2. Helſin- gen. 3. Medelpad. 4. Jempteland. 5. Angermannland. 6. Bothnien. 3. Nordland.

9. Fr. Wie ſtehts mit Finnland?

A. Finnland beſtehet aus folgenden Pro- vintzen, als 1) Finnland ſelbſt, wo Abo. 2) Cajanien, wo Cajaneburg. 3) Ny- land, wo Helſingfort. 4) Tavaſtland, wo Cronenburg. 5) Savolax. 6) Rex- holm, wo Lexa, (denn Rexholm gehöret den Ruſſen.) 7. Carelen. 4. Finnland.

10. Fr. Wie ſiehts in Lappland aus?

A. Die Flüſſe Uma, Pitha, Lula, Torne 5. Lappundland.

und Kimi, machen 5 Lappmarcken, welche schlecht bebauet sind.

11. Fr. Welches sind die Schwedischen Insuln?

6. Die Insuln. A. Die Insul Gothland, Oeland, Aland, Huen oder Ween.

12. Fr. Hat der König von Schweden ausser diesen noch andere Länder?

B) Ausserhalb des Reichs. etwas in a) Ingermannland. b) Liefland. c) Pommern. A. Es gehörte sonst auch Ingermannland und Liefland zu Schweden, welches aber jetzt gröstentheils die Russen innen haben. In Pommern besitzet er noch Stralsund, Greifswalde und die Insul Rügen.

II. Historie. 13. Fr. Aus der Historie kommen weiter vor?

1) Ueberhaupt. A. Sechs Perioden. Man kan mercken:

1. heidn. Könige. a) vor C. G. b) nach C. Geb. I. Die heidnische Könige, a) vor Christi Geburt: der erste Magog, der letzte Alarich. b) Nach Christi Geburt: der erste Erich III. der letzte Ingeilas, 560.

2. die christlichen Kön. vor der Vereinig. II. Die christliche Könige, vor der Vereinigung mit Dännemarck. Der erste Olaus I. der letzte Albert 1398.

3. in der Vereinig. III. — in der Vereinigung: die erste Margaretha, der letzte Christoph III. oder wie andere setzen: Christiern II. 1521.

4. nach der Vereinig. IV. — nach der Vereinigung, aus dem Hause Wasa: der erste König Gustav I. der die Reformation anfing. Die letzte Königin Christina legte die Krone nieder 1654. st. 1689.

5. aus Zweybrücken. V. — aus Zweybrücken: der erste König, hieß, Carl Gustav, die letzte Königin Ulrica Eleonora, deren Gemahl K. Friedrich Landgraf von Hessen-Cassel war, st. 1751. VI.

VI. Die christl. Könige aus Holstein: der erste König ist Adolph Friedrich. 6. aus Holstein.

14. Fr. Solte es wohl nöthig seyn, alle heidnische Könige zu wissen? 2) Besonders. a) heidnis. Könige.

A. Da ihrer so viele, auch sehr ungewiß, und wenig merckwürdiges von ihnen vorkommt; so kan man sie hier, ohne Schaden, weglassen.

15. Fr. Aber wie bey den christlichen Königen?

A. Diese kan man sich eher bekannt machen. Sie folgen auf einander:

1) Olaus I. 2) Amund. 3) Emund. 4) Stenchil. 5) Harkan. 6) Ingo. 7) Sueno. 8) Halstan. 9) Philipp. 10) Ingo II. 11) Ragwald. 12) Kol. 13) Svercher I. 14) Erich IV. 15) Carl. 16) Canut. 17) Svercher II. 18) Erich V. 19) Johann. 20) Erich VI. 21) Waldemar. 22) Magnus Ladulaos. 23) Birger II. 24) Magnus II. Smeck. 25) Albrecht.

16. Fr. Der Könige unter der Vereinigung sind wohl wenige?

A. Wie Margaretha den Albrecht besieget, und gefangen, ist oben da gewesen. Sie hatte zu Nachfolgern: 1. Erich. 2. Christoph III. (Carl Cnutson.) (3. Christian I. (Carl Cnutson.) 4. Johannes. 5. Christian II.) b) in der Vereinig. a) Gelegenheit. b) Regenten.

17. Fr. Wie kam das Haus Wasa auf den Thron?

A. Erich Wasa, ein Schwedischer Gouverneur in Aland, wurde nebst 94 andern vornehmen Schwedischen Herren, im Blutbade zu Stock-

holm, umgebracht. Er hinterlies einen Sohn,
a) Thronfolge. Gustav. Dieser wurde zwar gefänglich nach Dännemarck geführt; er entkam aber aus dem Gefängniß, und langte nach Verjagung Christern II. wieder in Schweden an, wurde auch 1523 auf den Königl. Thron erhoben.

18. Fr. Wie viel Könige haben aus diesem Hause regieret?

b) Regenten. A. Es sind auf den, 1) Gustav gefolget: 2) Erich. 3) Johann. 4) Siegmund. 5) Carl IX. 6) Gustav Adolph. 7) Christina.

19. Fr. Auf welche Art erlangte das Haus Zweybrück die Krone.

c) Haus Zweybrücken. A. Die Königin Christina legte von freyen
e) Thronfolge. Stücken die Krone nieder, und gieng nach
d) Regenten. Franckreich und nach Italien.

1) Carl Gustav, ein Enckel Carls IX. von seiner Tochter Catharina, welche an Joh. Casimir, Pfaltzgrafen von Zweybrücken, vermählet war, wurde auf den Thron erhoben, und hatte zu seinen Reichsfolgern:

2) Carl XI. 3) Carl XII. 4) Ulrica Eleonora. 5) Friedrich, welcher eigentlich Landgraf von Hessen-Cassel war.

20. Fr. Nun regiert aber ein Printz aus Holstein? wie gelangte dieser auf den Thron?

b) Haus Holstein. a) Thronf. A. Adolph Friedrich, Hertzog von Holstein, war ein Vetter Carls XII. (s. Genealogie.) Er
b) Regent. wurde 1743, bey Lebzeiten des Königs Friedrichs I. zum Thronfolger ernennet. Da Friedrich 1751 starb, gelangte er auf den Thron.

21. Fr.

II. Genealogie.

21. Fr. Was würde die genealogiſche Tabelle von dem jetztlebenden königl. Hauſe vorſtellen?

A. Dieſes:

Chriſtian Albert, Hertz. z. H. G.
geb. 1641. ſt. 1694.

Carl XI. geb. 1655. K. 1660. ſt. 1697.

Chriſt. Auguſt, g. 1674. ſt. 1726.

Friedrich IV. geb. 1671. ſt. 1702.

Hedw. Sophia, g. 1681. verm. 1698. ſt. 1708.

Carl XII. g. 1682. Kön. 1697. ſt. 1718.

Ulrica Eleonora, g. 1688. v. 1715. K. 1718. tritt 1720. ihrem Gem. die Regierung ab, ſt. 1741. Gem. Friedrich, Landgr. z. H. C. geb. 1676. Kön. 1720. ſt. 1751.

Carl Friedrich, geb. 1700. ſt. 1739.

Pet. Feder. g. 1728. ſeit 1742. Thronf. d. Ruß. R. K. 1762 †1762.

Adolph Friedrich, g. 1710. Biſch. zu Lübeck 1717. Thronf. im K. S. 1743. K. 1751.
Gem. Louiſa Ulrica, Friedr. Wilh. K. v. Pr. T. geb. 1720. verm. 1744.

Guſtav, geb. 1746. Kronprintz.

Carl, geb. 1748. Groß-Admiral von Schweden.

Friedrich Adolph, geb. 1750.

Sophia Albertina, geb. 1753.

IV. Chronologie. 22. Fr. Wäre nichts von der Chronologie mitzunehmen?

A. Weil bey der 13. Frage die Jahre beygefüget worden; so kan man es hier übergehen.

23. Fr. Von der Heraldic aber wird noch etwas vorkommen?

V. Heraldic. 1. Wapen. a) Hauptstücke. b) Nebenstücke. A. Ja, das **Wapen von Schweden.** Das Königreich Schweden führet 3 **goldene Kronen**, in einem blauen Felde. Das Wapen ist mit der **Königl. Krone** bedeckt und mit der **Ordens-Kette** des **Seraphinen-Ordens** umgeben.

24. Fr. Wie viel Ritter-Orden sind in Schweden zu mercken?

2. Orden. a) Brigitten. A. Es sind 1. der **Brigitten-Orden**, welcher der heiligen Brigitta zu Ehren 1396 errichtet.

a) Amaranten. 2. Der **Amaranten-Orden**, welcher von der Königin **Christina** 1653 eingeführet. Beyde sind nicht mehr gewöhnlich.

c) Nordstern. 3. Es hat aber **Friedrich** I. einen neuen Orden 1748 gestiftet, welcher der **Nordstern-Orden**, oder das **schwartze Band**, genennet wird, und überdem noch 2 **alte Orden** erneuert: d) Schw. 1) den **Schwerdt-Orden**, oder das **gelbe Band**, welchen **Gustav Wasa** 1523 e) Seraphinen. stiftete. 2) Den **Seraphinen-Orden**, oder das **blaue Band**, welchen schon **Magnus Smeck** 1334, bekannt machte. Diese Ritter sind Commandeurs der übrigen.

25. Fr. Was ist vom Schwedischen Müntzwesen zu bemercken?

VI. Numismatie. A. 1. Man rechnet in Schweden nach **Thalern** und

und Oer, oder auch nach Mark und Oer, sowol Silber- als Kupfer-Müntze. 1 Thaler hält 4 Mark, oder 32 Oer; 1 Mark 8 Oer. Die Silber-Müntze verhält sich zur Kupfer-Müntze wie 1 zu 3. Z. E. 1 Thaler Silber-Müntze beträgt 3 Thaler Kupfer-Müntze.

II. Würckliche Müntzen. 1) Von Kupfer giebt es a) Scheide-Müntzen. Diese sind folgende: 1 Stüver zu 6 pf. man hat auch doppelte und halbe Stüver. Ein Runstyke, ist ein einfaches Kupfer-Oer und gilt 2 pf. Ein Fyrkar, etwas über 1 pf. Ein Schilling, 1 pf. deren 6 ein Silber-Oer ausmachen. b) Kupfer-Platten. Zu diesen gehören, im weitern Verstande, Stücken, die $\frac{1}{2}$. $\frac{3}{4}$. 1. $1\frac{1}{2}$. 2. 3. 4. 8 Thaler Silber-Müntze betragen, doch sind die letztern sehr selten. Eine Platte, im engern Verstande, wird zu 2 Thaler Silber-Müntze, oder 21 gr. 4 pf. gerechnet.

2) Von Silber giebt es folgende Müntzen. Ein Silber-Oer, 6 pf. Ein halber Silber-Mark oder weisses Runstyke, 2 gr. 1 Silber-Mark, 4 gr. Eine Caroline zu 8 gr. man hat auch doppelte, halbe und viertel Carolinen zu 16, 4 und 2 gr. Ein Schwedischer Thaler oder 2 Carolinen, macht 16 gr. Ein courant oder Reichsthaler-Carolin, thut 3 Carolinen, oder 1 Rthlr. 6 pf. Ein Species oder Banco-Thaler zu 4 Carolinen, oder 1 Rthlr. 8 bis 9 gr.

3) Von Gold: Ducaten.

Num. 9. Rußland.

Die XII. Charte von Rußland.

I. Geographie.

1. Fr. Wie wird das Land genennet?

a) Name.

A. Rußland, vom Russo, und Groß-Reussen, zum Unterschiede von Klein-Reussen. Es wird auch Moscau, aber nicht allzu richtig, genennet.

2. Fr. Woran gräntzet Rußland?

b) Gräntzen.

A. Gegen Mitternacht, an das Eis-Meer.

Gegen Morgen, an die grosse Tartarey.

Gegen Mittag, an die Europäische Tartarey und an das Caspische Meer.

Gegen Abend, an Polen, Litthauen und Schweden.

3. Fr. Wie groß mag Rußland seyn?

c) Grösse.

A. Einige setzen die Breite auf 280 Meilen. Die Länge aber auf 300 Meilen.

4. Fr. Wie viel grosse Flüsse sind darin?

d) Flüsse.

A. Fünfe: als der Don, der Oby, die Dwina, die Wolga, der Dnieper.

5. Fr. Wie macht man die Eintheilung dieses Landes?

e) Eintheilung der Länder.

A. Nach der neuen Einrichtung pfleget das gantze Rußische Reich in verschiedene Gouvernements eingetheilet zu werden. Wenn man aber die einzelne Provintzen betrachtet, die dieses grosse Reich ausmachen: so können solche 1) in das eigentliche Rußland, 2) in die übrigen Länder eingetheilet werden.

A) Rußland an sich selbst.

6. Fr. Was gehöret zu dem eigentl. Rußlande?

1. das westl.

A. 1. Das westliche Rußland, welches aus folgenden Provintzen bestehet: 1) Dwina, wo Archan-

Archangel. 2) Kargapol. 3) Pleskow. 4) Nowogrod, worin Großnowogrod. 5) Bieljezoro. 6) Wologda. 7) Jeraslau. 8) Rosthow. 9) Susdal. 10) Wolodimer. 11) Moscau, wo Moscau. 12) Twer. 13) Reschow. 14) Bielski. 15) Smolensko. 16) Severien, wo Novogrod. 17) Czernihov. 18) Worotin. 19) Resan.

Die meisten Hauptstädte führen mit den Provinzen gleiche Namen, so wie im folgenden.

II. Das östliche Rußland. 1) Pole. 2) Mordua. 3) Nischnovogorod. 4) Oustiuh. 5) Wiadski. 6) Permsky. 7) Condinsky. 8) Juhorsky. 9) Pezorski. 10) Obdorski. 2. das östl.

7. Fr. Welches sind die übrigen Länder in Europa? B) die übrigen Länder.

A. I. Das Rußische Lappland, worin 3 Landschaften. a) in Europa. 1. Lappland.

1) Nuremanskoy Leporie. 2. Terskoy Leporie. 3. Bellamorcskoy Leporie.

2) Von Finnland ein Stück, worin Wiborg, Kexholm und Nyslot. 2. Finnland.

3) Liefland, wo 1. die zween Flüsse, die Düna und die Narva. 2. Die Provinzen: a) Letten, worin Riga. b) Esthland, wo Reval und Narva, und die Insuln Oesel und Dagho. 3. Liefland.

4) Ingermannland, wo 1. die Flüsse Narva und Nieva. 2. Die Städte St. Petersburg, Ivanogorod und Noteburg. 4. Ingermannland:

8. Fr.

b) in Asien. 1. Tartarey.

8. Fr. Was gehöret zum Rußischen Reiche in Asien?

A. I. Die Rußische Tartarey, als ein Stück der grossen Tartarey, wozu gehöret, 1) die Tartarey an dem Gebürge Caucasus, worin die Cubanen, Circassen und Daghestaner wohnen. 2) Das Königreich Astracan. 3) Das K. Bulgar. 4) Das K. Casan. 5) Das K. Siberien, wo Tobolsk. 6) Die Landschaft Somojeden.

2. von Persien.

II. Die Persianische Landschaft Scirvan, wo Derbent ꝛc.

II. Chronologie.

9. Fr. Wie viel Perioden kan man bey Rußland machen?

A. Fünfe. Man kan 1. die ältesten Völcker mercken: als die Gomerier, Celten, Scythen, Moschi ꝛc.

1. älteste Völcker.

2. erste zinsbare Fürsten, bis 1505.

II. Die ersten zinsbaren Fürsten. Der erste Fürst, Raurick, soll ums Jahr 862 gelebet haben. Der letzte aber Iwan Basilowitz M. starb 1505.

3. alte Czaaren, bis 1606.

III. Die alten und ersten Czaaren oder souverainen Fürsten in Rußland, von Gabriel oder Basilius Ivanowitz an 1505, bis auf den Pseudo-Demetrius, welcher eigentlich Bosmannow geheissen, und sich für den Demetrius, einen Sohn des Ivan Basilowitzens ausgegeben, welcher aber sein Leben elendiglich verlohren 1606. Nach ihm war Basilius Ivanowitz Zusky Großfürst bis 1610, worauf ein Interregnum entstand.

4. neue Czaaren, von 1613, bis 1762.

IV. Die neuen Czaaren, aus dem Geschlechte Romanow. Der erste war Michael Feodorowitz, und kam zur Regierung 1613. Die letzte aus diesem Hause war die 1762 verstorbene Kayserin Elisabeth.

5. die neuesten Kayser von 1762 bis jetzt.

V. Die neuesten Kayser. Der erste war Peter III. ein gebohrner Herzog von Holstein, und kam zur Regierung 1762. Er wurde aber in eben diesem Jahr abgesetzt, und seine Gemahlin Catharina II. eine gebohrne Fürstin von Zerbst gelangte zur Regierung.

10. Fr.

10. Fr. Es ist überflüßig, die alten Völcker und Fürsten zu nennen. Wie folgen aber die ersten Czaaren in der Ordnung? III. Historie. a) der 1sten Czaaren. 1. Regenten.

A. 1) Iwan Basilowitz M.
2) Basilius Iwanowitz, oder Gabriel.
3) Johannes Basilides II.
4) Feodor Iwanowitz.
5) Boris Gudenow.
6) Feodor Borissowitz.
7) Demetrius.
8) Basilius Iwanowitz Zusky. Darauf kam ein Interregnum von 3 Jahren. 2. Interregnum.

11. Fr. Wer wurde darauf Czaar in Rußland?

A. Michael Feodorowitz, aus dem Geschlechte der Romanow, ein Sohn des Patriarchen, Feodor Nikititz Romanow, und der Maria Ivanow, welche eine Tochter des Czaaren, Iwan Basilowitz, gewesen. Er ist in seinem 17. Jahre zum Czaar erwählet worden. b) des Hauses Romanow. 1. Thronfolge.

12. Fr. Wie viel Czaaren zählet man von dem Geschlechte Romanow?

A. Es ist 1) Michael Feodorowitz Romanow. 2) Alexius Michaelowitz. 3) Feodor Alexiewitz. 4) Iwan und Petrus, des vorigen Brüder. 5) Petrus I. Alexiewitz der Grosse, allein. 6) Catharina Petrowna Alexowina. 7) Petrus II. Alexiewitz. 8) Anna Ivanowna. 9) (Ivan.) 10) Elisabeth I. 2. Regenten.

13. Fr. Wer gelangte nachher auf den Rußischen Thron? c) des Hauses Holstein. 1. Thronfolge.

A. Elisabeth erklärte 1742 ihrer ältern Schwester Anna Sohn, Carl Peter Ulrich, Hertzog von Holstein, nachdem er die griechische Religion angenommen, unter dem Namen, Peter Feodorowitz, zum Thronfolger des Rußischen Reichs. Dieser trat nach dem Tode der Elisabeth die Regierung an.

14. Fr.

14. Fr. Welches sind nun die neuesten Regenten Rußlands?

2. Regenten. A. 1) Peter III. Feodorowitz. 2) Catharina II. Alexiewna die jetztregierende Kayserin.

15. Fr. Es sollen ja in Rußland viele Veränderungen nach dem Tode Peters II. vorgefallen seyn?

3. Veränderungen nach Petri II. Tode. A. Allerdings. Anna, eine Tochter Ivan Alexiewitz, wurde 1730 Czaarin. Der berühmte Menzikoff und die Dolgoruckische Familie, fiel in Ungnade. Da Anna 1740 ihren Tod vor Augen sahe; so erklärte sie den Ivan, einen Sohn der Anna, welche eine Tochter ihrer Schwester Catharina war, zum Nachfolger. Der Hertzog von Curland, Ernst Johann von Biron, solte die Vormundschaft führen. Allein er wurde nach einigen Wochen abgesetzt und nach Siberien geschickt. Anna führte die Regentschaft; doch auch nicht länger, als bis in den December 1741. Elisabeth, eine Tochter Peters I. bemächtigte sich des Throns. Die Großfürstin Anna, mit ihrem Gemahl und Printzen wurden nach Riga gebracht. Anna kam in ein Closter, wo sie 1746 starb.

16. Fr. Wie heißt der jetzige Großfürst?

4. Jetziger Großfürst. A. Paul Petrowitz ein Printz Peters III. und der jetzigen Kayserin Catharina II.

17. Fr. Kan man von den letzten Czaaren und Kayserin eine genealogische Tabelle machen?

IV. Genealogie. A. Warum nicht? Sie würde also aussehen.

Alexius

Alexius Michaelowitz, geb. 1630. Czaar 1645. ſt. 1676.

Alexius Alexiewitz, ſt. 1670.

Feodor. Alexiewitz, geb. 1657. Czaar 1676. ſt. 1682.

Ivan Alexiewitz, g. 1663. Czaar 1682. danckte ab 1688. ſt. 1696.

3 Printzeßinnen.

Peter M. g. 1672. Czaar nebſt ſeinem Bruder 1682 allein 1688. ſt. 1725.
1. Gem. Eudoxia Feodorowna Lapuchin, v 1689. verſtoſſen 1698. ſt. 1731.
2 Catharina Petrowna, g. 1684. verm. 1701. Czaarin 1711. als Kayſ. gekr. 1724. reg. 1725. ſt. 1727.

Catharina, g. 1692. ſt. 1733. Gem. Carl Leopold, Herz. v. Mecklenb. Schw. v. 1716, ſt. 1747.

Anna, geb. 1693. Czaarin 1730. ſt. 1740. Gem. Friedrich Wilhelm, Hertzog von Curland, verm. 1710. ſt. 1711.

Anna, g. 1718. Großfürſtin 1740. abgeſetzt 1741. ſt. 1746. G. Anton Ulrich, Herz. v. Braunſchw. verm. 1739.

Ivan, g. 1740. nebſt noch 2 Prinzeßinnen u. 1 Prinz.

1. Alexius, g. 1690. ſt. 1718. G. Charlotta Chriſtiana Soph. Ludw. Rud. Hertz. v. Br. Bl. Prinz. g. 1694. verm. 1711. ſt. 1715.

Petrus II. g. 1715. Kayſer 1727. ſt. 1730.

2 Anna, g. 1708. ſt. 1728. G. Carl Friedr. Herz. v. Holſt. G. v. 1725 ſt. 1739.

2. Eliſabeth I. geb. 1709. verlobt 1727. mit Carl, Herz. von Holſtein, er ſtarb vor der der Vermählung, Kayſerin 1741. † 1762.

Peter III. Feodorowitz, vorher Carl Peter Ulrich, geb. 1728 Großfürſt 1742. Kayſer 1762. abgeſetzt und ſt. 1762.
Gem. Cathar. II. Alexiewna, vorher Soph. Aug. Friderica, Chr. Aug. Fürſt v. Anh. Zerbſt, Printz. geb. 1729. verm. 1745. reg. Kayſ. 1762.

Paul Petrowitz, geb. 1754. Großfürſt.

Anna Petrowna, geb. 1757. ſt. 1759.

18. Fr. Was führt Rußland für ein Wapen?

V. Herald. a) Wapen. 1. Hauptst. A. Es ist im goldenen Felde ein zweyköpfigter schwartzer gekrönter Adler, welcher in der rechten Klaue den Scepter, in der linken aber den Reichsapfel hält. Der Schild ist mit der Kayserlichen Krone belegt, und mit dem Andreas-Orden umgeben.

2. Nebenstück.

19. Fr. Giebt es noch mehrere Ritter-Orden in Rußland?

b) Orden. 1. Andreas 2. Catharinen. 3. Alexander. A. Außer dem Andreas-Orden, welchen Peter I. 1698 gestiftet, ist der Catharinen-Orden, welchen die Czaarin, Catharina, 1714 errichtet. Es kommt hinzu der Alexander Newsky-Orden, welchen auch die Czaarin, Catharina, 1725 aufgerichtet.

20. Fr. Was haben die Russen für Müntzen?

VI. Numismatic. A. I. Sie rechnen nach Rubeln, Griven und Kopeken. 1 Rubel thut 10 Griven, 1 Grive 10 Kopeken.

II. Ihre würckliche Müntzen sind: 1) Von Kupfer. Ein Kopekenstücke gilt beynahe 4 pf. oder 25 Kopeken machen 8 gr. Ein Moskowske, Denuschke, oder halbe Kopeke, fast 2 pf. Ein Poluschke oder Viertelkopeke 1 pf.

2) Von Silber. Eine Grive gilt 3 gr. und etwas über 2 pf. Halbe Griven oder Fünfkopekenstücke 1 gr. und etwas über 7 pf. Ein Rubel gilt 1 species Rthlr. Man hat auch Poltinen oder halbe Rubel; ingleichen Polpolsiniken oder Viertel-Rubel.

3) Ducaten, zu 225 Kopeken oder 3 Rub.

XIII.

XIII. Die Charte vom Königreiche Preussen.

1. Fr. Von welchem Staat wollen wir jetzt handeln? Num. 10. Preussen. I. Geographie.

A. Vom Königreiche Preussen. Der Name ist eines ungewissen Ursprungs. Wahrscheinlich heist Preussen so viel, als bey oder neben Reussen, weil Po in der alten Preußischen Sprache, bey, neben bedeutet, und weil dies Land an Reussen gräntzet. A) Ueberhaupt von Preussen. a) Name.

2. Fr. Wie pflegt man das Land, so Preussen heisset, einzutheilen? b) Eintheilung.

A. Man theilet es ein: in das Brandenburgische Preussen, davon wir hier reden: und in das Polnische Preussen, welches bey Polen vorkommen wird. 1. Das Brandenb. 2. Das Polnische.

3. Fr. Welches sind die Gräntzen vom Brandenburgischen Preussen? B) Besonders vom Brandenb. dessen a) Gränzen.

A. Gegen Mitternacht gräntzt die Ostsee.
Gegen Morgen, Lithauen.
Gegen Mittag, Pohlen.
Gegen Abend, Pommern.

4. Fr. Was mercket man sich vom Gewässer?

A. Erstlich die 6 Flüsse: als die Weichsel, den Pregel, die Memel, die Passarge, die Alle, die Jnster. Hernach das frische Haff, und das Curische Haff, welches grosse Meer-Busen von der Ostsee sind. b) Gewässer. 1. Flüsse. 2. Meer-Busen.

5. Fr. Wegen der Grösse ist wol nichts zu bestimmen?

A. Einige geben die Länge von 50 und die c) Grösse.

Breite von 40 Meilen an, nehmen aber das Brandenburgische und Polnische Preussen zusammen.

a. Eintheil. des Landes A) Innerhalb des Reichs eine a. Allgemeine, derselben 1. Theile sind 8 Crayse. 2. Einrichtung. 3. Verwaltung. b. Besonders in das

6. Fr. Aus welchen Haupt-Theilen bestehet das Königreich Preussen?

A. Man hat sonst immer 3 Theile gehabt: Se. jetztregierende Majestät Friedrich II. aber theilten 1752 Preussen in 8 Crayse.

7. Fr. Was hat es damit vor eine Bewandniß?

A. Eine gewisse Zahl der Königl. Aemter und Städte gehöret unter einen Crays, darüber ein Land-Rath gesetzet worden.

8. Fr. Wie heissen aber die drey Haupt-Theile?

A. 1) Das Oberland, vormals das Höckerland. 2) Natangen. 3) Samland.

9. Fr. Man nenne einige der vornehmsten Städte im Oberlande?

1. Oberland. A. Holland, Marienwerder, Riesenburg, Neidenburg ꝛc.

10. Fr. Auch einige Städte von Natangen?

2. Natangen. A. Heiligenbeil, Brandenburg, Balga, Rastenburg, Bartenstein.

11. Fr. Und noch etliche Städte von Samland?

3. Samland. A. Königsberg Tilsit, Memel, Pillau, Welau, Insterburg.

B) Ausserhalb des Reichs. a) Die Marck. b) Hertzogthümer.

12. Fr. Der König von Preussen hat wol noch viele andere Staaten?

A. Ausser dem Königreiche Preussen besitzet er die Churmarck Brandenburg.

Das souveraine Hertzogthum Schlesien.

Die

Die Hertzogthümer Pommern und Stettin, Magdeburg, C..dern, Cleve.

Die Fürstenthümer Halberstadt, Minden, Ostfriesland, Mörs ꝛc. c) Fürstenthümer.

Viele Graf- und Herrschaften, wie sie in dem Titel stehen. d) Graf- und Herrschaften.

13. Fr. Kan man auch in der Chronologie von Preussen einige Perioden machen? II. Chronologie.

A. Gar wohl. I. Könte man die alten Völcker in Preussen nennen. Solche sind die Aestier, Alanen, Venedi oder Wenden ꝛc. 1. alte Völcker.

II. Hätte man die Creutz-Herrn, oder die teutschen Ritter in Preussen zu suchen, von 1226 bis 1525. 2. Creutz-Herren bis 1525.

III. Nachher hat das Haus Brandenburg Preussen als ein Hertzogthum besessen und von Polen das Lehn erhalten, von 1525 bis 1657, da Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, die Souveraincte auf Preussen, durch den Frieden zu Welau, erhielte. 3. Hertzoge. a) Lehnbare bis 1657. b) Souveraine bis 1701.

IV. Nunmehr ist Preussen ein Königreich, nachdem Friedrich III. Churfürst von Brandenburg 1701 sich die Krone selbst zu Königsberg aufgesetzet. 4. Könige bis jetzt.

14. Fr. Wir lassen die Geschichte der alten Völcker weg; wer sind aber die Creutz-Herren, oder teutschen Ritter? III. Historie des

A. Es waren gewisse Herren, welche, da die so genannte Creutz-Züge nach dem gelobten Lande giengen, dasselbe zu erobern, daselbst 1160 einen Ritter-Orden errichteten, und mächtige a) Creutz-Herren. a) Ursprung.

Herren wurden. Sie wurden aber im dreyzehenden Jahrhundert sehr verfolget; da rufte sie der Polnische Hertzog von Masuren, Conrad, zu Hülfe wieder die Preussen, mit denen er nicht fertig werden konte. Sie kamen, bemächtigten sich des Landes, und der Orden behielt es von 1226 bis 1525.

b) Ankunft.
c) Regierung.

15. Fr. Welches war der erste Hochmeister in Preussen?

1. Anfang. A. Heinrich Walpott von Passenheim.

2. Ende. Auf ihn folgten 34 Hochmeister. Der 35te war Albrecht, Marggraf von Brandenburg.

16. Fr. Wie gieng es weiter?

b) Hertzoge deren a) Erhebung. A. Dieser Albrecht, Marggraf von Brandenburg, ein Sohn Friedrichs des Aeltern in Francken, war eine Zeitlang Hochmeister des teutschen Ordens, bis ihm Preussen den 9. April 1525 von Siegmund I. dem Könige in Polen als ein Hertzogthum, zwar erblich, aber doch als ein Lehen von Polen, überlassen worden.

17. Fr. Wie heissen die Hertzoge in Preussen?

b) Erbfolge. A. Albrecht war der erste, Albrecht Friedrich, sein Sohn, folgte ihm zwar: allein er wurde blödsinnig, und es führten theils der Churfürst Joachim Friedrich, theils der Marggraf Georg in Francken, die Administration über Preussen.

18. Fr. An wem fiel das Hertzogthum Preussen?

c) Veränderung. A. Albrecht Friedrich hatte zwo Printzessinnen: die älteste vermählte sich erstlich an Johann

Johann Siegmund, Churfürsten von Brandenburg. Die zweyte Printzeßin wurde (welches sehr merckwürdig) nachher an den Vater des Johann Siegmund, nemlich den Churfürsten Joachim Friedrich vermählet. Also kam das Hertzogthum Preussen zu der Churmarck Brandenburg.

19. Fr. Es wäre gut, das Brandenburgische Haus nach seinen Perioden zu wissen? — b) Eintheilung.

A. Man mercke I. die Grafen von Hohenzollern. Von Thaßilo bis Rudolph II. 800 — 1200. — A) Brandenburg. Haus, in 1. Grafen

II. Die Burggrafen von Nürnberg, von Conrad I. bis Friedrich VI. 1200 — 1417. — 2. Burggrafen.

III. Die Churfürsten von Brandenburg von Friedrich I. bis Friedrich III. 1417 bis 1701. — 3. Churfürsten.

IV. Die Hertzoge in Preussen, von Albrecht bis Friedrich III. 1525 — 1701. — 4. Hertzoge

V. Die Könige von Preussen, von Friedrich I. bis Friedrich II. 1701 bis jetzt. — 5. Könige.

20. Fr. Aber wie stehets um die Marggrafen von Brandenburg? — B) Marggraf von Brandenb.

A. Es sind 1) die ältern Marggrafen in Francken von Friedrich dem Aeltern, bis auf George Friedrich, mit welchem diese Linie 1603 ausstarb. — aa) In Francken. 1. die ältere Linie.

2) Die Marggrafen von Bayreuth, welche vom Churfürsten Johann George abstammen. Sein Sohn Joachim Friedrich, theilte sich mit seinen Brüdern. Christian wurde der erste — 2. die neuere Linie. a) von Bayreuth.

Marggraf von Bayreuth. Der jetztregierende Marggraf heisset Friedrich Christian.

b) von Anspach. 3) Die Marggrafen von Anspach, so ebenfals von Johann George abstammen. Joachim Ernst, ein Bruder des Churfürsten Joachim Friedrichs, war der erste. Christian Friedrich Carl Alexander, heisset der jetztregierende Marggraf.

bb) Marg. königlicher Hoheit. 4) Die Marggrafen Königlicher Hoheit, stammen von Friedrich Wilhelm dem Grossen ab, und theilen sich, theils in die

A) Philippinische Linie. Philippinische Linie, davon Se. Königl. Hoheit der Marggraf Fried. Wilhelm von Schwedt und der Marggraf Heinrich, Dom-

B) Albertinische Linie Probst von Halberstadt, leben; theils in die Albertinische Linie, davon nur Se. Königl. Hoheit der Marggraf Carl übrig waren, aber 1762 auch verstorben sind.

cc) appanagirte Marggrafen. 5) Die appanagirte Marggrafen von Culmbach stammen von Christian Heinrich ab. Der Marggraf Friedrich Ernst starb 1762 als Königl. Dänischer Stadthalter in Holstein und Schleswig, und der Marggraf Friedrich Christian folgte dem 1763 verstorbenen Marggrafen Friedrich von Bayreuth, seines Bruders Sohne, in der Regierung.

21. Fr. Es sind ja noch Printzen aus dem Königlichen Hause da?

dd) Königl. Printzen. A. Die Herren Gebrüdere Sr. jetztregierende Majestät sind: Se. Königl. Hoheiten

a) Gebrüdere des Königs. August Wilhelm, Printz von Preussen, welche 1758 verstorben; Printz Friedrich Heinrich Ludwig und Printz August Ferdinand. Des

Das ganze Hs Friedr. II. König.

berg.

berg.

ch II. B. N.

d III. B. N.

k.

Albert, P. B. N.

Johann) Pinguis.

4. Johan, M. Fr.

5. Joachi. Anſp. Albert, H. Pr.

Churf , M. A. Albert Friedr.

6. Joachim II. Chu

7. Johann Georg, C. u. H.

8. Joach. Friedr. Ed, Johann, Joh. Georg,
Charf. K. D. K. D.

9. Joh. Siegm. Chr Wilh. E. B. M.

10. Georg Wilh. C

11. Friedr. Wilhel

I. Friedrich I. K. helm. Chriſtian Ludwig.

II. Friedr. Wilhel iedr. Wilhelm.

III. Friedrich II. Auguſt Ferdinand.

Friedr emilius. †

14. Fr. Welches sind nun die neuesten Regenten Rußlands?

2. Regenten. A. 1) Peter III. Feodorowitz. 2) Catharina II. Alexiewna die jetztregierende Kayserin.

15. Fr. Es sollen ja in Rußland viele Veränderungen nach dem Tode Peters II. vorgefallen seyn?

3. Veränderungen nach Petri II. Tode. A. Allerdings. Anna, eine Tochter Ivan Alexiewitz, wurde 1730 Czaarin. Der berühmte Menzikoff und die Dolgoruckische Familie, fiel in Ungnade. Da Anna 1740 ihren Tod vor Augen sahe; so erklärte sie den Ivan, einen Sohn der Anna, welche eine Tochter ihrer Schwester Catharina war, zum Nachfolger. Der Hertzog von Curland, Ernst Johann von Biron, solte die Vormundschaft führen. Allein er wurde nach einigen Wochen abgesetzt und nach Siberien geschickt. Anna führte die Regentschaft; doch auch nicht länger, als bis in den December 1741. Elisabeth, eine Tochter Peters I. bemächtigte sich des Throns. Die Großfürstin Anna, mit ihrem Gemahl und Printzen wurden nach Riga gebracht. Anna kam in ein Closter, wo sie 1746 starb.

16. Fr. Wie heißt der jetzige Großfürst?

4. Jetziger Großfürst. A. Paul Petrowitz ein Printz Peters III. und der jetzigen Kayserin Catharina II.

17. Fr. Kan man von den letzten Czaaren und Kayserin eine genealogische Tabelle machen?

IV. Genealogie. A. Warum nicht? Sie würde also aussehen.

Alexius

Alexius Michaelowitz, geb. 1630. Czaar 1645. ſt. 1676.

Alexius Alexiewitz, ſt. 1670.

Feodor. Alexiewitz, geb. 1657. Czaar 1676. ſt. 1682.

Ivan Alexiewitz, g. 1663. Czaar 1682. danckte ab 1688. ſt. 1696.

3 Printzeßinnen.

Peter M. g. 1672. Czaar nebſt ſeinem Bruder 1682 allein 1688. ſt. 1725.
1. Gem. Eudoxia Feodorowna Lapuchin, v 1689. verſtoſſen 1698. ſt. 1731.
2 Catharina Petrowna, g. 1684. verm. 1701. Czaarin 1711. als Kayſ. gekr. 1724. reg. 1725. ſt. 1727.

Catharina, g. 1692. ſt. 1733. Gem. Carl Leopold, Herz. v. Mecklenb. Schw. v. 1716. ſt. 1747.

Anna, geb. 1693. Czaarin 1730. ſt. 1740. Gem. Friedrich Wilhelm, Hertzog von Curland, verm. 1710. ſt. 1711.

Anna, g. 1718. Großfürſtin 1740. abgeſetzt 1741. ſt. 1746. G. Anton Ulrich, Herz. v. Braunſchw. verm. 1739.

Ivan, g. 1740. nebſt noch 2 Prinzeßinnen u. 1 Printz.

1. Alexius, g. 1690. ſt. 1718. G. Charlotta Chriſtiana Soph. Ludw. Rud. Hertz. v. Br. Bl. Printz. g. 1694. verm. 1711. ſt. 1715.

Petrus II. g. 1715. Kayſer 1727. ſt. 1730.

2 Anna, g. 1708. ſt. 1728. G. Carl Friedr. Herz. v. Holſt. G. v. 1725 ſt. 1739.

2. Eliſabeth I. geb. 1709. verlobt 1727. mit Carl, Herz. von Holſtein, er ſtarb vor der der Vermählung, Kayſerin 1741. † 1762.

Peter III. Feodorowitz, vorher Carl Peter Ulrich, geb. 1728 Großfürſt 1742. Kayſer 1762. abgeſetzt und ſt. 1762.
Gem. Cathar. II. Alexiewna, vorher Soph. Aug. Friderica, Chr. Aug. Fürſt v. Anh. Zerbſt, Printz. geb. 1729. verm. 1745. reg. Kayſ. 1762.

Paul Petrowitz, geb. 1754. Großfürſt.

Anna Petrowna, geb. 1757. ſt. 1759.

18. Fr. Was führt Rußland für ein Wapen?

V. Herald. a) Waren. 1. Hauptst. 2. Nebenstück. A. Es ist im goldenen Felde ein zweyköpfigter schwartzer gekrönter Adler, welcher in der rechten Klaue den Scepter, in der linken aber den Reichsapfel hält. Der Schild ist mit der Kayserlichen Krone belegt, und mit dem Andreas-Orden umgeben.

19. Fr. Giebt es noch mehrere Ritter-Orden in Rußland?

b) Orden. 1. Andreas 2. Catharinen. 3. Alexander. A. Ausser dem Andreas-Orden, welchen Peter I. 1698 gestiftet, ist der Catharinen-Orden, welchen die Czaarin, Catharina, 1714 errichtet. Es kommt hinzu der Alexander Newsky-Orden, welchen auch die Czaarin, Catharina, 1725 aufgerichtet.

20. Fr. Was haben die Russen für Müntzen?

VI. Numismatic. A. I. Sie rechnen nach Rubeln, Griven und Kopeken. 1 Rubel thut 10 Griven, 1 Grive 10 Kopeken.

II. Ihre würckliche Müntzen sind: 1) Von Kupfer. Ein Kopekenstücke gilt beynahe 4 pf. oder 25 Kopeken machen 8 gr. Ein Moskowske, Denuschke, oder halbe Kopeke, fast 2 pf. Ein Poluschke oder Viertelkopeke 1 pf.

2) Von Silber. Eine Grive gilt 3 gr. und etwas über 2 pf. Halbe Griven oder Fünfkopekenstücke 1 gr. und etwas über 7 pf. Ein Rubel gilt 1 species Rthlr. Man hat auch Poltinen oder halbe Rubel; ingleichen Polpoltiniken oder Viertel-Rubel.

3) Ducaten, zu 225 Kopeken oder 3 Rub.

XIII.

XIII. Die Charte vom Königreiche Preussen.

1. Fr. Von welchem Staat wollen wir jetzt handeln? Num. 10. Preussen. I. Geographie.

A. Vom **Königreiche Preussen.** Der **Name** ist eines ungewissen Ursprungs. Wahrscheinlich heist **Preussen** so viel, als bey oder **neben Reussen**, weil **Po** in der alten Preußischen Sprache, bey, neben bedeutet, und weil dies Land an **Reussen** gräntzet. A) Ueberhaupt von Preussen. a) Name.

2. Fr. Wie pflegt man das Land, so Preussen heisset, einzutheilen? b) Eintheilung.

A. Man theilet es ein: in das **Brandenburgische Preussen**, davon wir hier reden: und in das **Polnische Preussen**, welches bey Polen vorkommen wird. 1. Das Brandenb. 2. Das Polnische.

3. Fr. Welches sind die Gräntzen vom Brandenburgischen Preussen? B) Besonders vom Brandenb. dessen a) Gräntzen.

A. Gegen **Mitternacht** gräntzt die **Ostsee.**
Gegen **Morgen, Litthauen.**
Gegen **Mittag, Pohlen.**
Gegen **Abend, Pommern.**

4. Fr. Was mercket man sich vom Gewässer?

A. Erstlich die 6 **Flüsse**: als die **Weichsel**, den **Pregel**, die **Memel**, die **Passarge**, die **Alle**, die **Juster.** Hernach das **frische Haff**, und das **Curische Haff**, welches grosse **Meer-Busen** von der Ostsee sind. b) Gewässer. 1. Flüsse. 2. Meer-Busen.

5. Fr. Wegen der Grösse ist wol nichts zu bestimmen? c) Grösse.

A. Einige geben die **Länge** von 50 und die

Breite von 40 Meilen an, nehmen aber das Brandenburgische und Polnische Preussen zusammen.

a. Eintheil. des Landes A) Innerhalb des Reichs eine a. Allgemeine, derselben 1. Theile sind 8 Crayse.

6. Fr. Aus welchen Haupt-Theilen bestehet das Königreich Preussen?

A. Man hat sonst immer 3 Theile gehabt: Se. jetztregierende Majestät Friedrich II. aber theilten 1752 Preussen in 8 Crayse.

7. Fr. Was hat es damit vor eine Bewandniß?

A. Eine gewisse Zahl der Königl. Aemter und Städte gehöret unter einen Crays, darüber ein Land-Rath gesetzet worden.

2. Einrichtung. 3. Verwaltung. b. Besonders in das

8. Fr. Wie heissen aber die drey Haupt-Theile?

A. 1) Das Oberland, vormals das Höckerland. 2) Natangen. 3) Samland.

9. Fr. Man nenne einige der vornehmsten Städte im Oberlande?

1. Oberland.

A. Holland, Marienwerder, Riesenburg, Neidenburg ꝛc.

10. Fr. Auch einige Städte von Natangen?

2. Natangen.

A. Heiligenbeil, Brandenburg, Balga, Rastenburg, Bartenstein.

3. Samland.

11. Fr. Und noch etliche Städte von Samland?

A. Königsberg Tilsit, Memel, Pillau, Welau, Insterburg.

B) Ausserhalb des Reichs. a) Die Marck. b) Hertzogthümer.

12. Fr. Der König von Preussen hat wol noch viele andere Staaten?

A. Ausser dem Königreiche Preussen besitzet er die Churmarck Brandenburg.

Das souveraine Hertzogthum Schlesien.

Die

Die Hertzogthümer Pommern und Stettin, Magdeburg, C..dern, Cleve.

Die Fürstenthümer Halberstadt, Minden, Ostfriesland, Mörs ꝛc. c) Fürstenthümer.

Viele Graf- und Herrschaften, wie sie in dem Titel stehen. d) Graf- und Herrschaften.

13. Fr. Kan man auch in der Chronologie von Preussen einige Perioden machen? II. Chronologie.

A. Gar wohl. I. Könte man die alten Völcker in Preussen nennen. Solche sind die Aestier, Alanen, Venedi oder Wenden ꝛc. 1. alte Völcker.

II. Hätte man die Creutz-Herrn, oder die teutschen Ritter in Preussen zu suchen, von 1226 bis 1525. 2. Creutz-Herren bis 1525.

III. Nachher hat das Haus Brandenburg, Preussen als ein Hertzogthum besessen und von Polen das Lehn erhalten, von 1525 bis 1657, da Friedrich Wilhelm, Churfürst von Brandenburg, die Souverainete auf Preussen, durch den Frieden zu Welau, erhielte. 3. Hertzoge. a) Lehnbare bis 1657. b) Souveraine bis 1701.

IV. Nunmehr ist Preussen ein Königreich, nachdem Friedrich III. Churfürst von Brandenburg 1701 sich die Krone selbst zu Königsberg aufgesetzet. 4. Könige bis jetzt.

14. Fr. Wir lassen die Geschichte der alten Völcker weg; wer sind aber die Creutz-Herren, oder teutschen Ritter? III. Historie des

A. Es waren gewisse Herren, welche, da die so genannte Creutz-Züge nach dem gelobten Lande giengen, dasselbe zu erobern, daselbst 1160 einen Ritter-Orden errichteten, und mächtige a) Creutz-Herren. a) Ursprung.

Herren wurden. Sie wurden aber im dreyzehenden Jahrhundert sehr verfolget; da ruste sie der Polnische Hertzog von Masuren, Conrad, zu Hülfe wieder die Preussen, mit denen er nicht fertig werden konte. Sie kamen, bemächtigten sich des Landes, und der Orden behielt es von 1226 bis 1525.

b) Ankunft. c) Regierung.

15. Fr. Welches war der erste Hochmeister in Preussen?

A. Heinrich Walpott von Passenheim.

1. Anfang.

Auf ihn folgten 34 Hochmeister. Der 35te war

2. Ende.

Albrecht, Marggraf von Brandenburg.

16. Fr. Wie gieng es weiter?

A. Dieser Albrecht, Marggraf von Brandenburg, ein Sohn Friedrichs des Aeltern in Francken, war eine Zeitlang Hochmeister des teutschen Ordens, bis ihm Preussen den 9. April 1525 von Siegmund I. dem Könige in Polen als ein Hertzogthum, zwar erblich, aber doch als ein Lehen von Polen, überlassen worden.

b) Hertzoge deren a) Erhebung.

17. Fr. Wie heissen die Hertzoge in Preussen?

A. Albrecht war der erste, Albrecht Friedrich, sein Sohn, folgte ihm zwar: allein er wurde blödsinnig, und es führten theils der Churfürst Joachim Friedrich, theils der Marggraf Georg in Francken, die Administration über Preussen.

b) Erbfolge.

18. Fr. An wem fiel das Hertzogthum Preussen?

A. Albrecht Friedrich hatte zwo Printzessinnen: die älteste vermählte sich erstlich an Johann

c) Veränderung.

Johann Siegmund, Churfürsten von Brandenburg. Die zweyte Printzeßin wurde (welches sehr merckwürdig) nachher an den Vater des Johann Siegmund, nemlich den Churfürsten Joachim Friedrich vermählet. Also kam das Hertzogthum Preussen zu der Churmarck Brandenburg.

19. Fr. Es wäre gut, das Brandenburgische Haus nach seinen Perioden zu wissen? b) Eintheilung.

A. Man mercke I. die Grafen von Hohenzollern. Von Thaßilo bis Rudolph II. 800—1200. a) Brandenburg. Haus, in 1. Grafen

II. Die Burggrafen von Nürnberg, von Conrad I. bis Friedrich VI. 1200—1417. 2. Burggrafen.

III. Die Churfürsten von Brandenburg von Friedrich I. bis Friedrich III. 1417 bis 1701. 3. Churfürsten.

IV. Die Hertzoge in Preussen, von Albrecht bis Friedrich III. 1525—1701. 4. Hertzoge

V. Die Könige von Preussen, von Friedrich I. bis Friedrich II. 1701 bis jetzt. 5. Könige.

20. Fr. Aber wie stehets um die Marggrafen von Brandenburg? B) Marggraf von Brandenb.

A. Es sind 1) die ältern Marggrafen in Francken von Friedrich dem Aeltern, bis auf George Friedrich, mit welchem diese Linie 1603 ausstarb. aa) In Francken. 1. die ältere Linie.

2) Die Marggrafen von Bayreuth, welche vom Churfürsten Johann George abstammen. Sein Sohn Joachim Friedrich, theilte sich mit seinen Brüdern. Christian wurde der erste 2. die neuere Linie. a) von Bayreuth.

Marggraf von Bayreuth. Der jetztregierende Marggraf heisset Friedrich Christian.

b) von Anspach.

3) Die Marggrafen von Anspach, so ebenfals von Johann George abstammen. Joachim Ernst, ein Bruder des Churfürsten Joachim Friedrichs, war der erste. Christian Friedrich Carl Alexander, heisset der jetztregierende Marggraf.

bb) Marg. königlicher Hoheit.

4) Die Marggrafen Königlicher Hoheit, stammen von Friedrich Wilhelm dem Grossen ab, und theilen sich, theils in die

A) Philippinische Linie.

Philippinische Linie, davon Se. Königl. Hoheit der Marggraf Fried. Wilhelm von Schwedt und der Marggraf Heinrich, Dom-

B) Albertinische Linie

Probst von Halberstadt, leben; theils in die Albertinische Linie, davon nur Se. Königl. Hoheit der Marggraf Carl übrig waren, aber 1762 auch verstorben sind.

cc) appanagirte Marggrafen.

5) Die appanagirte Marggrafen von Culmbach stammen von Christian Heinrich ab. Der Marggraf Friedrich Ernst starb 1762 als Königl. Dänischer Stadthalter in Holstein und Schleswig, und der Marggraf Friedrich Christian folgte dem 1763 verstorbenen Marggrafen Friedrich von Bayreuth, seines Bruders Sohne, in der Regierung.

21. Fr. Es sind ja noch Printzen aus dem Königlichen Hause da?

dd) Königl. Printzen.

A. Die Herren Gebrüdere Sr. jetztregierende Majestät sind: Se. Königl. Hoheiten

a) Gebrüdere des Königs.

August Wilhelm, Printz von Preussen, welche 1758 verstorben; Printz Friedrich Heinrich Ludwig und Printz August Ferdinand. Des

Das gantze Hs Friedr. II. König.

berg.

berg.

ch II. B. N.

d III. B. N.

R.

Albert, P. B. N.

Johann Pinguis.

4. Johan, M. Fr.

5. Joachi. Anſp. Albert, H. Pr.

Chur , M. A. Albert Friedr.

6. Joachim II. Chu

7. Johann Georg, C. u. H.

8. Joach. Friedr. Ch, Johann, Joh. Georg,
Charf. K. O. K. O.

9. Joh. Siegm. Ch Wilh. E. B. M.

10. Georg Wilh. C

11. Friedr. Wilhel

I. Friedrich I. K. helm. Chriſtian Ludwig.

II. Friedr. Wilhel iedr. Wilhelm.

III. Friedrich II. Auguſt Ferdinand.

Friedr Emilius. †

Tabelle.
)aus, von Friedrich I. an.

ich I.
reussen den 18. Jan. 1701. st. 25. Febr. 1713.
gr. zu Hessen-Cassel T. verm. 1679. st. 1683.
rst zu Hannover T. verm. 1684. st. 1705.
ecklenb. Grabau T. verm. 1708. st. 1735.

Friedrich Wilhelm,
geb. 4. Aug. 1688. Kön. 1713. st. 31. May 1740.
Gem. Sophia Dorothea, Georg Ludwig, Königs von Großbritt. T. geb. 27. Märtz 1687. verm. 28. Nov. 1706. st. 28. Junii 1757.

5.	6.	7.
ch II.	Charlotte	Friderica Louisa,	Philippine
m. 1712.	Albertine	geb. 28ten Sept.	Charlotte,
day 1740	g. 1712.	1714 Gem. Carl	g. 13 Märtz
ib. Chri-	st. 1714.	Wilh. Friedrich,	1716 Gem.
nand Al-		Marggr. Brau-	Carl, Hertz.
ertz. zu		denburg Anspach.	Braunsch.
s. Wol-		verm. 30. May	Wolffenbüt.
geb. 8.		1729. st. 4. Aug.	v. 2. Julii
verm.		1757.	1733.
1733.			

12.	13.	14.
m, geb.	Anna	Friedr. Heinr.	Aug. Ferdinand,
Printz	Amalia,	Ludw. g. 18.	g. 23. May 1730
1744.	g. 9 Nov.	Jan. 1726.	Herrmeister des
t 1758.	1723.	Domprobst zu	Joh. O. zu So-
Amalia,	Coadjut.	Magd. Gem.	nenb. 1762. G.
s Herz.	zu Qued-	Wilhelmina,	Anna Elis. Loui-
Wolf.	linb. 1744	Maximil. Pr.	se, Friedr. Wilh.
1. 1722	Aebtißin,	v. Hessen-Cas-	Margg. zu Br.
1742.	16. Julii	sel T. geb. 23.	Schw. 2. Pr. g.
	1755.	Febr. 1726.	22. April 1738.
		v. 25. Jun.	v. 27. Sept.
		1752.	1755.

Wilhelm,	George Carl Aemilius,	Frider. Elisabeth
1751.	Posthumus, geb. 30.	Henrietta Doroth.
	Oct. 1758. st. 15. Febr.	g. z. Magdeburg
	1759.	1 Nov. 1761.

Des verstorbenen Printzen von Preussen Königliche Hoheit haben, nebst einer Printzessin auch zween Printzen, als den Printzen Friedrich Wilhelm, jetzigen Printzen von Preussen, und den Printzen Friedrich Heinrich Carl, hinterlassen, welche der höchste GOtt erhalten wolle. Der Printz George Carl Aemilius, der erst nach Se. Königl. Hoheit Tode gebohren worden, ist bald wieder verstorben. b) Jüngere Printzen.

22. Fr. Es liesse sich wol das jetztlebende Königliche Haus in genealogischen Tabellen zeigen? IV. Genealogie.

A. Ja. Diese Tabellen würden die Personen vorstellen.

23. Fr. Aus der Heraldic wäre noch anzuzeigen? V. Heraldic.

A. Das Wapen vom Königreich Preussen, welches im silbernen Felde ein schwartzer ausgebreiteter gekrönter Adler, welcher auf der Brust die goldenen Buchstaben F. R. d. i. Friedrich der König, und auf den Flügeln goldene Kleestengel führet. Das Wapen ist mit der Ordens-Kette des schwarzen Adler-Ordens umgeben. a) Wapen. 1. Hauptstücke. 2. Nebenstücke.

24. Fr. Wären noch mehrere Ritter-Orden zu mercken?

A. Nebst dem Orden des schwartzen Adlers, welchen König Friedrich 1701 gestiftet, mercket man den Orden pour le merite, welchen Se. jetztregierende Majestät Friedrich II. 1740 errichtet. b) Orden 1. des schwarzen Adlers. 2. pour le merite.

25. Fr. Was ist von Preußischen Müntzen zu bemercken?

A. I. Man rechnet daselbst, wie auch in Riga, nach Gulden und Groschen. Weil aber diese VI. Numismatic.

Art zu rechnen auch durch gantz Klein-Polen eingeführt ist; so sehe davon unter nachfolgendem Abschnitt die Müntzen von Klein-Polen. Man hat aber noch **Dütchen** zu 9 pf. **Sechser** zu 18 pf. und **Achtzehner** zu 4 gr. 9 pf.

II. Sonst zahlt man daselbst auch vieles im Brandenburgischen Gelde; davon siehe unter Teutschland **das Brandenburgische Geld.** *)

XIV. Die Charte vom Königreiche Polen.

Num. 11. Polen. I. Geographie. 1. Name.

1. Fr. Bey Polen sehen wir zuerst?

A. Auf den **Namen**, welchen man von **Pole**, eine **Ebene**, herleitet.

2. Fr. Wir bemercken ferner?

2. Gräntzen.

A. Die **Gräntzen.** Es gräntzet aber **Polen und Lithauen.**

Gegen Mitternacht, an **Preussen, Curland, Liefland** und **Rußland.**

Gegen Morgen, an **Rußland** und die **kleine Tartarey.**

Gegen Mittag, an die **Moldau, Siebenbürgen** und **Ungarn.**

Gegen Abend, an **Schlesien, Brandenburg** und **Pommern.**

3. Fr.

*) Man hat sich bey Preussen nur kurtz gefasset, weil man zum Gebrauche der Real-Schule, in einem eigenen Aufsatze, die Brandenburgische Historie weiter ausgeführet hat.

3. Fr. Es giebt wol viel Flüsse in Polen?

A. Man zählet 8 grosse Flüsse: Es sind 1) die Weichsel, 2) der Dniester, 3) der Bog, 4) der Przypiecz, 5) der Dnieper, 6) die Düna, 7) die Memel, 8) die Warta. 3. Flüsse.

4. Fr. Wie groß mag Polen seyn?

A. Es soll 200 Meilen lang, und 1404. breit seyn. Grösse.

5. Fr. Welches sind die Haupttheile von Polen?

A. 1) Das Königreich Polen, 2) das Großherzogthum Litthauen. 5. Eintheil. der Länder. A) Innerhalb des Reichs. a) allgemeine Eintheil.

6. Fr. Das Königreich Polen wird wieder seine Haupttheile haben? b) besondere.

A. Es bestehet aus dem eigentlichen Polen, aus Masovien und Klein-Reussen. I) das Königr. Polen A. das eigentl. Polen, darin 1. Groß-Polen.

7. Fr. Was liegt im eigentlichen Polen?

A. 1) In der Provintz, die Groß-Polen heisset, liegen die Städte, Gnesen, Posen, Petrikau, Fraustadt ꝛc.

2) In der Provintz Cujavien: Wladislau, Kruswick. 2. Cujavien

3) In der Provintz Klein-Polen: Cracau, Sendomir, Racau, Lublin. 3. Klein-Polen.

8. Fr. Was aber in Masovien?

A. Im eigentlichen Masovien: Warschau, Czersko und Ploczko. B. Masovien, darin 1. Masov.

In Podlachien: Bielsez. 2. Podlachien.

9. Fr. Was in Klein-Reussen? C. Klein-Reussen.

A. Im eigentlichen Klein-Reussen liegt: Lemberg, Jaroslow, Belez, Chelm ꝛc. 1. Klein-Reussen.

2. Volhinien. In Volhinien: Luocko, Olicka.
3. Podol. In Podolien: Cammieck und Zbaras.
4. Ukraine. In der Ukraine: Braclow, Kiow, Pultawa.

H) das Herzogthum Lithauen.

10. Fr. Wie wird aber das Großherzogthum Lithauen eingetheilet?

A. Lithauen an sich.

A. Es ist 1) das eigentliche Lithauen, 2) das Lithauische Reussen, und 3) das Herzogthum Samogitien.

11. Fr. Was liegt im eigentlichen Lithauen?

A. Wir mercken: Wilna und Grodno.

12. Fr. Was im Lithauischen Reussen?

I. Lithauisch Reussen.

A. In Poleßien: Brzese und Pinski.
In Schwartzreussen: Nowogrodeck.
In Weißreussen: Mozyr und Mohilow.

K. Samogitien.

13. Fr. Und in Samogitien?

A. Wornie und Rosienne.

V) ausserhalb des Reichs.

14. Fr. Welche Länder werden sonst unter Polen stehen?

1. polnisch Preussen.

A. a) Das Polnische Preussen, begreift in sich 1) Pomerellen, oder klein Pommern, wo Dantzig, 2) das Culmische Gebiet, wo Culm und Thoren, 3) das Marienburgische Gebiet, wo Marienburg, Stum und Elbing, und 4) Ermeland, wo Frauenburg und Braunsberg.

15. Fr. Noch mehr?

2. liefländ. Woywodschaft.
3. Curland.

A. Ja: b) die Wendische Woywodschaft in Liefland, darinnen Dünceburg, und c) das Hertzogthum Curland, 1) das eigentliche Curland,

land, wo Goldingen und Libau. 2) Semgallen, darinnen Mietau zu mercken.

16. Fr. Wo bleiben die Churfürstlichen Länder? 4. Churf. Länder.
A. Diese werden bey Teutschland vorkommen.

17. Fr. Aus der Chronologie, von Polen, zeige man die Perioden an? II. Chronologie.

A. Es sind I. die alten Völcker, die Scythen, Sarmaten, Wenden. 1. alte Völcker.

II. Die alten Lechischen Hertzoge in Polen, von Lechus I. bis auf Popiel II. 550-830. 2. Lechische Hertzoge bis 830.

III. Die Piastische Könige und Hertzoge in Polen; als da waren: 3. piastische Regenten.

1) Hertzoge, vom Piastus bis Miceslaus, 842-999.

2) Könige, von Boleslaus I. bis Boleslaus II. 1081.

3) Wieder Hertzoge, von Uladislaus I. bis auf Heinrich 1290.

4) Abermals Könige, von Primislaus II. bis Ludwig 1382 oder bis zu Ende der Regierung Hedwigs, Ludwigs Printzeßin, die an Jagello vermählet wurde 1386.

IV. Die Jagellonische Könige, von Jagello an, bis auf Siegmund August 1386-1572. 4. Jagellonische Kön. bis 1572.

V. Endlich die mancherley und vermischten Könige 1572-1764. 5. verm. K. bis jetzt.

18. Fr. Von den alten Zeiten wissen wir wenig; was aber von den Lechischen Hertzogen? III. Histor. a) Lechische Hertzoge.

A. Lechus I. 2) Cracus. 3) Lechus II. 4) Wenda, eine Printzeßin. 5) Primislaus I. 6) Les-

6) Leszczeck. 7) Lescus II. 8) Lescus III. 9) Popiel I. 10) Popiel II. welcher von Mäusen soll gefressen worden seyn.

b) piastische Regenten. und zwar 1. Herzoge

19. Fr. Wie folgen die ersten Piastischen Herzoge?

A. 1) Piastus. 2) Ziemovitus. 3) Lescus IV. 4) Zemomislaus. 5) Miecislaus I.

20. Fr. Wie aber die Piastischen Könige?

2. Könige.

A. 1) Boleslaus I. 2) Miecislaus II. 3) Casimir I. 4) Bolesláus II.

21. Fr. Wie die abermaligen Herzoge?

3. Herzoge

A. 1) Uladislaus I. 2) Boleslaus III. 3) Uladislaus II. 4) Boleslaus IV. 5) Miecislaus III. 6) Casimir II. 7) Lescus V. 8) Boleslaus V. 9) Lescus VI.

22. Fr. Wie endlich die letzten Piastischen Könige?

4. Könige.

A. 1) Primislaus II. 2) Uladislaus III. 3) Wenceslaus I. 4) Casimir III. 5) Ludwig und seine Tochter Hedwig.

23. Fr. Wer war Jagello, und wie kam er zur Krone?

c) Jagellonische Kön. a) Thronfolge.

A. Uladislaus IV. Jagello, war ein Herzog von Lithauen. Er vermählte sich mit der Hedwig, des Königs Ludwigs Prinzeßin, und wurde daher König von Polen.

24. Fr. Sind der Jagellonischen Könige sehr viel?

b) Regenten.

A. Es sind nur 7: als 1) Uladislaus IV. Jagello. 2) Uladislaus V. 3) Casimir IV. 4) Johann Albert. 5) Alexander. 6) Siegmund I. 7) Siegmund II. August.

25. Fr.

25. Fr. Wie gieng es nach Siegmunds Tode?

A. Die Polen fielen 1) auf **Heinrich** von **Valois**, einen Bruder des **Carl** IX. von **Franckreich**, und erwählten ihn zu ihrem Könige. Da dieser heimlich wieder nach Franckreich gieng: wurde

1) Vermischte Kön. theils Inländer, theils Ausländer.

2) **Stephan Bathori**, Fürst in Siebenbürgen, zum Könige erwählet. Auf ihn folgte:

3) **Siegmund** III. Er war ein Sohn **Johann** III. Königs in Schweden. Sein Sohn

4) **Uladislaus** VI. wurde nach ihm König.

5) **Johann Casimir**, des vorigen Königes Bruder, succedirte; danckte aber endlich ab, und

6) **Michael Thomas Koributh**, einer aus dem **Piast**ischen Geschlechte, kam auf den Thron. Auf diesen folgte:

7) **Johann Sobiesky**, eines **Cracauischen Castellans** Sohn. Nach ihm wählten die Polen:

8) **Friedrich August** II. Churfürsten von **Sachsen**, zum Könige. Der König von Schweden aber **Carl** XII. brachte

9) den **Stanislaus** auf den Thron. Doch kam **August** II. wieder zur Regierung. Ihm folgte sein Printz

10) **Friedrich August** III. der 1763 starb.

11) **Stanislaus Augustus**, geb. Gr. von **Poniatowsky**, erwählt 1764.

26. Fr. Man stelle das Königl. Churſächsische Haus in einer Tabelle vor.

IV. Genealogie.

A. Es soll geschehen.

Johann

Die XIV. Charte

Johann Georg III. Churfürst zu Sachsen, geb. 1647. Churf. 1680. † 1691.

Johann Georg IV. geb. 1668. Churf. 1691. † 1694.

Friedrich August II. geb. 1670. Churf. 1694. König in Polen 1697. † 1733.
Gem. Christiana Eberhardina, Christian Ernst M. zu Brandenb. Culmb. Tochter, geb. 1671. verm. 1693. † 1727.

Friedrich August III. geb. 1696. Kön. 1733. † 1763.
Gem. Maria Josepha, Kayser Josephs Prinz. g. 1699. v. 1719. † 1757.

1. Fried. Christ. Leopold, g. 1722. Chf. 1763. † 1764. G. Maria Antonia, Kayser Carl VII. Prinz. geb. 1724. verm. 1747.

2. Mar. Amalia, geb. 1724. †. 1760. Gem. Carl III. K. v. Spanien, verm. 1738.

3. Mar. Anna Soph. geb. 1728. Gem. Maxim. Joseph, Churf. v. Bayern, verm. 1747.

4. Franz Xaver. geb. 1730.

5. Mar. Josepha, geb. 1731. Gem. Ludwig Dauphin, verm. 1747.

6. Carl Christ. g. 1733. Hertz. v. Curland 1758. Gem. Franciſca, Gr. v. Kraſinski, geb. 1742.

7. Maria Christ. geb. 1735. v. 1760.

Friedr. Aug. geb. 1750. Chf. 1764.

Carl Mae. g. 1752.

Joſeph, geb. 1754.

Anton, geb. 1755.

Maria Amal. g. 1757.

Maximilian, g. 1759.

Thereſia Maria, g. 1761.

8. Maria Eliſab. g. 1736.

9. Albert, geb. 1738.

10. Clemens, geb. 1739.

11. Maria Cunigunda, g. 1740.

27. Fr. Wäre aus der Heraldic das Wapen von Polen mitzunehmen? V. Heraldic.

A. Warum nicht? Das Wapen von Polen ist quadrirt, oder in 4 Theile getheilet, mit einem Mittel-Schildlein. Im Mittel-Schilde sind zur Rechten die 2 Schwerdter, in einem schwartz und silber getheilten Felde; zur Lincken der grüne Rauten-Crantz, in einem mit vier schwartzen Binden versehenen goldenen Felde. Dieses sind die Wapen von Churſachſen. Zu Polen gehöret das erſte und vierte Feld, worinnen ein ſilberner mit Gold gekrönter Adler, in einem rothen Felde. Das Wapen von Lithauen stehet im zweyten und dritten Felde, und ist ein ſilberner, geharniſchter, mit Schild und Schwerdt verſehener Reuter, im rothen Felde.

a) Wapen, deſſen a) Mittel-Schild, wegen Sachſen.

b) Felder, 1ſtes und 4tes wegen Polen.

2tes und 3tes wegen Lithauen.

28. Fr. Giebt es auch Ritter-Orden in Polen?

A. Es ist nur der weiſſe Adler-Orden bekant, welchen der König Uladislaus 1325 geſtiftet haben soll. Der König Auguſt II. hat ihn 1705 erneuert. Das Ordenszeichen ist ein durchſichtig roth emaillirtes goldenes Creutz, mit einem weiſſen Rande und Adler in der Mitten. Zwiſchen den Spitzen stehen 4 Feuerflammen ꝛc. Der Band ist blau.

b) Orden vom weiſſen Adler.

29. Fr. Wie ſiehts um die Müntzen in Polen aus? VI. Numismatic.

A. Man rechnet daſelbſt nach Gulden, Groſchen und Pfenningen. Allein die Müntzen von Groſchen, folglich auch von Gulden, ſind in Kleinpolen, ingleichen in Preuſſen und Riga, noch einmal

mal so gut als in Großpolen. Man muß also dißfalls einen Unterschied machen.

I. In Grospolen thut ein polnischer Gulden 30 polnische Groschen oder 4 ggr. folglich machen 6 polnische Gulden erst. 1 Rthlr. 1 polnischer Groschen, thut 3 schwartze Schillinge, oder $1\frac{3}{5}$ gute pf. Ein schwartzer Schilling 3 polnische pf. oder $\frac{8}{15}$ gute pf. Die polnischen pf. sind also sehr schlecht, und machen ihrer 45 erst 8 gute pfen. Noch hat man **Tympfe**, so mehr als einen polnischen Gulden, nemlich 5 ggr. und beynahe 1 pf. ausmachen, ingleichen **Czostake**, Tschußtake, so 1 ggr. und etwas über 8 pf. werth sind.

II. In Kleinpolen gehen zwar auch 30 polnische Groschen auf einen Gulden, jedoch machen 3 Gulden bereits 1 Rthlr. aus. Ein Gulden gilt also 8 ggr. ein Groschen etwas über 3 gute pf. und ein Schilling etwas über 1 guten pfen. Man hat auch **Düttchen**, so 3 polnische gr. oder etwas über 9 pf. thun, ingleichen **Brummer**, so beynahe 5 gute pf. machen, und **Flädermäuse**, deren 2 auf 1 **Brummer** gehen. Ingleichen Rigaische **Marke**, so 6 polnische gr. oder etwas über 19 gute pf. thun, folglich den **Tschußtaken** fast gleich gelten. Ingleichen Dantziger **Oerter**, deren 5 auf 1 Rthlr. gehen, folglich den **Tympfen** ziemlich gleich kommen.

XV. Die Charte vom Königreiche Ungarn.

Num. 13.

1. Fr. Bey Ungarn sehen wir abermals? Ungarn.

A. Auf das, was man sich aus der Geographie, Historie, Chronologie, Genealogie, Heraldic und Numismatic, als das Nöthigste zu mercken hat. I. Geogra-phie.

2. Fr. Aus der Geographie nehmen wir erstlich?

A. Den Namen Ungarn. Man leitet ihn von den Hunnen oder Hungarn her, die im 9ten Säc. den Namen Pannonien, von Pannowe, ein Herr, veränderten. a) Namen. 1. Ungarn. 2. Pannonien.

3. Fr. Was folgt?

A. Die Gräntzen. Gegen Mitternacht liegt Schlesien, Polen und das Carpatische Gebürge. b) Gräntzen.

Gegen Morgen, Siebenbürgen und die Wallachay.

Gegen Mittag, Servien und Sclavonien.

Gegen Abend, Oesterreich, Steyermarck und Mähren.

4. Fr. Aber auch die Grösse?

A. Ungarn ist nicht allezeit gleich groß geblieben, weil die Türcken bald viel, bald wenig davon abgerissen. Gleichwol nehmen einige die Länge von 90, und die Breite von 60 Meilen an. c) Grösse.

5. Fr. Es folget das Gewässer?

A. Die Donau, die Drau und die Theiß, sind die vornehmsten Flüsse. Von den Seen mercket man den Neusiedler- und Platten See. d) Gewässer. a) Flüsse. b) Seen.

a) Eintheilung der Länder.

6. Fr. Noch ferner die Eintheilung?

A. Die Donau theilet Ungarn in Ober- und Nieder-Ungarn.

A) Innerhalb des Reichs.

I) Ungarn an sich.

a) das obere.

1) In Ober-Ungarn, wozu eigentlich 36 Grafschaften gehören, welche auch Gespanschaften heissen. Man mercket die Städte: Preßburg, Tirnau, Neuheusel, Leopoldstadt, Leutschau, Cremnitz, Temeswar, Caschau, Tockay ꝛc.

b) das niedere.

2) In Nieder-Ungarn liegen etwa 13 Grafschaften, darin: Ofen, Stuhlweissenburg, Gran, Mohaz ꝛc. merckwürdig ist.

7. Fr. Ist nichts mehreres bey der Geographie zu behalten?

II) damit verbundene Länder.

A. Es sind die Königreiche Sclavonien, Croatien, Dalmatien, Bosnien, Servien. Dazu noch Siebenbürgen komt.

A. der Königin Antheil.

8. Fr. Was hat die jetzige Königin von Ungarn von diesen Landen?

aa) Gantz.

A. Wir wollen bey dem Fürstenthume Siebenbürgen anfangen, welches in 3 Theile getheilet wird, nemlich

1. Siebenbürgen, wo das Land

aa) der Ungarn.

1) In das Land der Ungarn, darinnen liegt Clausenburg und Weissenburg.

bb) der Zeckler.

2) In das Land der Zeckler, wo die Stadt Neumarck oder Maros Vasarhely.

cc) der Sachsen.

3) In das Land der Sachsen, wo Hermannstadt, Cronstadt ꝛc. Das Land gehöret gantz der Königin.

2. Sclavonien.

9. Fr. Wie steht es um Sclavonien?

A. Auch dieses Königreich gehöret zu Ungarn,

garn. Es liegen darinnen die Städte **Carlowitz**, (Peterwardein, Esseck, Gradiska ꝛc.)

10. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn auch Croatien? bb) zum Theil.

A. **Gröstentheils.** Die Städte **Carlstadt**, (Petrin, Chrastowitz) sind Oesterreichisch. **Wihicz** aber haben die Türcken. 1. Croat. aa) das österreich. bb) das türckische.

11. Fr. Wie ists aber mit Dalmatien?

A. In **Dalmatien** hat Oesterreich nur die Stadt **Zeng**. 2. Dalmatien.

Den **Venetianern** gehöret: **Clim, Zara, Cliſſa, Spalatro, Salona** ꝛc. aa) das österreich. bb) das venetianische

Den **Türcken: Scardona** und **Hertzegovina**. cc) das türckische.

Der Republic **Ragusa** aber: die Stadt **Ragusa** und die Insul **Meleda** ꝛc. dd) das ragusische.

12. Fr. Wem gehöret Bosnien? B. das türckische Antheil.

A. Es stehet unter **Türckischer Bothmäſſigkeit.** Die Städte davon sind **Banialuch, Saraja, Jaicz** ꝛc. 11. Bosnien.

13. Fr. Haben die Türcken auch Servien innen? 2. Servien.

A. Ja. Sowol den **östlichen** Theil, darinnen **Scopia Niſſa** und **Novibazar** liegen; als auch den **südlichen** Theil, wo **Belgrad**, (oder **Griechisch Weiſſenburg**,) **Paſſarowitz, Semender**, zu suchen. aa) das östliche. bb) das südliche.

14. Fr. Beherrscht die Königin von Ungarn noch mehr Länder? B) Ausserhalb des Reichs.

A. Als Königin nicht. Doch hat sie noch andere Reiche, die aber zu **Ungarn** nicht gehören und unten vorkommen.

II. Chronologie.

15. Fr. Nun sind nach der Chronologie von Ungarn die Perioden zu machen?

1. älteste Völcker.

A. Man mercket I. die ältesten Völcker, die Pannonier, Jazyger, Römer ꝛc.

2. einfallende Völcker.

II. Die einfallenden Völcker waren die Ostgothen, Gepiden, Longobarden, Avarer, Slaven, Francken, Hunnen.

3. einheimische Kön. bis 1301.

III. Die einheimischen christlichen Könige in Ungarn, fangen sich mit Stephan I. an 1001, und gehen bis auf Andreas III. 1301.

4. ausländ. Könige bis 1527.

IV. Die auswärtigen Könige gehen von Wenzeslaus an, bis auf Johann von Zips 1301-1527.

5. österreichische Könige bis jetzt.

V. Die Oesterreichischen Könige von Ferdinand I. bis Maria Theresia 1527-1764.

16. Fr. Wir fangen in der Historie nur von den Hunnischen Königen an?

III. Histor.

1. der Hunn. Könige.

A. Einige wollen sie nennen; es ist aber hier zu weitläuftig, sie alle herzusetzen. Man mercke den ersten Attila, und den letzten Geysa. Es sind mehr Fürsten als Könige gewesen. Des Geysa Sohn hieß Stephan, und wurde der erste König von Ungarn.

2. der einheimischen Könige.

a) Erhebung.

17. Fr. Wie heissen diese?

b) Regenten.

A. 1) Stephan war der erste König. Auf ihn folgen: 2) Petrus. 3) Aba. 4) Andreas I. 5) Bela I. 6) Salomon. 7) Geysa. 8) Ladislaus I. 9) Coloman. 10) Stephan II. 11) Bela II. 12) Geysa II. 13) Stephan III. 14) Ladislaus II. 15) Stephan IV. 16) Bela III. 17) Emerick. 18) La-

18) Ladislaus III. 19) Andreas II. 20) Bela IV. 21) Stephan V. 22) Ladislaus IV. 23) Andreas III.

18. Fr. Was folgen nun für Könige?

3. ausländische Kön. a) Thronfolge. b) Regenten.

A. 1) Wenzeslaus, aus Böhmen.
2) Otto, aus Bayern.
3) Carl Robert, aus Neapolis.
4) Ludwig I. aus Polen.
5) Maria, seine Printzeßin.
6) Carolus Parvus, aus Neapolis.
7) Siegmund, aus dem Hause Lützelburg.
8) Albert, aus Oesterreich.
9) Uladislaus I. aus Polen.
10) Ladislaus Posthumus, ein Printz des Alberts, während dessen Minderjährigkeit Johann Hunniades Corvinus, aus Ungarn, Gouverneur des Reichs war.
11) Matthias Hunniades Corvinus, aus Ungarn.
12) Uladislaus II. aus Böhmen.
13) Ludwig II. aus Böhmen.
14) Johann von Zips, oder von Zapolya, war König wider Ferdinand I. Sein Sohn bekam Siebenbürgen.

19. Fr. In welcher Ordnung stehen die Oesterreichischen Könige?

4. österreichische Könige.

A. 1) Ferdinand I. fängt an. Es folgen: 2) Maximilian II. 3) Rudolph. 4) Matthias. 5) Ferdinand II. 6) Ferdinand III. 7) Ferdinand IV. 8) Leopold. 9) Joseph. 10) Carl VI. 11) Maria Theresia.

20. Fr. Was wäre aus der Genealogie anzubringen?

IV. Genealogie. A. Das jetztlebende Königl. Haus, so aber unten bey den Kayſern vorgeſtellet werden ſoll.

21. Fr. Alſo wäre nur noch das Wapen anzuzeigen?

V. Heraldic. a) Wapen. A. Das Wapen vom Königreiche Ungarn iſt ein geſpaltener Schild mit der Königlichen Ungariſchen Krone bedeckt. In dem erſten Theile ſind drey rothe Binden im ſilbernen Felde: im andern aber ein, aus einem grünen Hügel durch eine Krone hervorſteigendes, ſilbernes Patriarchen-Creutz, im rothen Felde.

22. Fr. Sind auch einige Ritter-Orden bekannt?

b) Orden. A. So wol der, vom überwundenen, als auch der, vom umgekehrten Drachen, ſind ausgegangen.

23. Fr. Was iſt von Ungariſchen Müntzen zu bemercken?

VI. Numismatic. I. Man rechnet daſelbſt nach Reichs-Species-Thalern, Reichs-Courant-Thalern, Reichs-Gulden und Kayſer-Groſchen.

II. Würckliche Müntzen ſind: Heller, ſo ſie Babka nennen. Ein Ungerle, Ungriſch, oder Ungariſcher Groſchen, gilt 2 pf. Poltura, ein halber Kayſer-Groſchen, beynahe 5 pf. Ein Ungariſcher Gulden, Uherzky Zlaty, 14 gr. Ein Rheiniſcher Gulden, Nemczky Zlaty, 16 gr. Man hat auſſerdem noch Gröſchel, Kreuzer, Kayſer-

Kayser-Groschen, Siebener, Siebenzehner; es sind dieses aber teutsche Müntzen, deren Werth unten, bey den teutschen Müntzen, bestimmt werden soll. Es giebt auch Ducaten in Ungarn, und zwar 1) Kremnitzer, zu 4 Gulden und 4 Gr. 2) Siebenbürgische, die nur 3 Gulden am Werth betragen.

Die XVI. Charte von der Europäischen Türckey.

Num. 14. Europäische Türkey I. Geographie.

1. Fr. Wovon handelt diese Charte?

A. Von der Türckey, welcher Name von Turki, d. i. ein Regent der Horde, herkomt. Sie heisset auch die Othomannische Pforte. a) Name. a) Othomannische Pforte.

2. Fr. Die Gräntzen der Europäischen Türckey sind?

A. Gegen Mitternacht, Polen, Ungarn. b) Gräntzen.
Gegen Abend, das Adriatische Meer.
Gegen Mittag, das Mittelländische Meer.
Gegen Morgen, die Meotische See, das schwartze Meer und der Archipelagus.

3. Fr. Kan man die Grösse bestimmen?

A. Nicht genau. Doch soll die Länge auf 400, die Breite fast 300 Meilen betragen. c) Grösse.

4. Fr. Was ist vom Gewässer merckwürdig? d) Gewässer

A. 1) Die Flüsse sind: Donau, Pruth, Mariza, Serrth. 1. Flüsse. 2) Die Meerbusen, als der Corinthische, Messenische, Strymonische. 2. Meerbusen.

5. Fr. Nennet die Länder der Europäischen Türckey? e) Eintheilung der Länder.

A. Es sind I. die der Othomannischen Pforte völlig unterworffene Länder. A) Innerhalb dieser Türckey.

a) völlig unterworfene.

1) Romanien, darinnen Constantinopel, (Adrianopel, Philippopoli ꝛc.)

1. Roman.

2. Bulgar.

2) Bulgarien, ein Königreich, worinnen die Städte Varna, (Nicopolis, Doreſtero, Widin ꝛc.)

3. das eigentliche Griechenl.

3) Das eigentliche Griechenland, welches beſtehet:

a) veſte Land.

aa) Aus dem veſten Lande, nemlich:

I. Macedonien, wo Salonichi, Edeſſa, und der Berg Athos.

II. Albanien, darinnen Scutari und Dolcigno.

III. Theſſalien, wo Lariſſa und Janna.

IV. Livadien, darinnen Lepanto und Athen.

V. Morea, wo Corinth und Napoli.

b) Inſuln.

bb) Aus einigen umliegenden Inſuln, welche

aa) Türckiſche.

theils den Türcken gehören; als: die auf dem Archipelago, im Mittelländiſchen Meer, in der Gegend um Candia, und im Joniſchen

bb) Venetianiſche.

Meere: theils den Venetianern, als Zante und Corfu.

6. Fr. Welches ſind die übrigen Länder?

b) zinsbare

A. Es ſind II. die zinsbaren Länder, a) der Chriſten.

1. Die Wallachey, ein Fürſtenthum, wo Langenau, Tergoviſt, Buchoreſt ꝛc.

2. Die Moldau, wo Chozim, Jaſſy, Soczow; wie auch b) Tartaren, als a) die Beſſarabiſchen, wo Bender; b) die Oczakowiſchen, wo Oczakow; c) die Crimmiſchen, auf der

Halb-

Halbinsul, darauf der **Chan**, als Vasall, **Baktschisari**, Perekop ꝛc. und die **Türcken**, **Caffa**, besitzen; und d) die **Nogayischen**, wo **Asow** liegt.

7. Fr. Was hat sonst die Othomannische Pforte?

A. 1. In **Europa** diejenigen Länder, welche bey **Ungarn** vorkamen. 2. In **Africa**: **Aegypten**, **Algier**, **Tunis** und **Tripoli**, sind Schutzgenossen. 3. In **Asia**: **Natolien**, **Sorien**, **Arabien**, **Georgien**, **Turkomannien** und **Diarbeck**. B) Ausserhalb derselben.

8. Fr. Folget nicht iezt die Chronologie? II. Chronologie.

A. Ja, man kan mercken den Zustand: 1. alte Völcker.

1) Der **alten Völcker**, der **Scythen** oder **Tartarn**, bis Sæc. 7.

2) Unter den **Arabischen Kalifen**, bis Sæc. 9. 2. Araber.

3) Als man den Namen der **Türcken** allgemein machte, bis auf den Schach **Solyman**, Sæc. 13. 3 Türcken.

4) Bey Aufrichtung des **Kayserthums** der **Othomannen**, vom **Othomann**, 1303 bis **Amurat** II. 1453. 4. Aufrichtung des Kayserth.

5) Nach der Eroberung **des griechischen Kayserthums**, von **Mahamed** II. bis auf **Mustapha** III. 1453 bis 1764. 5. Vermehrung des Kayserth.

9. Fr. Wer waren die Scythen, denen man den Namen der **Türcken** beygeleget hat? III. Histor. A) Des Türkischen Reichs.

A. Sie wurden im 7ten Sæculo bekannt und bekamen den Namen **Türcken**, wohneten zwischen 1. Scyth.

dem schwartzen und Caspischen Meere, und traten in des orientalischen Kayſers, Heraclius Dienſte.

10. Fr. Wie gieng es ihnen unter den Saracenischen Kalifen?

2. Kalifen.

A. Sie wurden zur Leibwache und im Kriege gebraucht, und erlangten eine ſolche Macht, daß ſie die Arabiſchen oder Saraceniſchen Kalifen ab und einſetzten, auch einige ſich gar wieder frey machten. Endlich bekenneten ſie ſich zur Muhamedaniſchen Religion dieſer Araber, und kriegten gemeinſchaftlich, bis dieſe von jenen gar verſchlungen wurden.

11. Fr. Wodurch wurde der Name der Türcken allgemeiner?

3. Türcken Anfang.

A. Das Glück einer ihrer Horden, welche ſich an dem Caſpiſchen Meere ausbreitete, reitzte den Schach Solyman, einen Fürſten der Stadt Nera, am Caſpiſchen Meere, daß er 1214 und 19 ſich bis an den Euphrat ausbreitete, worauf ſein Anhang auch Türcken genennet wurde, welcher Name doch nur eigentlich jener Horde zukam.

12. Fr. Wie hat aber Othomann das Kayſerthum errichtet?

4. Aufrichtung des Kayſerth. a) Gelegenheit.

A. Nach dem Tode des letzten Kalifen, von Natolien Saladin, bekam Othomann, nur Caramanien, zu ſeinem Antheil, vereinigte aber bald die übrigen Provintzen, und legte den Grund zum Othomanniſchen Reiche.

13. Fr.

13. Fr. Wie folgen die ersten Sultane?

A. Es waren: b) Sultane.

1) Othomann.
2) Orcanes.
3) Solymann.
4) Amurath I.
5) Bajazeth I.
6) Josua.
7) Muselmann.
8) Moises.
9) Muhamed I.
10) Amurath II.

14. Fr. Wer bemächtigte sich des griechischen Kayserthums? 5. Vermehrung desselben.

A. Muhamed II. sahe die Macht der Türcken im gröſten Flor. Er eroberte 1453 am 29. May Constantinopel, mit vieler Grausamkeit. Der Kayser Constantin XI. Palæologus, verlohr selbst, bey dem letzten Sturme der Türcken, fechtend sein Leben, und Muhammed erlangte dadurch den Titel eines orientalischen Kayſers. a) Gelegenheit.

15. Fr. Nun nennet die Kayser? b) Kayser.

A. 1) Muhamed II.
2) Bajazeth II.
3) Selim I.
4) Solymann II.
5) Selim II.
6) Amurath III.
7) Muhamed III.
8) Achmet I.
9) Mustapha I.
10) Osmann.
11) Amurath IV.
12) Ibrahim.
13) Muhamed IV.
14) Solymann III.
15) Achmet II.
16) Mustapha II.
17) Achmet III.
18) Muhamed V.
19) Osmann III.
20) Mustapha III.

16. Fr. Muhamed zerstöhrte das griechische Kayserthum, ich möchte wiſſen, wie lange dieſes gestanden? B) des griechiſ. Reichs.

A. Dem Kayser Valentianus wurde schon A. Hiſt.

im

a) alte Kayser. a) Ursprung. *) erster. im Jahr 364 die Reichssorge zu schwer. Er gab deswegen seinem Bruder **Valens**, den **orientalischen** Theil. Dem **Theodosius** wurde 379 vom **Gratian**, die Reichsverwaltung vom **Occident** zugleich aufgetragen, der sich den Namen, der **Grosse**, erwarb, und 392 beyde Reiche wieder **vereinigte**.

17. Fr. Blieb es nun beysammen?

) zweyter A. Nein, er setzte sterbend seinen Sohn **Arcadius zum Kayser in den **griechischen**, und den **Honorius** in den **lateinischen Ländern**, ein. Diese waren beyde jung, und hatten ungetreue Hofmeister, den **Ruffinus** und **Stiliko**.

18. Fr. Wie folgen die ersten Kayser?

b) Namen.

A. 1) **Arcadius**.
2) **Theodosius** II.
3) **Martianus**.
4) **Leo** I. **Thrax**.
5) **Leo** II.
6) **Zeno**, unter ihm gieng mit **Augustulo** das Kayserthum in Occident verlohren.
7) **Anastasius** I.
8) **Justinus** I.
9) **Justinianus** I.
10) **Justinus** II.
11) **Tiberius** II.
12) **Mauritius**.
13) **Phocas**.
14) **Heraclius**.
15) **Constantin** III.
16) **Heracleonas**. (**Constant.** IV.)
17) **Constans**.
18) **Constantin** V.
19) **Justinian** II.
20) **Leontius**.
21) **Tiberius** III. (**Absimarus**.)
22) **Philippicus**.
23) **Anastasius** II. (**Artemius**.)
24) **Theodosius** III.
25) **Leo** III. (**Isauricus**.)
26) **Constantin** VI.
27) **Leo** IV.
28) **Con-**

28) Constantin VII. mit der Irene seiner Mutter.
29) Nicephorus I.
30) Michael I.
31) Leo V.
32) Michael II.
33) Theophilus I.
34) Michael III.
35) Basilius I.
36) Leo VI.
37) Alexander.
38) Constant VIII. und Romanus I.
39) Romanus II.

19. Fr. Wie gieng es nun?

A. Unter vielen Veränderungen und Streitigkeiten, regierten noch folgende: b) Mitlere Kayser.

40) Nicephorus II.
41) Johannes I.
42) Basilius und Constantin.
43) Romanus III.
44) Michael IV.
45) Michael V.
46) Constantin IX.
47) Theodora.
48) Michael VI.
49) Isaacius.
50) Constantin X. Ducas.
51) Romanus IV. a) Namen
52) Michael VII.
53) Nicephorus III.
54) Alexius I. Comnenus.
55) Johannes II.
56) Emanuel I.
57) Alexius II.
58) Andronicus.
59) Isaacius, wird abgesetzt 1191 von seinem Bruder.
60) Alexius III. welcher aber, nach der Eroberung Constantinopels 1203 vertrieben, und Isaacius wieder eingesetzt wird, mit seinem Sohne Alexius.

20. Fr. Es müssen wol wichtige Veränderungen hieraus gefolget seyn?

A. Kaum hatten die Francken und Venetianer den Isaacius gekrönt, so bezeigten die Einwohner von Constantinopel schon gegen Vater und b) Veränderungen.

und Sohn ihr Mißvergnügen, und riefen den Nicolaus Connabus, zum Kayser aus.

21. Fr. Waren jene damit zufrieden?

*) Latein. Kayser. a) Veränderungen. 1. in Constantinopel

A. Murzuflus reißt Alexium wieder die Lateiner, und bemächtiget sich des Connabus, schaft sich darauf den Alexius selbst vom Halse, ergreift aber doch endlich die Flucht, und der Eidam des Alexius Theodorus Lascaris, wird Kayser, muß aber den Lateinern weichen, welche Balduinum, aus Flandern, krönen.

22. Fr. Was machten die griechischen Fürsten?

b. in Asien.

A. Sie legten 1204, in Asien, verschiedene Regierungen an, zur Erhaltung dieser Länder.

1) Theodorus Lascaris, erwählte Nicäa in Bithynien. Die Commenischen Printzen, als

2) Michael, setzte sich in Epirus, und

3) David, in Heraclea, und hatte Pontus und Paphlagonien innen.

4) Alexius, geht nach Trapezunt, dessen Reich von dem Constantinopolitanischen allezeit getrennet blieb, als nach 257 Jahren die Türcken sich desselben bemächtigten.

13. Fr. Wie folgen die Lateiner auf einander?

b) Namen.

A. 1) Balduinus, 2) Heinrich, 3) Peter, von Auxerre, wird vom Theodor gefangen, und seine Gemahlin Yolande regiert 3 Jahr, worauf 4) Robert, sein Sohn, folgt und 5) Balduin II.

23. Fr. Welcher Grieche bestieg den Thron?

c) letzte Kayser. a) Thronfolgr.

A. Theodor, zu Nicäa, hinterließ zwar einen Sohn von 6 Jahren, Johannes; allein Michael Palæologus, der von des Alexius Comne-

Comnenus Gemahlin abstamte, machte sich zum Reichsverweser zu Nicäa, eroberte darauf Constantinopel, vermittelst eines Verständnisses mit den Griechen in der Stadt, und wurde Kayser; doch hatte seine gestiftete Vereinigung mit der lateinischen Kirche, nicht bestand.

25. Fr. Seine Nachfolger haben gewiß den betrübten Ausgang gehabt, der mir die Gelegenheit zu dieser Geschichte gab?

A. Ja. Denn es folgte auf den 1) Michael sein Sohn. 2) Andronicus II. 3) Michael Andronicus. 4) Andronicus III. 5) Cantacucenus. 6) Johann Paläologus. 7) Emanuel II. Dieser rief den Tamerlan, einen Tartarischen Fürsten, wider die Türcken zu Hülfe, welche unter Bajazeth I. schon Constantinopel belagert hatten. 8) Johannes, unter welchen der Streit mit der lateinischen Kirche heftiger wird. 9) Constantin XI. Dieser muste der Macht des Muhamed II. 1453 weichen, und das Kayserthum zugleich beschliessen.

b) Namen.

c) Schicksale.

26. Fr. Wie viel Perioden werden das seyn?

A. Man kan mercken, den Zustand 1) unter den alten Kayserн, vom Valens 364, bis Romanus II. 962.

B) Chronologie.

2) Unter den häufigen Veränderungen und Unruhen, vom Nicephorus II. bis Alexius 1204.

3) Unter den Latcinern und kleinen asiatischen Reichen, vom Balduin, bis Johann Lascaris, 1260.

4) Unter den letzten Kayserн, vom Michael Paläologus, bis Constantin XI. 1453.

IV. Ge-

28. Fr. Wie siehet das Türckische Wapen aus? V. Heraldic.

A. Das Wapen ist ein silberner halber Mond im grünen Felde. Der Wapen-Mantel ist eine Löwenhaut. Oben ist ein Turban mit einer Reyhers-Feder, und auf jeder Seite ein Roßschweif.

29. Fr. Was hat man in der Türckey für Müntzen? VI. Numismatic.

A. I. Es sind daselbst die Müntzen aller Länder im Gange und brauchbar.

II. Insbesondere sind folgende zu mercken:

1) Von Silber: Ein Asper, die kleinste Müntze, aber fein Silber, gilt fast 3 pf. Ein Para macht 3 Asper, oder 9 pf. 1. Groch oder Groschе, 3 ggr. Ein Rup, 6 gr. Ein Tult, 8 gr. Ein Solota, oder türckisches Zweydrittelstück, 16 gr. Ein Aslan, oder Löwenthaler, (denn Aslan heißt auf türckisch, ein Löwe,) 24 gr. und ist bey ihnen das angenehmste und beste Geld.

2) Von Gold: Ein Altin, oder türckischer Ducaten, gilt 2 Rthlr. 2 gr. Ein Zechino, (ist venetianisch Geld) 2 Rthlr. 15 gr. Ein Beutel, ist eine Summe von 500 Rthlr.

XVII. Die Charte vom Königreiche Böhmen.

Num. 12. Böhmen. I. Geographie.

1. Fr. Gehöret der Königin von Ungarn nicht noch ein Königreich?

A. Ja. Das Königreich Böhmen, welches der Bojer, oder Waldmänner Heimath heißt; a) Name. 1. Böhmen.

2. Mähren. und das Marggrafthum **Mähren**, welches vom Flusse **Morau**, also genennet wird.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Böhmen und Mähren?

b) Gränzen. A. Es gräntzet gegen **Mitternacht**, an **Schlesien, Sachsen** und **Lausitz**.

Gegen **Morgen**, auch an **Schlesien**.

Gegen **Mittag**, an **Oesterreich** und **Bayern**.

Gegen **Abend**, an **Francken**.

3. Fr. Wie groß mögen diese Länder seyn?

c) Grösse. A. Etwa in der **Breite** 70, in der **Länge** aber über 50 Meilen.

4. Fr. Wie heissen die Flüsse?

d) Flüsse. A. Die vornehmsten sind in Böhmen: 1) die

1. Böhmen. **Elbe**, 2) die **Muldau**, 3) die **Eger**.

2. Mähren. In Mähren: 1) die **Morau**, 2) die **Oder**, 3) die **Teya**.

5. Fr. In welche Theile wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

e) Eintheilung der Länder. A. Man muß sich 17 **Crayse** mercken: als

A) von Böhmen. Gegen **Mitternacht** 1) den **Satzer**, 2) den **Leutmeritzer**, 3) den **Bunzlauer**.

a) die Crayse. Gegen **Morgen** 4) den **Königsgrätzer**, 5) den **Chrudimer**.

Gegen **Mittag** 6) den **Czaslauer**, 7) den **Bechiner**, 8) den **Prachenser**.

Gegen **Abend** 9) den **Pilsener**, 10) den **Egrischen**, 11) den **Ellenbogischen**.

In der **Mitte** 12) den **Prager**, 13) den **Chaurzimer**, 14) den **Muldauer**, 15) den **Berauner**, 16) den **Reckowitzer**, 17) den **Slaner-**

Slauer-Crays. Einige der vornehmsten Städte, heissen eben so wie die Crayse. Die Grafschaft Glatz, gehöret jetzt dem Könige von Preussen. b) Hauptstädte.

6. Fr. Welche Crayse liegen in Mähren? B) von Mähren.

A. Es sind der Olmützer, Hradischer, Brünner, Znoymer, Iglauer und Prerauer, auch eben so viel Hauptstädte. a) Crayse. b) Hauptst.

7. Fr. Wie viel Perioden machet man von Böhmen in der Chronologie? II. Chronologie der

A. Sechse. I. Es sind die ältesten Völcker, als die Sueven, Hermionen, Boii, Marcomannen, Hermandurer, Slaven. 1. ältesten Völcker bis 639.

II. Die alten Czechischen Herzoge, vom Czechus an 650, bis Wratislaus I. 916. 2. Czechische Herzoge bis 916.

III. Die Herzoge und Könige unter einander, von 916 bis 1200. 3. Herzoge und Könige bis 1200.

IV. Die einheimischen Könige von 1200 bis 1306. 4. einheim. Könige bis 1306.

V. Die auswärtigen Könige von 1306 bis 1526. 5. auswärtige Kön. bis 1526.

VI. Die Oesterreichischen Könige von 1526 bis 1764. 6. Oesterreichische bis jetzt.

8. Fr. Wie heissen die alten Czechischen Herzoge? III. Historie.

A. Man mercke nur den ersten Czechus, und den letzten Wratislaus I. Die andern sind so nöthig nicht, ausser Borzivogius, welcher 890 den christlichen Glauben angenommen haben soll. 1. der Czechischen Herzoge.

9. Fr. Die Könige sind doch eher zu mercken? 2. vermischte Regenten.

A. Wenzeslaus I. wurde 936, als erster a) ein Kön.

König in Böhmen gekrönt. Allein nach ihm
b) 7. Hertz. folgten wieder 7 Hertzoge: Nachmals wurde
c) ein Kön. Wratislaus II. König von Böhmen 1086.
d) Hertzoge Seine Nachkommen aber wurden nur Hertzoge genennet.

10. Fr. Kommen keine Könige mehr?

A. Ja. Des Uladislaus Sohn, welcher
e) ein Kön. auch Uladislaus heisset, wurde 1159 als der dritte König von Böhmen, gekrönt. Allein
f) Hertzoge. auf ihn folgten wieder nur Hertzoge, bis Pri-
g) Könige. mislaus II. Ottocar, 1200, König von Böhmen wurde.

11. Fr. Wie heissen die einheimischen Könige?

3. einheimische Könige. A. 1) Primislaus II. Ottocar. 2) Wenzeslaus III. 3) Primislaus III. 4) Wenzeslaus IV. 5) Wenzeslaus V.

12. Fr. Wie folgen die auswärtigen Könige?

4. ausländische Kön. A. Rudolph, ein Sohn des Kayſers Albert I. aus Oeſterreich, war der erſte. Auf ihn folgte Heinrich, Hertzog von Kärnthen. Der dritte war Johann, Hertzog von Lützelburg. Sein Sohn, der Kayſer Carl IV. bekam auch die Böhmiſche Krone, ſo wie deſſen beyde Söhne, Wenzeslaus VI. und Siegmund, die zugleich Kayſer waren.

13. Fr. Gelangte noch ein Haus auf den Böhmiſchen Thron?

5. vermiſchte Könige. A. Noch verſchiedene. Des Siegmunds Printzeßin, Eliſabeth, vermählte ſich mit dem Kayſer Albert II. und alſo kam die Böhmiſche Krone an das Haus Oeſterreich. Nach ihm wurde

wurde sein Sohn **Ladislaus Posthumus**, König. Darauf wählete man **Georgen Podiebrad**, Grafen von **Glatz**, zum Könige. Da dieser starb, gelangte **Uladislaus IV. Casimirs III.** von Polen, Printz, auf den Thron. Sein Printz **Ludwig II.** wurde zwar auch König; nachdem er aber von den Türcken bey Mohatz erschlagen worden, so succedirte **Ferdinand I.** aus Oesterreich, welcher die **Anna**, eine Schwester **Ludwigs**, zur Gemahlin hatte. Und von dieser Zeit an haben Oesterreichische Könige regieret: als **Maximilian, Rudolph, Matthias.** (Hier mercket man darzwischen **Friedrich**, Churfürsten von Pfaltz) **Ferdinand II. Ferdinand III. Ferdinand IV. Leopold, Joseph, Carl VI.** (**Carl VII.** aus dem Hause Bayern.) **Maria Theresia.** (NB. Was von der **Genealogie** zu erinnern wäre, soll bey Teutschland vorkommen.) 6. österreichische Könige. IV. Genealogie.

14. Fr. **Was führt Böhmen für ein Wapen?**

A. Einen silbernen doppelt geschwäntzten, mit Gold gekrönten, zum Streit aufgerichteten **Löwen**, in einem rothen Felde. Von **Ritter-Orden** ist nichts zu erinnern. V. Heraldie.

15. Fr. **Was ist vom Böhmischen Gelde zu bemercken?**

A. Man rechnet daselbst nach Rthlr. Kayser-Groschen und Pfennigen, wie denn überhaupt das Oesterreichische Geld in Böhmen eingeführet ist. Von dem Oesterreichischen Gelde aber, siehe unten Teutschland. VI. Numismatie.

Ausserdem hat man daselbst **Albus**, oder weisse Groschen, deren einer gegen 7 pf. werth ist; ingleichen **Schocke** zu 30 **Albus**, und **Groschenschocke** zu 2 Thlr.

Num. 20. XVIII. Die Charte von Italien.

Italien.

1. Geographie.

1. Fr. Was treffen wir unter Böhmen neben Ungarn an?

a) Name.

1. Italien.

A. **Italien**, mit den benachbarten grossen Insuln, hat seinen Namen vom Könige **Italus**, oder von den Ochsen, welche **Italos** heissen. Sonst nennet man es

2. Wälschland.

3. Saturnien ꝛc.

Wälschland, und vor Zeiten **Saturnien**, **Oenotrien**, **Ausonien** und **Hesperien**.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von Italien?

b) Gräntzen.

A. Gegen **Mitternacht** liegt **Teutschland** und die **Schweitz**.

Gegen **Morgen**, das **Adriatische** Meer.

Gegen **Mittag**, das **Mittelländische** Meer, so besonders das **Toscanische** und **Ligustische** Meer heisset.

Gegen **Abend** aber **Franckreich**.

3. Fr. Wie groß hält man Italien, nach der Länge und Breite?

c) Grösse.

A. Die **Länge** setzen einige auf 200 Meilen, die **Breite** kan nicht bestimmet werden, weil **Italien** fast wie ein Stiefel unten enger zugehet.

4. Fr. Wie viel grosse Flüsse zählet man?

d) Flüsse.

A. Sechs. Es ist die **Etsch**, der **Po**, der **Arno**, die **Tiber**, (der **Voltorno** und **Oglio**.)

5. Fr.

5. Fr. Wie kan man die Eintheilung machen?

A. Man kan in Italien 2 Theile, a) das veste Land, wozu 1) der obere, 2) der mitlere, 3) der untere Theil gehöret, und b) die beyliegenden Insuln durchgehen.

e) Eintheilung a. des Landes in das aa) veste Land.

6. Fr. Welche Staaten liegen im obern Theile?

A) der obere Theil, darinnen

A. I. Sieben grosse Hertzogthümer, als:

A. 7 Hertzogthümer

a) Savoyen, wo die Städte Chambery, (Annecy, Montmelian ꝛc.)

1. Savoyen

b) Piemont: wo Turin, (Aosta, Carignano, Oneglia,) nebst den Thälern der Waldenser.

2. Piemont

c) Montferrat: wo die Stadt Casale.

3. Montferrat.

d) Mayland: wo Mayland, (Pavia, Cremona, Tortona ꝛc.)

4. Mayland.

e) Parma: wo Parma und Pianenza ꝛc.

5. Parma.

f) Modena: wo Modena, (Reggio ꝛc.)

6. Modena.

g) Mantua: wo Mantua.

7. Mantua.

II. Zehen kleine Fürstenthümer, welche zerstreuet liegen:

B. zehen Fürstenthümer.

1) Mirandola.
2) Solfarino.
3) Castiglione.
4) Bozzolo.
5) Sabioneda.
6) Guastalla.
7) Novellara.
8) Massa u. Carrera.
9) Monaco.
10) Masserano.

III. Drey Republicken. Als:

C. 3 Republicken.

a) Die Republick Venedig. Man kan dabey 5 Stücke mercken:

1. Venedig.

1) Die venetianische Lombardey: wo Bergamo, Padua, Verona, Vizenza und Este.

2) Das Hertzogthum Venedig: wo die Stadt Venedig.

3) Die Tarviſer-Marck: wo Treviſo, Feltri und Bellumo.

4) Das Hertzogthum Friaul: wo Udine.

5) Die Halbinſul Iſtrien: wo Capo d'Iſtria; Trieſte aber und St. Veit, dazu man auch Aquileja rechnet, ſind Oeſterreichiſch.

2. Genua. b) Die Republick Genua: wo die Stadt Genua, (Albenga, Savona, Finale.) St. Remo.

3. Lucca. c) Die Republick Lucca: wo die Stadt Lucca.

B) der mittlere. 7. Fr. Was ſuchen wir im mittlern Theile von Italien?

1. Florenz. a) veſte Land. A. I. Das Großhertzogthum Florenz, oder Toſcana, welches nach den 3 Städten, Florenz, Piſa und Siena, in dreyerley Gebiete getheilet wird, wozu auch Livorno gehöret. Und

b) Inſuln. unter Piſa, einige Inſuln, als Elva ꝛc.

2. kleine Staaten. II. Einige kleine Staaten, von Bracciano, Farneſe, Stato del Preſidii, darinnen Orbitello, von Piombino, Meldola, Paläſtrina, Pagliano, und die Republick St. Marino.

3. Kirchenſtaat. III. Der Kirchenſtaat, darinnen liegen:

a) Hertzogthümer. a) Die Hertzogthümer Ferrara, Urbino, Spoleto, Caſtro.

b) Patrimonium Petri. b) Das Patrimonium Petri: wo Viterbo, Civita Vechia, und Monte Flaſcone.

c) verſchiedene Gebiete u. Landſchaften. c) Verſchiedene Gebiete und Landſchaften, darinnen die Städte ſind: Rom, Bologna, Ravenna, Rimini, Ancona, Loretto.

8. Fr. Wie ſiehts im untern Theile aus?

C) der untere. A. Dieſer Theil macht das Königreich Neapoli aus, und beſtehet aus vier Stücken:

1) Aus

1) Aus Abbruzzo: wo die Städte Aquila, (Chieti.) 1. Abbruzzo

2) Aus Terra di Lavoro: wo Neapoli, (Capua, Gaeta Benevent und der Vesuv.) 2. Terra di Lavoro.

3) Aus Apulien: wo Luceria, (Barlette, Brundis, Taranto.) 3. Apulien.

4) Aus Calabrien: wo Venusa, (Cosenza, Rossano, Reggio.) 4. Calabrien.

9. Fr. Nun folgen noch die umliegenden Insuln? bb) Die Insuln sind

A. Man mercket vor allen: A) Grosse, als

1) Sicilien, welches man nach den 3 Thälern Mazara, Demona und Noto, in 3 Gebiete eintheilet: im ersten liegen die Städte Palermo und (Trapani;) im 2ten Meßina, Aetna und (Catanea;) im dritten Syracusa und (Noto.) 1. Sicilien wo a) Mazara. b) Demona c) Noto.

2) Sardinien: wo die Städte Cagliari, (Sassari, Oristagni.) 2. Sardinien.

3) Corsica: wo die Städte Bastia, (Bonifacio, Adjazzo ꝛc.) 3. Corsica.

4) Malta: wo Valetta, (Burgo di St. Angelo.) 4. Malta.

Ingleichen die kleinen Lipparischen und Tremitischen Insuln. B) kleinere 1. Lipparische. 2. Tremitische.

10. Fr. Man zehlet also wol verschiedene Beherrscher in Italien? b. der Beherrscher

A. Ja. Denn a) im obern Theil.

1) im obern Theile, hat der König von Sardinien: Savoyen, Piemont, Montferat, etwas vom Hertzogthum Mayland, nebst der Insul Sardinien.

2) Die Oesterreichischen Staaten, fassen etwas von Mayland, das Herzogthum Mantua, und etwas von Jstrien in sich.

3) Dem Herzog Ferdinand Maria Ludewig, nachgelassenen Printzen des 1765 verstorbenen Jnfanten Don Philipp, gehören: Parma und Piacenza, Guastalla, Sabioneda und Bozzolo.

4) Der Herzog von Modena, hat Modena Mirandola und Novellara.

5) Die übrigen unten angeführten Fürsten, sind souverain. Ferner:

6) Die Republicken, Venedig, Genua, wozu auch Corsica gehört, und endlich Lucca.

b) In mittleren Theil

II. Jm mittlern Theile besitzt

1) Der Ertzherzog Peter Leopold von Oesterreich, das Herzogthum Florenz, oder Toscana.

2) Der König von Sicilien, den Stato del Presidii.

3) Der Pabst, den Kirchenstaat und

4) die Republick St. Marino ihren District.

5) Die kleinen Staaten sind für sich.

c) in untern Theil.

III. Jm untern Theile, herschet 1) der König von Sicilien und Neapolis, auch über die kleinen Jnsuln, 2) die Jnsul Malta aber gehöret den Johanniter-Rittern.

II. Historie.

11. Fr. Wie würde man die gantze Historie von Jtalien eintheilen?

A) Ueberhaupt.

A. Jch würde reden:

I. Von

I. Von den **ältesten Völckern**, als die **Umbri**, **Siculi**, **Ausones** ꝛc. sind. 1. älteste Völcker.

II. Von den **alten Königen**, vor Erbauung Roms, vom **Jano** bis **Numitor** 3197 a. m. 2. alte Könige.

III. Von den **Königen**, nach derselben Erbauung, vom **Romulus**, bis **Lucius Tarquinius**, den Hochmüthigen, 3440 a. m. 3. Könige in Rom.

IV. Von den **Bürgermeistern** und **Dictatoren**, vom **Lucius Junius Brutus**, bis auf **Julius Cäsar** 3906. 4. Bürgermeister.

V. Von den **Römischen Kayserm**, **Augustus** bis **Augustulus** a. c. 476. 5. Kayser.

VI. Von den **einfallenden Völckern**, nemlich den **Herulern**, **Ostgothen**, **Longobarden**, und den Stadthaltern der Griechischen Kayser, die man **Exarchen** nennete, bis 774. 6. einfallende Völcker.

VII. Von den **Kayserm**, welche als **Könige** in **Italien** regieret, vom **Carl M.** Sæc. 8. bis im 13. da sich verschiedene **Herren** frey machten. Daher 7. neue Könige.

VIII. Von den **getheilten Staaten**, z. E. 8. getheilte Staaten.

1) **Modena**, wo **Borsius**, vom **Friedr.** III. 1452 zum Hertzoge gemacht wurde.

2) **Parma**, womit Pabst **Paul** III. seinen natürlichen Sohn, **Peter Aloysius Farnese**, belehnete.

3) **Toscana**, wo sich **Florenz** zuerst frey kaufte, und 1314 **Averardus** II. de **Medices**, sich zum Regenten machte.

C) Besonders. 12. Fr. Könte man die Reihe der Päbste in einige Abschnitte bringen?

A. von den Päbsten. A. Warum nicht? Man müßte untersuchen:

1. Anfang. 1. den geringsten Anfang der alten Römischen Bischöfe, bis Zacharias I. 752.

2. Macht. 2. Die zunehmende Macht der Päbste vom Stephan II. welchem Pipin, König in Franckreich 757, das gantze Exarchat schenckte, welches vom Narsete an, 170 Jahr gestanden hatte, könte bis Honorius II. 1061, gehen.

3. Herrschaft. 3. Die völlige unumschränckte Herrschaft dieser Päbste, vom Gregorius VII. (Hildebrand) bis Leo X. 1522.

4. Abnahme. 4. Die sinckende Macht des Pabstes, durch die, aus göttlicher Weisheit und Macht, angerichtete Reformation, da Lutherus mehr that, als viele Kayser und Könige, vor ihm, haben zu Stande bringen können; gehet bis Clemens XIII. einen Venet. aus dem Hause Rezzonico, der seit 1758 regieret.

Doch ist der Pabst noch immer zugleich ein mächtiger weltlicher Fürst, in Italien geblieben.

B. von Sardinien. 13. Fr. Was sind bey Sardinien für Perioden zu machen?

1. alte Völcker. A. Man mercke sich I. die Griechen und Saracenen in Sardinien.

2. alte Grafen bis 1391. II. Die alten Grafen von Savoyen, von Beroald an, bis auf Amadeus VII. 1000, bis 1391.

III. Die

III. Die erſten Hertzoge in Savoyen.

Dieſe waren:

Amadeus VIII. Carl I.
Ludwig. Carl II.
Amadeus IX. Philibert II.
Philipp. Carl III. von 1416
Philibert I. bis 1553.

3. erſte Hertzoge, bis 1553.

IV. Die neuen Hertzoge in Savoyen ſind: 4. neue Hertzoge, bis 1718.

1) Emanuel Philibert. 4) Carl Emanuel II.
2) Carl Emanuel I. M. 5) Victor Amad. II.
3) Victor Amadeus I. 1553, bis 1718.

V. Die Könige von Sardinien ſind: 1) Victor Amadeus II. 2) Carl Emanuel Victor, der jetzige König. 5. Könige von Sardinien.

14. Fr. Welche Perioden ſind von Neapolis und Sicilien zu mercken? C. von Neapel u. Sicilien.

A. I. Es ſind die älteſten Könige in Sicilien: als der Phalaris, Hiero, Thraſibulus, Dionyſius ꝛc. 1. älteſte Könige.

II. Die mancherley Völcker: als Römer, Griechen, Vandalier, Orientaliſche Kayſer, Saracenen, Normänner, Teutſche ꝛc. 2. einfallende Völcker.

III. Die Normanniſchen Könige von Sicilien waren: 3. normanniſche Könige.

Rogerius I. Graf von Sicilien und Hertzog von Apulien.

Rogerius II. König von Sicilien 1102, von Neapolis 1127.

Wilhelm I. König beyder Sicilien.

Wil-

Wilhelm II.
Tancredus Nothus.
Wilhelm III. welcher vom Kayser Heinrich gefangen wurde.

4. Kön. aus verschiedenen Ländern.

IV. Die Könige aus verschiedenen Ländern,

a) Teutsche.

1) aus teutschen Häusern. Kayser Heinrich VI. hatte die Constantia, eine Tochter des Wilhelm I. zur Gemahlin. Sie, und mithin ihr Gemahl, bekamen Sicilien. Die nach der Constantia folgende Könige waren Friedrich II. Römischer Kayser. Conrad IV. Römischer Kayser. Manfred, ein natürlicher Sohn des Friedrichs III. Conradin, ein Sohn und Erbe des Kaysers Conrads IV. wurde zu Neapoli öffentlich enthauptet.

b) aus Anjou.

a) Thronfolge.

2) Aus dem Hause Anjou. Der Pabst Urban IV. hat die beyden Sicilien, dem Carl von Anjou, verehret, da er sie doch nicht verschencken konte. Unter diesem Könige wurde die Cicilianische Vesper gespielet, da 8000 Frantzosen niedergemacht worden. Das Haus Anjou verlohr Sicilien und behielt nur Neapoli. Einige Könige haben würcklich regieret: als

b) Namen.

Carl I. Carl II. Robert. Johanna I. Carolus Parvus. Ladislaus. Johanna II.

Andere haben nur den Titul gehabt: als

Ludwig I. Hertzog von Anjou.
Ludwig II.
Ludwig III.
Renatus.
Carl.

3) Aus

3) Aus Spanien. Petrus III. König von Arragonien, nahm Sicilien darauf in Beſitz. Ihm folgten: c) aus Spanien. 1. Thronfolger. 2. Nachfolger.

Jacob.	Ferdinand II. Catholicus.
Friedrich II.	
Petrus.	Carl V.
Ludwig.	Philipp I.
Friedrich III.	Philipp II.
Maria.	Philipp III.
Martin.	Philipp IV.
Ferdinand I.	Carl VI.
Alphonſus.	Philipp V.
Johann II.	

4) Aus verſchiedenen Häuſern: als c) aus verſchiedenen Häuſern. 1. Savoyen. 2. Oeſterr. 3. Spanien.

a) Aus Savoyen, Victor Amadeus.
b) Aus Oeſterreich, Carl VI.
c) Wieder aus Spanien, Don Carlos, und nach ihm ſein Printz, Ferdinand, ſeit 1759.

15. Fr. Nennt einige Veränderungen der Republick Venedig.

A. Es haben die Paduaner im 5ten Säc. den Grund dazu geleget, als ſie vor den wütenden Hunnen auf dieſe Inſul flohen, und die flüchtigen Römer ꝛc. ſie bis gegen das 8te Jahrhundert vermehret. Man mercke alſo die Regierung. D. Von Venedig unter.

1) Unter den Bürgermeiſtern und Tribunis, bis 700. 1. den Bürgermeiſtern ꝛc.

2) Unter der Monarchie der Dogen, welchen 1171 ein Rath von 240 Perſonen an die Seite geſetzet wurde. Daher 2. der Monarchie.

3) Unter

3. Democratie. 3) Unter der **Democratie**, von adelichen und bürgerlichen Gliedern, bis 1297. Endlich

4. Aristocratie. 4) Unter der **Aristocratie**, da zu den Stellen im Rath, nur die Adlichen, (Nobili) ernennet wurden, war

a) blühet. a) Ein blühender Zustand, da sie 130 Jahr vom **Marino Morosini** an, die blutigsten Kriege wieder **Genua** geführet, bis 1473.

b) nimt ab. b) Eine abnehmende Macht der Republick, mit dem Ende des 15. Jahrhunderts, da die **Portugiesen** den Weg nach **Ostindien** entdeckten, bis jetzt.

E. Von Genua. 16. Fr. **Was** ist mit Genua vorgefallen?

A. 1) Ihre Schicksale unter den **Liguriern, Carthaginiensern, Römern, Ostgothen** ꝛc. bis es 670 von den **Longobarden** zerstöhret wurde.

2) Unter den **Römischen Kayserm, Mayländern** und **Franzosen**, wo sie bald ihre Freyheit behaupteten, bald gedemüthiget wurden, bis sie endlich

3) Ihre völlige **Freyheit** und jetzige **Verfassung**, durch den **Andr. Doria** 1528 erhielten, da, nebst den **Dogen**, die vornehmsten vom Adel regieren.

17. Fr. Es fehlet noch die Chronologie?

III. Chronologie. A. Ich habe sie schon bey der Historie mit angeführt.

18. Fr. **Wie** wäre das jetztlebende Königliche Haus Sardinien vorzustellen?

IV. Genealogie. A. Durch folgende genealogische Tabelle.

Carl

1) von Sardinien.

Carl Emanuel I. M. Herz. von Savoyen, geb. 1562. ſt. 1630.

Victor Amadeus I. g. 1587. Herz. v. Sav. 1630. ſt. 1637.

Carl Emanuel II.
geb. 1634. ſtarb 1675.

Victor Amadeus II.
geb. 1666. Kön. in Sic. 1713. Kön. in Sard. 1718. reſ. 1730. ſt. 1732.

Carl Eman. Vict. g. 1701. K. 1730.
G. 1. Anna Chriſtina Louiſa, Pfalzgraf v. Sulzbach T. ſt. 1723.
2. Polyxena, Chriſt. Joh. Landgr. von Heſſenrheinf. T. ſt. 1735.
3. Eliſab. Ther. Leop. Joſ. Carls, Herz. v. Lothr. T. ſt. 1741.

Maria Adelheit, g. 1685. ſt. 1712.

Mar. Louiſe Gabriele, g. 1688. Kön. in Span. 1701. ſt. 1714.

Thomas Franz, Pr. v. Carignan, geb. 1596. ſt. 1656.

Emanuel Philibert Amadeus, geb. 1631. ſt. 1709.

Ludwig Thomas, Graf Soiſons, geb. 1658. ſt. 1702.

Anna Victoria, geb. 1683. Gem. Joſeph Friedrich, Prinz von Hildburghauſen, Reichs-General-Feldmarſchal, verm. 1728.

Eugen Moritz, Gr. Soiſons, geb. 1633. ſt. 1673.

Eugenius Franciſcus, geb. 1663. Kayſ. Gen. Feldmarſch. ſt. 1738.

2.	2.	2.	2.	2.	2.	3.
Victor Amadeus Maria, Herz. v. Savoyen, g. 1726. G. Mar. Ant. Ferdinanda, Phil. V. K. v. Sp. T. v. 1750.	Eleonora Maria Thereſia. g. 1728.	Maria Louiſe Gabriele, g. 1729.	Maria Felicitas g. 1730.	Carl Franz, Herz. v. Aoſta, g. 1738. ſtarb 1745.	Mar. Margaretha Victoria geb. 1740. ſt. 1742.	Benedictus Mauritius Maria, Herz. v. Chablais, geb. 1741.

Carl Eman. Ferd. Maria, g. 1751. Prinz v. Piemont.	Charl. Eliſabeth, g. 1751. ſt. 1753.	Mar. Louiſe, geb. 1753.	Mar. Ther. geb. 1755.	Maria, g. 1757.	Vict. Em. Herz. v. Aoſta, g. 1759.	Maur. Joſeph, g. 1762.

2. Von Sicilien.

19. Fr. Wie möchte die genealogiſche Tabelle von Sicilien ausſehen?

A. Alſo.

Philipp V. König von Spanien, ſt. 1746.
Gem. 1) Maria Louiſa Gabriele, Printz. von Savoyen, ſt. 1714.
2) Eliſabeth, Odrards II. Hertz. von Parma T. geb. 1692.

Ludwig, g. 1707. ſtarb 1724.	Ferdinand VI. geb. 1713. Kön. v. Sp. 1746. ſt. 1759.	Carl, geb. 1716. gekr. 1735. K. v. Sp. 1759. Gem. Maria Amalia Chriſtin: Franciſca, Königl. Poln. Printzeßin, verm. 1738. ſt. 1760.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Mar. Eliſab. geb. 1740. ſt. 1742.	Mar. Joſepha, geb. 1742. ſt. 1742.	Mar. Eliſab. geb. 1743. ſt. 1749.	Maria Joſepha, g. 1744.	Maria Louiſe, g. 1745. Gem. Pet. Leop. E. H. v. Oeſt. v. 1764.	Phil. Anton, g. 1747. iſt kränklich.	Carl Anton, geb. 1748. Printz von Aſturien, 1759.

8.	9.	10.	11.	12.	13.
Maria Franciſca, geb. 1749. ſt. 1750.	Ferdinand Anton, geb. 1751. König beyder Sic. 1759.	Gabriel Anton geb. 1752.	Maria Anna geb. 1754. ſt. 1755.	Anton, g. 1755.	Franz Xaverius, geb. 1757.

20. Fr.

20. Fr. Führen die Päbste auch Wapen? V. Herald.

A. Im Schilde führet ein jeder sein Geschlechts-Wapen. Oben ruhet die dreyfache Krone, hinter welcher ein silberner und goldener Schlüssel liegen, wie ein Andreas-Creutz, als das Zeichen der Päbstlichen Würde. die. A) das Wapen. 1. Päbst.

21. Fr. Wie sieht das Wapen von Savoyen und Sardinien aus?

A. Das Wapen von Savoyen ist ein silbernes Creutz im rothen Felde. Sardinien aber führet im silbernen Felde ein rothes Creutz mit 4 in die Winckel gesetzten Mohren-Köpfen mit silbernen Binden. 2. Savoyen und Sardinien.

22. Fr. Welches Wapen führet Sicilien?

A. Man findet zween zusammengesetzte Schilde. In dem ersten Schilde sind zehen goldene Lilien (3. 4. 3.) mit einem Turnier-Kragen im blauen Felde wegen Neapoli. Der andere Schild ist durch einen Andreas-Creutz-Schnitt getheilet. Oben und unten sind 4 rothe Pfäle, im goldenen Felde. Zur Rechten und Lincken, zwey schwartze Adler im silbernen Felde, wegen Sicilien. 3. Sicilien wegen a) Neapol. b) Sicilien.

23. Fr. Sind noch einige Wapen da?

A. 1) Das Toscanische hat 6 Kugeln, im goldenen Felde, welche alle roth sind, ausser die oberste, welche das Königliche Frantzösische Wapen führet. 4. Toscana.

2) Das Modenesische ist ein silberner gekrönter Adler im blauen Felde. 5. Modena.

6. Venedig. 3) Die Republick **Venedig** hat den geflügelten güldenen Löwen, **St. Marci.**

7. Genua. 4) **Genua** aber im silbernen Felde ein **rothes St. Georgen-Creutz.**

24. Fr. Wie heissen die Päßtlichen Ritter?

B) die Ritter-Orden. 1. vom Pabste. A. 1) Die Ritter des **Heiligen Geistes in Saria zu Rom**, vom **Innocent III.** 1198 gemacht. Sie tragen ein weisses zwölfeckigtes **Patriarchen-Creutz.**

2) Die Ritter von **St. Maria zu Loretto** vom **Sixtus V.** 1587 gemacht. Sie haben das Bildniß dieser **Maria** zum Zeichen.

3) Die Ritter von der **Lilie**, hat **Paulus III.** gemacht, und ihnen eine **himmelblaue Lilie** in einem goldenen Felde, gegeben. Und andere mehr, die, zum Theil, sehr herab gekommen sind.

25. Fr. Sind noch einige Ritter-Orden von Sicilien zu mercken?

2. von Sicilien. A. Der **Knoten** und **Argonauten-Orden** ist ausgegangen, aber der König **Carl**, stiftete 1738 den heiligen **Januarii Orden.**

3. von Sardinien 26. Fr. Sind noch einige Ritter-Orden in Sardinien merckwürdig?

A. Ja. 1) der Orden **de l'Annunciata**, vom Graf **Amadeus VI.** 1362 gestiftet.

2) Der Orden **de St. Maurice**, vom **Amadeus VIII.** gestiftet; hält 3 Galeeren wider die Türcken.

27. Fr. Fehlen nicht noch einige Ritter-Orden?

4. von Venedig. A. Ich will sie nennen: 1) die **Venetianer** haben 2) den Orden des heiligen **Marcus**, dessen Zeichen

Zeichen eine goldene Kette mit einer grossen Schau-Münze ist, und b) der Orden der Constantiner-Ritter, welcher an einer goldenen Kette ein Creutz träget.

2) In Toscana, der Orden des heiligen Stephanus, der 1561 zu Stande kam, und 3 Classen hat. 5. von Toscana.

3) Der Orden zu Malta, ist unter dem Namen der Hospitaler, im 11ten Sæc. entstanden zu Jerusalem, und wurden auch Johanniter, 1308 Rhodiser, und 1529 Malteser-Ritter genennet, so aus 8 Zungen bestehen. 6. von Malta.

28. Fr. Wie siehts mit den Münzen in Italien aus? VI. Numismatic.

A. Es hat fast jeder Staat seine eigene Mäntzen; wir wollen daher, um Weitläuftigkeit zu vermeiden, nur einige der vornehmsten bemercken.

1) Römische: Man rechnet in Rom nach Scudi, Giuli oder Paoli und Bajochi. 1. Römische.

a) Von Kupfer hat man Denari, deren 4 beynahe einen pf. machen. Quadrini, davon betragen 5, 4 pf. 1 Bajacho gilt 4 pf. b) Von Silber: 1 Gazetta, etwas über 5 pf. 1 Grosso, 1 gr. 8 pf. 1 Giulo oder Paulo, 3 gr. 4 pf. 1 Scudo moneta oder corrente, 1 Rthlr. und etwas über 6 gr. c) Von Gold: Spanische Pistolen zu 4 Rthlr. 21 gr. Eine Italiänische Pistole gilt einen Giulo weniger, als eine Spanische.

2) Piemontesische: a) von Silber: 1 Soldo, etwas über 4 pf. 1 Lira oder Pfund, 7 gr. 1 Ital. Silberkrone, 1 Rthlr. 12 gr. ein Mayländischer 2. Piemontesische.

ländischer **Filippo**, 1 Rthlr. 8 gr. b) Von Gold 1 **Ducat** oder **Ongaro**, 2 Rthlr. 12 gr. Savoyische Pistolen gelten etwas mehr als die übrigen Italiänischen Pistolen, nemlich 4 Rthlr. 14 gr. 1 **Louis d'or** und **Spanische Pistole**, 4 Rthlr. 16 gr.

3. Neapolitanische. 3) **Neapolitanische.** Man rechnet daselbst nach **Carlini.** Die gewöhnlichsten Arten der Müntzen sind folgende: a) von Kupfer hat man, 1 **Quatrino**, etwas über 1 pf. b) Von Silber: 1 **Grano** macht 3 **Quatrini**, oder 5 pf. 1 **Carlino** macht 10 **Grani**, oder 4 ggr. 1 **Taro**, 2 **Carlini**, oder 8 ggr. 1 **Ducato**, 5 **Tari**, oder 1 Rthlr. 16 gr. c) von Gold: 1 **Ongaro**, 4 Rthlr. 4 ggr. 1 **Zechino**, 4 Rthlr. 8 ggr. 1 **Spanische Pistole**, 8 Rthlr.

4. Venedigsche. 4) **Venedigsche:** Man rechnet daselbst nach **Ducati** und **Groſsi correnti**, oder **Lire** und **Soldi di piccoli**; es ist dieses lauter Courant-Geld und von dem **di banco** sehr unterschieden. Die gewöhnlichen Müntzen sind folgende: a) von Kupfer: 1 **Soldo**, gegen 2 pf. b) von Silber: 1 **Cassetti**, 4 pf. 1 **Grosso** thut 1 gr. und etwas über 2 pf. ferner hat man **Lire**, deren 5, nach unserer Müntze, 16 gr. betragen. 1 **Ducato corrente**, so von Silber ist, 19 gr. 10 pf. 1 **Ducaton**, 1 Rthlr. 3 gr. 1 gresse **Silberkrone**, 1 Rthlr. 11 gr. c) von Gold: 1 **Ongaro**, oder **Ducaten** von Gold, 2 Rthlr. 2 gr. 1 **Zechino di Venetia**, 2 Rthlr. 10 bis 12 gr.

1 **Dop-**

1 Doppia di Venetia, oder Venedische Pistole, 3 Rthlr. 21 gr.

5) Genuesische: a) von Kupfer: 1 Denaro, der 6te Theil von 1 pf. 1 Soldo gegen 2 pf. 5. Genuesische. b) von Silber: 1 Lira 3 gr. $2\frac{1}{5}$ pf. 1 Stück von Achten, gilt 5 Lire oder 16 gr. 1 Scudo d'argento, 1 Rthlr. 1 Scudo di cambio etwas über 12 gr. c) von Gold: 1 Scudo d'oro, 1 Rthlr. 6 gr. 1 Doppia di Spagna, 2 Rthlr. 13 gr. 1 Doppia di Genoua, 2 Rthlr. 12 gr. 1 Doppia d'Italia, 2 Rthlr. 12 gr. 4 pf.

XIX. Die Charte von der Schweitz. Num. 19.

1. Fr. Von der Schweitz wollen wir in der Geographie durchgehen? Schweitz. 1. Geographie.

A. Den Namen, welcher von dem Canton Schweitz, oder den Vitern, woraus Schwitern entstanden, abzuleiten ist. a) Name.

2. Fr. Was gehöret sonst dazu?

A. Vornemlich die Gräntzen. Es gräntzet aber die Schweitz b) Gräntzen.

Gegen Mitternacht und Morgen an Teutschland.

Gegen Mittag, an Italien, sonderlich an die Alpen.

Gegen Abend an Franckreich.

3. Fr. Sind grosse Flüsse in der Schweitz? a) Gewässer.

A. Die Rhone, die Aar, der Inn und der Rhein, a) Flüsse.

b) Seen. Rhein, sind die gröſſesten. Die Boden-Genfer-Zürcher-Lucernersee ꝛc. gehören auch zu den Gewässern.

4. Fr. Ist die Schweitz ein sehr grosses Land?

d) Gröſſe. A. Man giebt die Länge auf 50, die Breite auf 30 Meilen an.

5. Fr. Es bestehet wol die Schweitz aus vielen Theilen?

e) Eintheilung derselben. A. Aus sehr vielen Theilen. Wir wollen uns diese Theile folgendergestalt bekannt machen, daß wir sehen 1) was die Eidgenossenschaft, oder die eigentliche Republick Schweitz; 2) was die Unterthanen, und 3) was die Bundesgenossen vor Land und Städte haben.

r. die Eidgenossenschaft. 6. Fr. Was gehöret zur Eidgenossenschaft?

a) in 13 Cantons überhaupt. A. Dreyzehen Landschaften, die man Cantons nennet: als da ist

1) Der Canton Bern, davon haben die Schweitzer die Städte Bern und Arburg ꝛc. Die Frantzosen aber Lausanne und Yverdun ꝛc.

b) besonders haben die Hauptstädte gleiche Namen

2) Der Canton Freyburg.
3) Solothurn.
4) Basel.
5) Schafhausen.
6) Zürch.
7) Zug.
8) Lucern.
9) Unterwalden, wo Stanz.
10) Uri, wo Altorf.
11) Schweitz.
12) Glaris.
13) Appenzell.

Der übrigen beste Städte führen eben den Namen.

7. Fr.

7. Fr. Was rechnet man zu den Unterthanen?

A. Man findet einige, die liegen a) gegen Franckreich zu, nemlich die vier Vogteyen: Schwartzenburg, Orben, Granſee, Mürten. 2. die Unterthanen. a) gegen Franckr.

b) Gegen Italien zu, die Vogteyen: Val Brenna, Riviera, Bellenz, Vall Maggia, Locarno, Lugano und Mendreſio. b) gegen Italien.

c) Gegen Teutſchland zu, ſind das Rheinthal, die Vogtey Gams. Die freyen Aemter zwiſchen Bern und Zürch. Die Grafſchaft Baden und Sargans. Das Land Gaſter, die Landſchaft Thurgau und einige Flecken und Städte. c) gegen Teutſchland zu.

8. Fr. Die Bundesgenoſſen wohnen: Wo? 3. die Bundesgenoſſ.

A. 1) Im Waliſer-Lande, wo Sitten und St. Moritz. a) Waliſer-Land.

2) Im Graubünder-Lande, wo vielerley zu mercken: Es iſt a) die Republick der Graubünder, ſo aus 3 Theilen beſtehen. Es iſt der graue Bund, der Bund des Gotteshauſes, der Bund der zehen Gerichte. Es ſind aber b) auch die Unterthanen der Graubünder, die in den Grafſchaften Claven und Worms und in dem Lande Valtelin wohnen. b) Graubünder. a) Republick. b) Unterthanen.

3) Auch liegt hier herum die Stadt St. Gall, Rothweil, Mühlhauſen. c) einige Städte, Bisthum, Fürſtenthum und Republick.

4) Das Bisthum Baſel, die Stadt Biel.

5) Das Fürſtenthum Neufſchatel oder Neuburg, wo Valangin und Neufſchatel. Die Stadt und Republick Genf und die Grafſchaft Toggenburg.

9. Fr.

K. Historie und Chronologie.

9. Fr. Die Perioden von der Schweitz würden seyn?

1. älteste Völcker.

A. Fünfe. I. Die **älteſten Völcker**: als die **Helvetier, Gallier, Römer.** Darauf kam das meiſte erſtlich an **Burgund**, hernach an **Franckreich** Sæc. V. Also haben wir

2. Französische Kön. a) Thronfolge. b) Veränderungen.

II. Die **Französiſchen Könige** von **Chlodovæus** an, bis auf **Carl** den **Dicken**, zu mercken 499 bis 912. Andere rechnen nur bis auf **Ludwig** den **Teutſchen** 870, da der gröſte Theil von der Schweitz, an das Teutſche Reich kommen iſt. Doch blieb es nicht lange dabey. Es entſtunden in der Schweitz zwey Königreiche,

a. die 1ste.

das **Arelatiſche** und **Burgundiſche**. Da aber der letzte Arelatiſche König **Rudolph** III. 1032

b. die 2te.

ſtarb; ſo kam unter dem Kayſer **Conrad** II. die Schweitz wieder an das Teutſche Reich. Also haben wir

3. teutsche Kayser.

III. Die teutſchen Kayſer, von **Conrad** II. bis auf **Albert** I. von 1032 bis 1260.

4. unter dem Bunde.

IV. Der **Bund** der drey **Waldſtädte**, als **Schweitz, Uri** und **Unterwalden**, von 1260 bis 1307 durch den **Werner** von **Stauffacher**, **Walter Fürſt**, und **Arnold** von **Melchthal**, deren Freyheit **Heinrich** VII. beſtätigte. Da

5. unter der Eidgenoſſenſchaft.

V. die **Eidgenoſſenſchaft** recht zu Stande kam, und die obigen 13 Cantons nach und nach in ein genaueres Bündniß traten. Daher 1648 in dem **Weſtphäliſchen Frieden** die **Schweitzer** für ein **freyes Volck** erkläret wurden. Dieſe Freyheit haben ſie bis jetzt erhalten.

10. Fr.

10. Fr. Da nach der Genealogie bey der Schweitz nichts sonderlich vorkommt, so zeige man mir noch aus der Heraldic das Wapen? III. Genealogie und Heraldic, wo das Wapen 13 Schilde hat.

A. Das Wapen ist auf dem Kupfer deutlich zu sehen. Es sind 13 **Schilde**, nach der Zahl der **Eidgenossen**.

A) Hauptstücke, wegen

Der 1ste Schild ist schreglincks getheilet, halb **Silber**, halb **blau**, wegen **Zürch**. 1. Zürch.

Der 2te hat einen **goldenen** mit einem **schwartzen Löwen** besetzten **rothen Schreg-balcken**, im rothen Felde, wegen **Bern**. 2. Bern.

Der 3te ist getheilt, **Silber** und **blau**, wegen **Lucern**. 3. Lucern.

Der 4te, ein schwartzer **Büffels-Kopf** mit rothen Hörnern und Ring durch die Nase, im goldenen Felde, wegen **Uri**. 4. Uri.

Der 5te, ein **silbernes Creutzlein**, oben im lincken Winckel schwebend, im rothen Felde, wegen **Schweitz**. 5. Schweitz

Der 6te, ein mit doppelten Schließblatt versehener **Ring**, dessen Hälfte oben **Silber**, unten **roth**, in einem roth und Silber gespaltenen Felde, wegen **Unterwalden**. 6. Unterwalden.

Der 7te, ein **blauer Querbalcken**, im silbernen Felde, wegen **Zug**. 7. Zug.

Der 8te, ein **silberner Pilgrim**, im rothen Felde, wegen **Glaris**. 8. Glaris.

Der 9te, ein **schwartzes Futteral** zu einem **Bischof-Stabe**, im silbernen Felde, wegen **Basel**. 9. Basel.

Der

10. Freyburg. Der 10te, oben schwartz, auf einem Silber gespaltenen Schild, wegen Freyburg.

11. Solothurn. Der 11te, ein oben roth, unten Silber gespaltener Schild, wegen Solothurn.

12. Schafhausen. Der 12te, ein schwartzer, mit goldenen Hörnern versehener aufgerichteter Widder, im silbernen Felde, wegen Schafhausen.

13. Appenzell. Der 13te, ein schwartzer aufgerichteter Bär, im silbern Felde, wegen Appenzell.

B) Nebenstücke. Diese 13 Schilde sind mit einem Hut, die Einigkeit vorzustellen, bedecket.

11. Fr. Was ist von der Schweitzerischen Müntze zu bemercken?

IV. Numismatic. A. Man rechnet daselbst entweder nach Reichsthalern und Reichsgulden, oder nach besondern Schweitzer-Gulden. Anbey hat man noch

Bazzen, deren 27
Schillinge, deren 30
Groschen, deren 36
Plapperte, deren 45
Kreutzer, deren 108
Rappen, deren 270
Angster od. Amster deren 432
Heller, deren 864.

} einen Reichsthaler ausmachen.

Ein Schweitzer-Gulden thut 13 gr. 4 pf.

XX. Die

XX. Die Charte von den Niederlanden.

Num. 18. Niederlande. I. Geographie. a) Name.

1. Fr. Was wäre noch ferner durchzugehen?

A. Die Niederlande sind noch nicht da gewesen, welche diesen Namen haben, weil sie niedriger als Teutschland liegen: und sonst Belgium hiessen.

2. Fr. Welches sind die Gräntzen von den Niederlanden?

A. Gegen Mitternacht und Abend, ist die Nordsee. b) Gräntzen.

Gegen Mittag, Lothringen, Champagne, Piccardie.

Gegen Morgen, Teutschland.

3. Fr. Wie heissen die Flüsse?

A. Die Schelde, die Maas, die Mosel, der Rhein. c) Flüsse.

4. Fr. Ist von der Grösse etwas zu mercken?

A. Die sämtliche Niederlande sollen 60 Meilen lang, 20 bis 40 Meilen breit seyn. d) Grösse.

5. Fr. Es werden viele Provintzien darin seyn?

A. Es sind 17 Provintzien darinnen. Man theilet sie ein in die 10 Oesterreichischen, und in die 7 vereinigten Provintzien. e) Eintheilung in 17 Provintzen

6. Fr. Welches sind die 7 vereinigten?

A. Die 1. Provintz Seeland, wo die Städte Middelburg, Ulißingen, Tolen ꝛc. A) Die vereinigten 7 haben A. Innerhalb des Landes.

2. Holland: wo Haag, Dordrecht, Rotterdam, Leyden, Delft, Amsterdam, Harlem,

lem, Narden, in Südholland; Edam, Egmont und Texel, in Nordholland.

3. Friesland, wo Franecker, Harlingen, Leuwarden.

4. Gröningen, wo Gröningen, Dam.

5. Ober-Yssel, wo Deventer, Cövorden.

6. Geldern: wo Zütphen, Nimwegen, Büren, Schenkenschanz.

7. Utrecht: wo Utrecht und Montfort.

7. Fr. Welches sind die auswärtigen Länder?

B) Ausserhalb des Landes.

A. 1) In Asien haben sie etwas a) auf den Küsten: Cuncan, Malabar, Coromandel, Malacca.

b) Die Insuln Ceylon, Sumatra, Java und die Moluckischen.

2) In Africa: das Vorgebürge der guten Hoffnung, und auf den Küsten von Caffern und Guinea, gute Vestungen und Colonien.

3) In America: im nördlichen, die Insul Curisso; im südlichen, die Küste von Suriname.

8. Fr. Gehören die 10 Oesterreichischen Provintzien alle dem Hause Oesterreich zu?

B) die Oesterreichischen 10, worandie Franzosen, Preussen u. Holländer auch Theil haben.

A. Keinesweges: Franckreich, Preussen und Holland, haben sehr vieles davon.

9. Fr. Welches sind die Provintzien, und wohin gehöret jede?

A. 1. Die Provintz Artois, wo Arras und St. Omer, nebst

2. der Grafschaft Flandern, wo Grevelingen,

gen, Douay, Ryssel, Dünkerken, sind Frantzösisch.

3. Ypern, Dornick, Oudenarde, Ostende, Gent und Brügge, Oesterreichisch. Sas von Gent, Hulst, Sluis, sind Holländisch.

4. Hennegau, wo Cambray, Valenciennes, Frantz. Mons aber Oesterreichisch ist.

5. Namur, wo Charleroy, Namur ist gantz Oesterreichisch.

6. Luxemburg, wo Thionville Frantzösisch, Luxemburg Oesterreichisch.

7. Limburg, wo Limburg Oesterreichisch, Dick und Herzogenrode Holländisch.

8. Geldern, wo Geldern Preußisch, Ruremonde Oesterr. Venlo Holländisch ist.

9. Brabant, wo Herzogenbusch, Bergen op Zoom, Mastricht, Breda, Holländisch; Brüssel, Löwen, Mecheln und Antwerpen, Oesterreichisch sind. Doch machten vordem, beyde letzte Städte, besondere Provintzen aus.

10. Fr. Wie stehts um die Perioden? II. Chronologie.

A. Man machet VI. Perioden. I. Die ältesten Völcker, als die Belgier, Römer, Francken. 1. älteste Völcker.

II. Mancherley Herren, vor der Vereinigung der Provintzen, als da waren die Herzoge von Brabant, Grafen von Luxemburg, oder Lützelburg, die Grafen und Herzoge von Geldern, Grafen von Flandern und Artois, Grafen von Holland und Seeland. 2. verschiedene Herren vor der Vereinigung.

III. Nach

3. nach der Vereinigung.

III. Nach der **Vereinigung** der 17 Provintzen, die 1536 unter **Carl V.** geschahe, entstunden mancherley Unruhen bis zum **12jährigen Stillstand** 1609. In diesem Zeitlaufe trennten sich 7 Provintzen von den übrigen 10 Provintzen 1579, und wurden die **vereinigten Niederlande** genennet. **Spanien** bekriegte dieselben. Die Printzen von **Oranien** schützten sie. **Spanien** bemühete sich 1607 vergeblich um den Frieden, erhielt aber 1609 den **12jährigen Stillstand.** Mit demselben gehet eine neue Periode an.

4. vom 12jährigen Stillstande bis Westph. Frieden.

IV. Vom **12jährigen Stillstande** 1609, bis zum **Westphälischen Frieden** 1648. Nach Endigung des Stillstandes brach der Krieg mit **Spanien** wieder aus, der mit abwechselnden Glück geführet wurde. Zuletzt behielten die **vereinigten Provintzen** die Oberhand, und wurde im gedachten Frieden, für eine völlig **souveraine Republick** erkannt.

5. vom Westphäl. Frieden bis Abschaffung des Ed. perp.

V. Vom **Westphälischen Frieden** 1648, bis zur **Abschaffung** des **Edicti perpetui,** (welches wider die Stadthalterschaft gerichtet war) 1672.

Als der Stadthalter **Wilhelm II.** 1650 starb, beschlossen die gesamte Staaten 1651 die Statthalterschaft unbesetzt zu lassen. Die Provintz Holland vertilgete, in dem Edicto perpetuo, die Statthalterschaft auf ewig. Als aber die Republick

publick 1672 von allen Seiten angegriffen wurde, wurde das Edict gänzlich aufgehoben, und **Wilhelm II.** bekam die Stadthalterschaft.

VI. Von Abschaffung des Edicts 1672 bis auf jetzige Zeit 1766.

6. von Abschaffung des Edicts bis jetzt.

1) Von Wiedereinführung der Stadthalterschaft 1672, bis zur allgemeinen Stadthalterschaft 1747.

a) Von Wiedereinführung der Stadthalterschaft bis zur allgemeinen Stadth.

Wilhelm III. welcher auch König von Großbrittannien wurde, starb 1702 ohne Erben, womit die Stadthalterschaft von 5 Provintzen erlosch. Sein Testamentserbe, **Johann Wilhelm Friso**, Erbstadthalter von Friesland, stritte mit Preussen über die Oranische Erbschaft, ertrunck aber kurtz vor dem Vergleiche 1711. Sein Printz, **Wilhelm IV. Carl Heinrich Friso**, verglich sich mit Preussen 1732. Dieser wurde 1747, als Franckreich den vereinigten Niederlanden zu nahe trat, Stadthalter von einigen Provintzen; 1748 aber Erbstadthalter, in männlicher und weiblicher Linie, von allen 7 Provintzen.

2) Von der allgemeinen Stadthalterschaft 1747 bis 1766.

b) Von der algemeinen Stadthalterschaft bis jetzt.

Wilhelm IV. starb 1751. Die verwittwete Printzeßin verwaltete darauf die Stadthal-

terschaft, im Namen ihres unmündigen Printzen, **Wilhelms V.** Sie starb 1759. Seitdem führet die Vormundschaft, **Ludwig**, Printz von Braunschweig Wolfenbüttel. Ihm ist aus jeder der 7 Provintzen ein Ehrenvormund zugeordnet.

III. Historie a) Grafen u. Herzoge. b) Kayser. 1. vor der Trennung.

11. Fr. Sind nicht gewisse Regenten zu mercken?

A. Die vielen **Grafen** und **Hertzoge**, in alten Zeiten, können hier nicht angeführet werden. Die **Kayser**, welche die Niederlande meist gantz besessen, sind **Maximilian I.** und **Carl V.** Unter dem Spanischen Könige, **Philipp**, giengen 7 **Provintzen** ab. Nachher haben nur 10 Provintzen den **österreichischen Kaysern** zugehöret; auch von den 10 sind etliche von den Frantzosen abgerissen worden. Die **Printzen von Oranien** haben sich, in den **vereinigten Niederlanden**, den grösten Ruf und Ruhm erworben, wie aus dem, was bey der Chronologie um des Zusammenhanges willen, schon angeführet worden, erhellet.

2. nach der Trennung.

c) Printzen v. Oranien.

IV. Genealogie.

12. Fr. Wer ist von diesen Printzen von Oranien noch am Leben?

A. Dieses kan die folgende genealogische Tabelle zeigen.

Johann

Johann Wilhelm Friſo,
Fürſt zu Naſſau-Dietz und Erbſtadthalter in Frießland,
geb. 1687. ertrunck 1711.

Anna Charlotte,
geb. 1710.
Gem. Friedrich, Erbprinz
von Badendurlach.

Wilhelm IV. Carl Heinrich Friſo,
geb. 1711. Erbſtadthalter der 7 vereinigten Provintzen 1748.
ſt. 1751. Gem. Anna, George II. von England, Printzeßin
wurde Vorm. und Regentin, ſt. 1759.

Carolina,
geb. 1743.
Gem. Carl, Fürſt von Naſſau-
Weilburg, verm. 1760.

Anna Maria,
geb. 1746. ſt. 1746.

Wilhelm V. Printz von Oranien,
geb. 1748. Erbſtadthalter
1751.

Georg Wilh. Belgicus,
g. 1760. ſt. 1762.

Wilhelm Ludw. Carl,
geb. 1761.

Aug. Mar. Carolina,
geb. 1764.

13. Fr. Was führen die vereinigten Niederlande für ein Wapen?

V. Heraldic vom Wapen. 1. Der Republick. 2) der Provintzen.

A. Einen goldenen zum Streit aufgerichteten **Löwen** im rothen Felde, welcher in der einen Klaue ein **Schwerdt**, in der andern 7 **Pfeile** hält. Von diesen sind aber die besonderen Wapen jeder Provintz in den **österreichischen** und **vereinigten Niederlanden** unterschieden.

14. Fr. Wie siehts um die Niederländischen Müntzen aus?

VI. Numismatic.

A. In den Frantzösischen und Oesterreichischen Niederlanden sind diejenigen Müntzen meistens im Gange, welche in den Hauptländern ihrer Oberherren geschlagen werden. Siehe davon **Franckreich** und **Teutschland**. In den vereinigten Niederlanden und zwar besonders in Amsterdam **rechnet** man nach Gulden, Stüvern und Deuts. 1 Gulden hat 20 Stüvers, 1 Stüver 8 Deuts. Die vornehmsten **würcklichen** Müntzen sind: 1) in Kupfer: Deuts, deren 10 machen 9 gute Pfennige aus.

2) In Silber: Holländische Stüver etwas über 7 Pfennige. Schillinge zu 3 Gr. 7 bis 9 Pfenninge. Gulden zu 12 Ggr. Gemeine oder Seeländische Thaler zu 18 Ggr. Löwenthaler zu 1 Rthlr. Reichsthaler zu 1 Rthlr. 6 Gr. Silber Ducatons zu 1 Rthlr. 14 Gr.

3) In

3) In Gold. Holländiſche Ducaten 2 Rthl. 18 Gr. Goldne Ducatons zu 7 Rthlr. 12 bis 19 Gr.

XXI. Die Charte von Teutſchland.

Num. 6. Teutſchland.

1. Fr. Was lieget in der Mitte der Charte?

A. Teutſchland. Dieſen Namen ſoll es von den Teutonen führen. Es wird auch das heilige Römiſche Reich, teutſcher Nation, genennet. 1. Geographie. a) Name.

2. Fr. Deſſen Gräntzen ſind?

A. Gegen Mitternacht: Schleßwig, die Nord- und Oſtſee. b) Gräntzen

Gegen Morgen: Preuſſen, Polen, Ungarn.

Gegen Mittag: Italien, die Schweitz, und das Adriatiſche Meer.

Gegen Abend: Franckreich, Lothringen, die Niederlande.

3. Fr. Die Gröſſe von Teutſchland iſt?

A. Einige nehmen zur Länge 180 Meilen, und zur Breite faſt eben ſo viel, andere aber mehr an. c) Gröſſe.

4. Fr. Die vornehmsten Flüsse werden seyn?

d) Flüsse. A. 1) Der **Rhein**, 2) der **Mayn**, 3) die **Weser**, 4) die **Elbe**, 5) die **Oder**, 6) die **Donau**.

5. Fr. Die Eintheilung von Teutschland macht man?

e) Eintheilung desselben. A. So, daß man es entweder nach den zehn Krayſen, in welche es sonst getheilet worden, durchgehet; oder sich nach den Haupt-Gegenden richtet, und sich die Provintzen bekannt machet.

6. Fr. Die zehn Krayse aber sind?

a) Nach den Krayſen. A. **Oben** lieget: der **Ober-** und **Nieder-Sächsische** Krays.

Zur **Rechten**: das Königreich **Böhmen**, die Marggrafschaft **Mähren**, die Grafschaft **Glatz**, das souveraine Hertzogthum **Schlesien**, die Marggrafschaft **Lausnitz**.

Unten: der **Oesterreichische**, **Bayrische** und **Schwäbische** Krays.

Zur **Lincken**: der **Nieder-Ober-Rheinische** und **Westphälische** Krays.

In der **Mitten**: der **Fränckische** Krays.

b) Nach den Gegenden. 1. Gegen Mitternacht. 7. Fr. Die Theile Teutschlandes nach den Gegenden wären?

A. Gegen **Mitternacht** findet man: die Her-

Hertzogthümer **Pommern**, (sowol Vor- als Hinter-Pommern) **Mecklenburg**, **Hollstein**, **Bremen** und **Verden**; das Fürstenthum **Ostfrießland**, die Grafschaft **Oldenburg** und **Delmenhorst**.

Gegen **Morgen**: die Marck **Brandenburg**, als die Alte- Neue- Mittel- Uckermarck, samt der Priegnitz und der Grafschaft **Ruppin**, ferner die **Lausnitz**, **Schlesien**, **Böhmen**, **Mähren**. 2. Gegen Morgen.

Gegen **Mittag**: das Ertzhertzogthum **Oesterreich**, die Hertzogthümer **Steyermarck**, **Crain**, **Cärnthen**. Die Grafschaft **Tyrol**, **Schwaben**. 3. Gegen Mittag.

Gegen **Abend**: das Land **Westphalen**, die Hertzogthümer **Berg**, **Cleve**, **Jülich**, die Ertzbisthümer **Maynz**, **Trier**, **Cölln**, nebst dem Bisthum **Basel**: die **Niederpfaltz**, der **Sundgau**, die **Eifel**, die Landgrafschaft **Elsaß**, und die Grafschaft **Mümpelgard**. 4. Gegen Abend.

In der **Mitte**: die Hertzogthümer **Bayern**, **Neuburg**, samt der **Oberpfaltz** und dem Ertzbisthum **Salzburg**. 5. In der Mitte. a) Bayern ꝛc.

Das **Franckenland**, wo die Marggrafthümer **Bayreuth** und **Anspach**: das Ertzbisthum **Bamberg**: die Bisthümer **Würtzburg**, **Fulda**, b) Franckenland.

Fulda und Aichstädt: das Fürstenthum Coburg: die Grafschaft Limburg, Hohenlohe, Castell, Hennеberg ꝛc. Die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg ꝛc.

e) Hessen ꝛc. Die Landgrafschaft Hessen samt der Wetterau, und die Grafschaft Katzenelnbogen.

d) Meissen ꝛc. Das Marggrafthum Meissen und die Landgrafschaft Thüringen.

e) Sachsen ꝛc. Das Ober- und Chur-Sachsen.

f) Magdeburg ꝛc. Das Hertzogthum Magdeburg, samt dem Fürstenthume Halberstadt.

g) Braunschweig ꝛc. Die Braunschweigischen, Hannoveranischen und Lüneburgischen Lande.

h) Hildesheim ꝛc. Das Bisthum Hildesheim und das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.

8. Fr. Es fehlen aber die Städte noch?

c) Nach einigen Haupt-Städten. A. Es würde zu weitläuftig fallen, bey jedem Lande die Städte anzuführen.*) Unterdessen kan man

*) Weil dieser Aufsatz zum Gebrauche der Real-Schule in Berlin verfertiget worden, und man einen eigenen Aufsatz von Teutschland und der Kayser-Historie schon hat; so hat man hier nicht weitläuftiger seyn, sondern nur überhaupt die Eintheilung von Teutschland machen wollen. Die vornehmsten Städte kan man in der Erläuterung der Kayser-Historie meistens antreffen. Eben also hat man die Kayser gantz kurtz, nach ihren Familien und Namen, angezeiget, weil das übrige, am berührten Orte, weitläuftiger zu finden.

man sich die Städte, wo die vornehmsten Churfürsten des teutschen Reichs residiren, anmercken, deren eine gute Anzahl.

9. Fr. Wo pflegen die Churfürsten zu residiren?

A) Residenzen der Kayser u. Churfürsten.

A. Der Churfürst von Maynz zu Maynz; von Cölln, zu Bonn; von Trier, zu Trier; von Brandenburg, zu Berlin; von Sachsen, zu Dreßden; von Bayern, zu München; von der Pfaltz, zu Manheim; von Hannover, zu Hannover.

Die Kayserliche Residentz ist Wien. Von Böhmen mercken wir Prag; von Schlesien aber Breßlau.

10. Fr. Welche sind die Residentzen der vornehmsten Fürsten?

B) Residentzen einiger Fürsten.

A. Die Sächsischen Hertzoge residiren dermalen zu Gotha, Weimar, Meinungen, Hildburghausen, Coburg.

1. Hertzoge.

Die Hertzoge von Braunschweig, zu Braunschweig auch Wolfenbüttel; von Holstein, zu Kiel, Plön, Glückeburg, Augustenburg; von Mecklenburg, zu Schwerin und Strelitz; von Würtenberg, zu Stuttgard, Oels.

Die Marggrafen von Bayreuth, zu Bayreuth; von Anspach, zu Anspach; von Ba-

2. Marggrafen.

den-Baden, zu Rastadt; von Baden-Durlach, zu Durlach.

3. Landgrafen. Die Landgrafen zu Hessen residiren zu Cassel, Philippsthal, Rothenburg, Wanfried, Darmstadt, Homburg.

4. Fürsten. Die Fürsten von Anhalt, zu Dessau, Cöthen, Zerbst, Bernburg.

11. Fr. Wo bleiben die Ertz- und Bischöfe?

C) Der Ertz- und Bischöfe. A. Das kan ihr Name selbst anzeigen: als der Ertzbischof von Saltzburg zu Saltzburg, von Bamberg, zu Bamberg.

12. Fr. Was kan man bey Teutschland aus der Historie durchgehen?

II. Chronologie und Historie der Kayser. A. Die Römischen Kayser. Man könte vom Kayser August anfangen, und theils nach der Zeit, theils nach ihren Familien sie eintheilen.

A. Nach der Zeit. 13. Fr. Wir wollen auf die Zeit sehen und fragen: was haben in den ersten Jahrhunderten, nach Christi Geburt, für Kayser gelebet?

A) Heidnische Kayser. A. Im ersten Jahrhundert hat gelebet:

1. 1sten Säcul.

1) Augustus.
2) Tiberius.
3) Caligula.
4) Claudius.
5) Nero.
6) Galba.
7) Otto.
8) Vitellius.
9) Fla-

9) Flavius Vespasianus.
10) Titus Vespasianus.
11) Dominitianus.
12) Nerva.

Im andern Jahrhundert regierten; 2) Im 2ten Säculo.

1) Trajanus.
2) Adrianus.
3) Antoninus Pius.
4) Antoninus Philosophus.
5) Aurel. Commodus.
6) Pertinax.
7) Julianus.
8) Severus überwindet den Pescennius Niger.

Im dritten Jahrhundert waren viele Kayser: als 3) Im 3ten Säculo.

1) Caracalla u. Geta.
2) Macrinus und Diadumenus.
3) Eliogabalus.
4) Alexander Severus.
5) Maximinus.
6) Balbinus und Pupienus.
7) Gordianus III.
8) Philippus.
9) Decius und Hostilianus.
10) Gallus.
11) Volusianus.
12) Aemilianus.
13) Valerianus.
14) Galienus.
15) Claudius II.
16) Quintillus.
17) Aurelianus.
18) Tacitus.
19) Florianus.
20) Probus.
21) Carus

22) Nu-

22) Numerianus u. Carinus. 23) Diocletianus u. 24) Maximianus.

Diese waren heidnische Kayser.

Im vierten Jahrhundert waren

β) Christliche Kayser. 1. Im 4ten Säc.

Constantin. Chlorus u. Galerius auch noch Heiden.

1) Constantinus M. wurde ein Christ. Darauf folgten:

a) Vor der Theilung.

2) Marentius.

b) Nach der Theilung.

3) Licinius.
4) Maximius.
5) Constantinus II.
6) Canstantius und Constans.
7) Magnentius.
8) Julian. Apostata.
9) Jovianus.
10) Valentianus und Valens, der zuerst den Orient bekam.
11) Gratianus.
12) Valentian. II. Magnus.
13) Theodosius M. Dieser theilte das Reich wieder in das Römische u. Griechische Kayserthum.

a) Arcadius bekam das Griechische;

b) Honorius das Römische Kayserthum. Daher

Im fünften Jahrhundert.

2) Im 5ten Säc. a) Kayser.

1) Honorius anfängt. Ihm folgten

2) Valentinianus III.
3) Maximus.

4) Avi-

4) Avitus.
5) Majorianus.
6) Severus.
7) Anthemius.
8) Olybrius.
9) Glycerius.
10) Julius Nepos.
11) Romulus Momyllus Augustulus. Dieser Kayser ist von den Herulern, die in Italien einbrachen, überwunden worden. Es hörte mit ihm das Kayserthum im Occident auf und man hat in dem 6ten, 7ten, 8ten Säculo zu mercken: die Heruler, deren König Odoacer hieß.

b) Einfallende Völcker.
3. Im 6ten bis 8. Säc.
a) Heruler.

Die Longobarden: ihr erster König war Alboinus, der letzte Desiderius.

b) Longobarden.

Die Ost-Gothen: deren erster König hieß Theodoricus, der letzte Tejas.

c) Ost-Gothen.

Die Exarchen, oder die Stadthalter, welche die Griechische Kayser in dem Theil von Italien hielten, welchen sie eingenommen, und das Exarchat nenneten. Der erste war Longinus, der letzte Eutychius.

d) Exarchen.

Im 9ten Jahrhundert A. C. 800 fing das Kayserthum wieder an. Wir werden die Kayser jetzt nach den Familien mercken.

4. Im 9ten Säc. fängt das Kayserthum wieder an, daher

13. Fr. Welche Familien kommen vor?

B. Nach den Familien regierten.

A. 1. Die Carolingische. Die Kayser sind:

1. Caroliger bis 912

1) Carl I. M.
2) Ludwig der Fromme.
3) Lotharius.
4) Ludwig II.
5) Carl II.
6) Caroloman.
7) Ludwig III.
8) Carl III.

8) Carl III.
9) Arnulphus.
10) Ludwig IV. von 800-912.

2. Francken und Sachsen bis 1137.

2. Die Fränckisch-Sächsischen Kayser; erstlich regierte ein Francke.

1) Conrad I. von 912-919. Darauf folgten 5 Sachsen: als
2) Heinrich I.
3) Otto I. M.
4) Otto II.
5) Otto III.
6) Heinrich II. von 919-1024. Es kamen wieder 4 Francken: als
7) Conrad II.
8) Heinrich III.
9) Heinrich IV. (Rudolph aus Schwaben ein Gegen-Kayser.)
10) Heinrich V. von 1024 bis 1125. Darauf kam
11) Lotharius aus Sachsen bis 1137.

3. Schwaben bis 1273. nebst dem Interregno.

3. Die Schwäbischen Kayser waren:

1) Conrad III.
2) Friedrich I.
3) Heinrich VI.
4) Philipp.
5) (Otto war aus Braunschweig.)
6) Friedrich II.
7) Conrad IV. von 1137 bis 1254. da das Interregnum, oder die Zeit, da kein gewisser Kayser war, einfiel bis 1273.

4. Verschiedene Häuser bis 1437

4. Die Kayser, die aus vermischten, oder mancherley Häusern gewählet worden: als

1) Ru-

1) Rudolph I. von Habsburg.
2) Adolph von Nassau.
3) Albert I. von Oesterreich.
4) Heinrich VII. aus Lützelburg.
5) Ludwig V. von Bayern.
6) Friedrich III. von Oesterreich.
7) Carl IV. aus Lützelburg.
8) Wenzeslaus und Signund.
9) Rupert aus der Pfaltz.
10) Jodocus aus Mähren. Ein Gegen-Kayser Sigmunds, starb aber bald. Von 1273 bis 1437. auf den Tod Sigmunds da

5. Die Oesterreichische Kayser in ununterbrochener Ordnung angiengen. 5. Oesterreicher bis 1740.

1) Albert II. war der erste. Es folgten
2) Friedrich III. (IV.)
3) Maximilian I.
4) Carl V.
5) Ferdinand I.
6) Maximilian II.
7) Rudolph II.
8) Matthias.
9) Ferdinand II.
10) Ferdinand III.
11) Leopold M.
12) Joseph.
13) Carl VI. von 1437 bis 1740. Endlich sind

6. Die drey neuen Kayser: 6. Neueste Kayser bis itzt.

1) Carl VII. aus Bayern.
2) Franz I. aus Lothringen.
3) Josephus II.

14. Fr. Nun folgte die Chronologie?

A. Ich habe schon oben theils die Säculo, theils bey den verschiedenen Familien die Jahre ihrer Veränderungen angeführt. II. Chronologie.

15. Fr. **Wie kan man das jetztlebende Kayserl. Haus sich bekannt machen?**

A. Aus beystehender Tabelle: Leopold, geb. 1640. Kayſ. 1658. ſt. 1705.

Leopold Joſeph Carl, Hertz. v. Lothring. geb. 1679. ſt. 1729.

Joſeph, g. 1678. Kayſ. 1705. ſt. 1711.

Carl VI. g. 1685. Kayſ. 1711. ſt. 1740.

Franz I. Steph. Hertz. v. Lothr. g. 1708. Kayſ. 1745. Gemahl. Maria Thereſia.

Carl Alexander, g. 1712. Gen. Stadthalter der Oeſt. Niederl. Hochmeiſter des Teut. Ord. 1761

Anna Charl. g. 1714. Gouvernant. d. Tosc. St. 1746. reſid. ſeit 1754 z. Mons. Coadj. zu Thoren 1756. und zu Eſſen 1757.

Maria Thereſia, geb. 1717. Gemahl. Franz I. Kayſer.

Maria Anna, g. 1718. ſt. 1744. G. Carl Alexand. Hertz. v. Lothr.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Mar. Eliſ. geb. 1737. ſt. 1740.	Mar. Anna, geb. 1738.	Mar. Carol. geb. 1740. ſt. 1741.	Joſeph, g. 1741. Röm. Kayſ. 1765. 1. G. Maria Iſab. Louiſe, Hertz. v. Parma, g. 1741. v. 1760. † 1764. 2. Joſ. Antonia, Printz. v. Bayern, v. 1765.	Mar. Chriſtina. geb. 1742.	Mar. Eliſ. geb. 1743.	Carl Joſ. g. 1745. ſt. 1761.	Maria Amal. g. 1746.

Mar. Thereſ. Eliſ. geb. 1762.

9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Pet. Leop. g. 1747. Grosherz. v. Toscana 1765. Gem. Mar. Louiſ. Carl III. K. v. Sp. T. 1745. v. 1764.	Printzeßin, g. 1748. ſtarb gleich nach der Taufe.	Joh. Gabriela, g. 1750.	Maria Joſep. g. 1751.	Maria Carol. g. 1752.	Ferdinand, geb. 1754.	Mar. Ant. geb. 1754.	Maxim. Xaver g. 1756.

16. Fr. Nun wäre noch das Kayserliche Wapen übrig? V. Heraldic.

A. Es ist ein schwartzer zweyköpfigter Adler im goldenen Felde, welcher auf der Brust dermalen zween Schilde, mit der Kayserlichen Reichs-Crone bedecket, träget. Der erste ist ein mit 3 silbern Vögeln besetzter lincker Schregbalcken im goldenen Felde, wegen Lothringen. Der andere wegen Florentz hat im goldenen Felde sechs Kugeln (1. 2. 2. 1.) davon 5 roth sind, die oberste aber etwas grösser ist, und 3 goldene Lilien im blauen Felde führet. a) Wapen.

17. Fr. Ich möchte wenigstens die Oesterreichischen Ritter-Orden wissen?

A. Es sind einige ausgegangen, doch sind noch bekannt: 1) der Orden des güldnen Vliesses, welcher 1430 zu Brügge in Flandern gestiftet, in Spanien fortgesetzet, und von Carl VI. mit heraus gebracht worden, bis Maria Theresia ihren Gemahl 1741 zum Oberhaupt desselben machte. Am Andreas-Tage wird das Toisonsfest deswegen feierlich gehalten. b) Ritter-Orden.

2) Der Orden St. George, vom Friederich III. 1470 gieng bald aus, wurde aber 1729 in Bayern wieder errichtet.

3) Der Orden des Sternenkreutzes, von der Kayserin Eleonora 1688 gestiftet, wovon die Kayserin allezeit Großmeisterin ist. Das Zeichen ist ein Kreutz mit 4 Sternen am schwartzen Bande.

VI. Numismatic.

18. Fr. Wie stehts endlich um die Münzen in Teutschland aus?

A. Sie sind sehr verschieden. Wir wollen sie nach den Crayſen bemercken:

I. In den obern Krayſen, als im **Fränckischen, Bayerschen, Schwäbischen** und **Oesterreichischen Krayſe** gilt vornemlich die sogenannte Rheinländische Währung. Diese besteht in Gulden, Kreutzern und Pfennigen. Würckliche Müntzen sind a) in **Wien**; Ducaten zu 2 Rthlr. 16 Ggr. Goldgulden zu 2 Rthlr. Species Reichsthaler zu 1 Rthlr. 8 Ggr. Gulden zu 16 Ggr. Man hat auch halbe zu 8 und Viertel Gulden zu 4 Ggr. Ferner Kayſergroschen, einfache und doppelte. Derer erstern machen 5 zuſammen 4 Ggr. ingleichen Kreutzer zu $3\frac{1}{5}$ Gpf. und Pfennige, deren 5 auf 4 gute Pf. gehn. b) In **Nürnberg, Regensburg, Augspurg, Ulm** ꝛc. hat man noch auſſer den Kayſergr. eine Landmüntze von Batzen, deren zweyerley sind; gute zu 1 Ggr. 4 Gpf.; leichte zu 1 Ggr. und beynahe 1 Gpf. Man hat auch halbe gute Batzen, die in specie Bayerſche Landmüntze heiſſen, zu 8 Gpf. und leichte halbe Batzen, die ſonſt auch Albus oder Weißpfennige heiſſen, zu 6 Gpf. und etwas weniges drüber. Es giebt ferner Kopfſtücke, und zwar gantze, welches eigentlich 4fache gute Batzen sind, und 5 Ggr. 4 Gpf. gelten, und halbe Kopfſtücke, ſo doppelte gute Batzen sind, und 2 Ggr. 8 Gpf. betragen.

II. In dem **Nieder- und Ober-Rheiniſchen Krayß** und ſonderlich zu **Frankfurt am Mayn** wird

wird Rechnung gehalten in Reichsthalern, Kreutzern und Pfennigen. Man hat a) im **Oberrheinischen Krayse** ebenfals Kopfstücke, gute und schlechte Batzen und Kayfergroschen. Die guten Batzen heissen gemeiniglich grosse Petermännchen, die kleinen Petermännchen aber sind nur der 3te Theil von den grossen und gelten $5\frac{1}{3}$ Gpf. b) In **Hessen** hat man die Heßische Währung, so aus Heßischen Albus, Pfennigen und Hellern besteht. Ein Albus gilt 9 gute Pf. und deren 4 thun 3 Gr. Die Pfennige sind mit denen in Sachsen einerley; die Heller kommen mit denen leichten Pfennigen ziemlich überein. c) Zu **Cölln am Rhein** hat man eine besondere Rechnung nach Blafferten und Cöllnischen Albus. 5 Blafferte oder 20 Albus machen 6 Ggr. Ausser diesen Cöllnischen Albus hat man noch Räderalbus, so 1 Kayfergroschen gelten. Die Cöllnischen Species Thaler betragen 23 Ggr. und beynahe 5 Gpf.

III. Im **Westphälischen Krayse** rechnet man nach Reichsthalern und Stüvern, $2\frac{1}{2}$ Stüver thun 1 Ggr. Ein halber Stüver heißt ein Fettmännchen. Noch hat man Schillinge und Deute. 1 Schill. gilt 3 Ggr. und hält 60 Deute. In **Ostfriesland** hat man Schillinge, Schaape, Stüver und Witten. 1 Schill. gilt 2 Ggr. 8 Gpf. 9 Schaape machen 8 Ggr. 1 Stüver $5\frac{1}{3}$ oder just so viel als ein klein Petermännchen; 1 Witte etwas über $\frac{1}{2}$ Gpf.

IV. Im **Ober- und Niedersächs. Krayß** rechnet man mehrentheils nach Rthlr. guten Groschen

schen und guten Pf. 1 Rthlr. thut 24 Ggr. oder 288 Gpf. folglich 1 Ggr. 12 Gpf. Die würcklichen Species sind Ducaten zu 2 Rthlr. 16 Ggr. Spec. Thlr. zu 1 Rthlr. 8 Gr. 2 Drittel Stücke zu 16 Ggr. $\frac{1}{3}$ Stücke zu 8 Ggr. $\frac{1}{6}$ Stücke zu 4 Ggr. ingleichen hat man 2 Gr. Stücke, 1 Gr. Stücke, 6 und 1 Pf. Stücke. Doch ist von diesen beyden Krayſen noch zu bemercken: a) in **Obersachsen** hat man noch die Meißnische Währung, nach welcher ein Meißnischer Gulden 21 Ggr. thut; wie denn auch die Schocke bey der Steuer was besonders sind: 1 Neu Schock thut $2\frac{1}{2}$ Rthlr. und ein Alt Schock 20 Ggr. b) In **Pommern** rechnet man nach Rthlr. Marken Schillingen und Witten. Ein Rthlr. thut 6 Marck oder 96 Schill. oder 192 Witten. c) In den **Braunschweig-Lüneburgischen** Landen rechnet man auch nach Marien Gr. und Pf. Ein Rthlr. thut 36 Mariengr. und 1 Mariengr. 8 Gpf. Die halben Mariengr. heissen Matthiers. Man hat 24, 12, 6, 4, 2 und 1 Mariengr. Stücke, ingleichen 4, 2 und 1 Pf. Stücke. Ein Mariengulden auf den Bergwercken wird zu 20 Mariengr. gerechnet. d) In **Hamburg** und **Lübeck** wird Rechnung gehalten in Marcken, Schillingen und Lübschen Pfennigen. 1 Marck banco thut 10 Ggr. 8 Gpf. 1 Schill. thut 8 Gpf. und 6 Lübsche Pf. thun 4 gute. Man hat aber daselbst noch auſserdem Courantmüntzen von 32, 16, 8, 4, 2 und 1 Schillingen, ingleichen von 6 und 3 Pf. Stücken, so um 16 pro Cent schlechter sind, als banco. e) In **Bremen** wird nach Rthlr. Groten und Schwaren schweren Geldes gerechnet. 9 Grote thun 4 Ggr. 15 Schware 16 Gpf.

V. Endlich ist noch zu mercken, daß ein Römermonat, dergleichen die Teutschen Stände dem Kayser zahlen müssen, 83964 Kayser-Gulden betrage.

D
I

00365023